Anweisung für den Herrn Finanzreferenten. drbg/go 8.8.68

Von unserem laufenden Bankkonto 7480 ist auf das Konto 7480/701 die folgende Zuweisung per 20.8. vorzunehmen. Es soll nach genauer Abstimmung mit Herrn Montag das Konto 7480/701 den Gegenwert von 8.200 englischen Pfunden aufweisen, über deren Abruf uns Herr Montag zur gegebenen Zeit unterrichten wird.

Der im ersten Absatz genannte Übertrag ist in folgender Weise als Ausgabe zu verbuchen:

a) DM 32.000.-- zu Lasten des Titels im Wirtschaftsplan "10 Jahresplan der Gossner Kirche".

b) Die restlich erforderliche Summe bis hin zur Auffüllung des zweiten Kontos zum Gegenwert von 8.200 Pfund (also ca. DM 16.000.--) zu Lasten des Titels "TTC Fudi". Die notwendigen Einzelheiten dieser Transaktion sind mit Herrn Montag mündlich besprochen.

Gossner Mission

Vermerk für Herrn Lenz dringend

Soeben ruft Herr Montag an, daß Herr Schwerk in Indien den Gegenwert von 3.750,-- ₤ für Schülerheime in Kalkutta in Empfang nimmt.
Den größeren Teil des Betrages sollen wir zunächst noch bis zur weiteren Anweisung in Berlin behalten.
500,-- ₤ jedoch möchten heute noch telegrafisch überwiesen werden an:

Mr. M. K. Mohta
c/o. American East India Corporation
25, Broadway
New York 1004

24. Juni 1968
psb/el.

Sg

Gossner Mission

Telegramm **Deutsche Bundespost** Verzögerungs-vermerke

:122/BHI692 =KHUNTI 10/20 1050 =

21 VI 68 20 40

Datum Uhrzeit

BLN RE

Empfangen Platz Namenszeichen

TSt **FA 1 Berlin**

Empfangen von

2021ET HAMB D =

==LT =GOSSNER MISSION

HANDJERYSTR 19/20 =BERLIN/41 =:

41

Datum Uhrzeit

Gesendet Platz Namenszeichen

Leitvermerk

==DESPATCH HOSTEL MONEY = SEHWERK ==

3750 Jd.

Eingegangen 24. JUN. 1968

Herr Kontag telef. benachrichtigt

Sg 22/6

=COL 19/20 BERLIN/41 :

Dienstliche Rückfragen

327317 11800 Blocks 8.63

+ C 187, DIN A 5/100 Bl. (Kl. 30 a) (VI, 2 Anl. 4)

Gossner Mission

Vermerk für Herrn Lenz

Betrifft: TTC Fudi

Heute war unser früherer Mitarbeiter, Herr Montag/London, endlich zu erreichen. Das Telefonat ergab folgendes:

1) Ich habe ihm zu Lasten des TTC Fudi für Freitag, dem 10. Mai die Überweisung der 3.000,-- ₤ zugesagt, die bereits im März von Herrn Schwerk in Empfang genommen wurden. Sie sind auf das gleiche Konto in London zu leiten wie die letzte Überweisung. Der Betrag steht auf dem Sonderkonto zur Verfügung, wo wir die Hostel-Unterstützungen aus Stuttgart verbucht haben.

2) Mitte Mai wird Herr Schwerk nicht, wie vorgesehen, den nächsten Besuch wegen der letzten Rate des Hostel-Programms in Kalkutta machen können, da der Gewährsmann z.Zt. auf Reisen in Europa ist.

Berlin, 6.5.1968
drbg/el.

Gossner Mission

26. April 1968
drbg/el.

Mr. Robert Montag
12, Cheyne Close
Hendon

L o n d o n NW 4

Lieber Bruder Montag!

Eben rasch in aller Kürze auf Grund eines soeben aus Darjeeling, dem Urlaubsaufenthalt von Bruder Schwerk, empfangenen Brief: Er möchte den zwischen uns besprochenen Besuch in Kalkutta am 13. Mai machen und hofft sehr, daß Ihnen und Ihren Freunden das so recht ist. Bei der schon mitgeteilten Summe soll es bleiben.
Es wäre gut, wenn Sie Ihre Partner entsprechend informieren würden.

Doch noch eins, Mr. Tirkee soll ja einen Abstecher nach London machen. Eine Anfrage liegt doch offenbar bei Ihnen vor, ob Ihnen sein Besuch angenehm ist. Wir wissen noch nicht ganz genau, wann der passende Termin ist, so wäre wenigstens die Auskunft von Ihnen sehr nützlich, ob Ihnen innerhalb des nächsten Monats bestimmte Tage oder gar Wochen nicht passen. Dies wäre für die endgültige Disposition seiner Reise, die wahrscheinlich noch nach München, Genf und Mainz-Kastel führen soll, wichtig.

Sehr in Eile, und auch sonst heute nicht mehr als viele herzliche Grüße.

Stets Ihr

Gossner Mission

3. April 1968
drbg/el.

Mr. Robert Montag
12 Cheyne Close
Hendon

L o n d o n NW 4
ENGLAND

Lieber Bruder Montag!

Zunächst sehr herzlichen Dank, daß auch Sie meines Jubiläums-Geburtstages so freundlich mit einem Telegramm gedacht haben. Ihre Verbindungen hierher müssen ja wirklich gut sein, daß Sie den Termin in Erfahrung gebracht haben. Frl. Ellmann fügt zum Zeichen des Dankes ein Büchlein und einen allgemeinen Brief noch bei, der allen nahen Freunden meinen Dank ausspricht.

Aber heute muß ich wieder vor allem vom Geld reden.

1) Aus einem soeben von Schwerk empfangenen Brief wissen wir nun tatsächlich, daß er am 13.3. erneut in der Hauptstadt Bengalens war und Sie den Gegenwert von 3.000,-- ₤ bei uns gut haben. Das war uns bis zur Stunde nicht klar, offenbar auch Ihnen nicht, sonst hätten Sie uns formell informiert. Aber das ist nun gottlob in Ordnung gegangen. Wir hoffen nur, daß Sie diesen Betrag nicht sofort bei uns abrufen, weil wir momentan etwas schwach auf der Brust sind.

2) Dankbar wären wir, wenn unser Freund drüben ab 15. Mai nochmals einen Besuch in C. machen könnte - er wird dann auf der Rückkehr von seinem Urlaubsort in Darjeeling sein - um 90 T Rps. zu empfangen. Das ist die Schlußrate für das Hostelprogramm und würde uns Ihnen gegenüber nach unserer Berechnung im Gegenwert von 3.750,-- ₤ verpflichten. Wäre das so recht? Ich hoffe, daß Sie es so bestätigen können und Ihnen auch dieser Zeitpunkt recht ist.

Es tat mir leid, daß ich Ihnen vor kurzem nach Rückkehr von Pastor Seeberg nichts anderes schreiben konnte. Ich halte meine Augen offen. Sonst bleibt uns nur die Hoffnung auf Zambia ab 1970.

Herzlich und getreulich wie stets
Ihr

Gossner Mission

29. März 1968
drbg/el.

Mr. Robert Montag
12, Cheyne Close
H e n d o n

L o n d o n NW 4
E N G L A N D

Lieber Bruder Montag!

Nun ist Herr Pastor Seeberg wohlbehalten mit vielfältigen, mehrheitlich erfreulichen Nachrichten zurückgekommen, und ich muß Ihnen geschwind in der Sache schreiben, die wir als eine Möglichkeit erwogen haben und die Ihren persönlichen Brief an mich betrifft.

Es ist leider so, daß das KSS eindeutig beschlossen hat, einen Verkauf * der wertvollen Main-Road-Site des Compounds nicht vorzusehen, und zwar aus dem immerhin verständlichen Grund, daß eine solche Entscheidung einen die Haedquarter-Gemeinde tief spaltenden Streit auslösen würde. Ob noch mehr Überzeugungskraft für diese Lösung hätte eingesetzt werden sollen und ob dafür Erfolg bestanden hätte, kann ich schwer beurteilen. Aber ich muß Ihnen einfach das Ergebnis so mitteilen, wie es schwarz auf weiß in dem entsprechenden Teilbericht Pastor Seebergs vermerkt ist.

Man hat dagegen die Lösung gewählt, als Jubiläumsgabe 1969 Rps 200.000,-- dafür zu erbitten, selber die Häuser errichten zu können, um den Miet-ertrag für die theologische Ausbildung zu bestimmen, die ja ab 1970 die Gossnerkirche ohne unsere Hilfe wird durchführen müssen. Ein wagemutiger Entschluß! Ob die dafür notwendigen Verwaltungsleute in der Kirche vorhanden sind, vermerkt Bruder Seeberg mit einem leisen Zweifel seinerseits, obwohl die Dinge in der Kassenverwaltung der Kirche sehr viel besser geworden sind, seit Ihr Schüler Bhengra als Nachfolger des alten Bage Head-acountant wurde. Nun müssen wir sehen, wie wir mit diesem Plan fertig werden. Rev. Aind wird auf dem Rückweg von der Evang. Vollversammlung in Upsala im Juli hier vorbeikommen, und dann wird gerade auch darüber noch ausführlich zu reden sein. Aber leider eben, was ich sehr bedauere, für Sie keine Möglichkeit der Mitwirkung! Der wackere Bruder Schwerk wird wohl die Regenzeit dazu benutzen müssen, um die notwendigen Baupläne aufzustellen.

- -

Apropos Schwerk! Von Herrn P. Seeberg erfuhr ich wohl, wie Sie mir auch telefonisch sagten, daß er wieder einmal in Kalkutta war, aber ohne die entsprechenden Absichten. Es geht ihm recht gut, und er hofft das Hostel-programm bis zum Eintritt des Monsuns fertiggestellt zu haben. So kann es Ende April oder Anfang Mai werden, daß wir noch wegen der letzten Rate eine Verabredung zu treffen haben. Erwarten Sie dementsprechend im Laufe der nächsten Woche, daß ich Sie kontakte.

Hoffentlich haben Sie so schöne Frühlingstage wie wir hier und befinden sich mit Ihrer lieben Familie wohl.

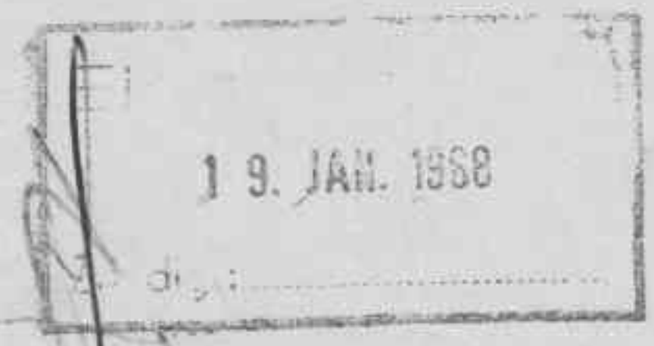
Mit sehr herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

* wie auch eine Verpachtung

Gossner Mission

12 Cheyne Close,
Hendon. London. N.W.4.

January 6th 1968.



Dear Dr.Berg,

Many thanks for your letter dated 12th January 1968. You were perfectly correct in assuming that it was not possible to come to Germany due to the adverse weather conditions. It really was a very bad spell, I dont think we have ever seen so much snow in so short a time in England, in living memory.

I am sending you the copy of a letter written to Brother Schwerk, would you please be sure that Brother Seeberg takes this copy with him, it will be a safeguard should my letter not reach him as previously experienced. Everthing has been prepared for his visit to Cromelite in Calcutta.

I do hope that you and all you family are keeping well, thank you for your copy of the Gossner magazine, the article written by Brother Schwerk was very interesting and of course quite correct, I do hope that now Rev.Aind has the reigns in his hands, relationship between TTC and G.E.L.C. will improve, I do hope so, it would make the sincere work put in by our friend Schwerk mean something, and am sure would give him the reward he so richly deserves. It was also a suprise to read that Aind and Tirkey were in Germany, I am certain you discussed many important issues, you know I always had quite a bit of faith in Tirkey, he is certainly not a radical Oran, and was being influenced by our "old friends", nevertheless he most certainly did not meet all their demands on him, and I am pretty sure om many occasions avoided a direct clash , in all a very wise move on your part to get him to Germany.

Please give my kindest regards to all friends in the Gossner House, with special greetings to Brother Seeberg, I wish him all Gods blessings for a successfull visit to the G.E.L.C. and a safe return to his loved ones in Germany.

With my Sicerest Greetings,

Yours,

Robert Minz.

Gossner Mission

12. Januar 1968
drbg/el.

Mr. Robert Montag
12, Cheyne Close
Hendon

London NW 4
ENGLAND

Lieber Bruder Montag!

Die Wetterlage in Europa hat Sie wohl davon abgehalten, Ihre Absicht zu verwirklichen, uns hier in Berlin in den letzten Tagen zu besuchen, wie Sie in unserem letzten Telefonat in Aussicht stellten. Schade, denn morgen verschwinde ich bis 23. Januar nach Augsburg, Stuttgart und Frankfurt, und wenige Tage darauf wieder vom 29.1. bis 4.2. in die gleichen Bezirke. Und mit Bruder Seeberg ist das fast noch schlimmer, er ist kaum noch zu kriegen, bevor er am 1. Februar nach Indien fliegt.

Aber Sie sollen gleich wissen, daß Ihnen seit heute der Gegenwert von 4.000,-- ₤ zur Verfügung steht, weil heute eine entsprechende Nachricht von unserem Freund einging, daß er am 5. Januar in Kalkutta gewesen ist. Offenbar hat sich die Nachricht für 14 Tage versteckt und ist nicht an ihn gelangt, so daß erst jetzt das Notwendige und Erforderliche geschehen ist.

Und nun möchte ich heute unserem Freund schreiben, daß er sich am 2. Februar erneut nach Kalkutta begibt, um dort Bruder Seeberg am Flughafen in Empfang nehmen zu können. Das ist ein Freitag. Und ich würde Sie herzlich bitten, entsprechende Nachrichten zu geben, daß er dann im Gegenwert von 3.000,-- ₤ seinen Besuch machen kann. Es ist auch aus anderem Grund wohlgetan, wenn Bruder Seeberg und er einen ruhigen Tag zusammen in Kalkutta haben, bis am 3. früh das Flugzeug nach Ranchi geht und eine Fülle anderer Dinge besprochen und geregelt werden können. Mir liegt sehr viel daran, daß dieser Termin, Freitag, 2. Februar 1968, exakt eingehalten werden könnte.

Sie lassen uns sicherlich wissen, wann wir uns Ihnen gegenüber entschulden können, weil Sie ja mehrfach betonten, daß das erst auf Ihren Abruf hin geschehen solle.

Mit allen guten Wünschen und in der Hoffnung, Sie in nicht zu ferner Zeit einmal wieder hier zu sehen,

bin ich in alter Verbundenheit
Ihr

Gossner Mission

LEITZ

II/5

TTC FUDI

Betrifft

TECHNICAL

TRAINING CENTRE

AUSBILDUNG

Gossner Mission

17.12.1969

Herrn
Diakon Fritz Weißinger
6503 Mainz-Kastel
General-Mudra-Straße 1-3

Lieber Bruder Weißinger!

In Sachen Haque: Am 29.5.69 hat uns Herr Friedrich aus Mannheim mitgeteilt, daß ein Abschlußzeugnis und ein Diplom zur deutschen Botschaft nach Indien geschickt würden und Herrn Haque dort ausgehändigt werden würden. Wir haben beides nicht gesehen. Nur ein Zwischenzeugnis als Fotokopie ist mal bis zu uns gelangt, aber auch das ist nicht mehr in unseren Akten. Herr Haque hat leider, trotz seines gegenteiligen Wunsches, den er sich aber nicht zu äußern traute, nachdem ihn Hertel hier zur vorzeitigen Rückkehr überredet hat, den Kursus nicht abgeschlossen. Die Deutsche Stiftung hat darauf auch - verständlicherweise - sauer reagiert und uns gebeten, bei zukünftigen Entsendungen sicherzustellen, daß die Kursusteilnehmer nicht vorzeitig ausscheiden.
Soweit die Antwort auf Ihren heutigen Anruf.
Einen sehr herzlichen Adventsgruß Ihnen und Ihrer ganzen Familie! Wenn Sie zum Kuratorium kommen, müssen Sie wenigstens für eine halbe Stunde auch bei meiner Familie vorsprechen. Denn sonst krige ich Prügel. Also machen Sie Ihre Zeitplanung schon jetzt entsprechend! Überhaupt sollten Sie, aber das ist meine sehr private Meinung und sollte eigentlich nicht auf diesen amtlichen Brief, sich auf eine Gewaltsitzung mit nur kurzer Unterbrechung für vielleicht zwei Stunden Nachtruhe einrichten. Was ich hier als Außenseiter mitbekomme, was alles abgehandelt werden soll, füllt in meiner Phantasie mehrere Tagewerke.

Bleiben Sie, soweit möglich!, gesund und werden Sie häuslicher!

Ihr

Gossner Mission

1 December 1969
drbg/go
851 30 61
xxxxxxxxxx

Rev. C. B. Aind, Director,
Technical Training Centre
Fudi P.O. /Dt. Ranchi /Bihar
I N D I A

Dear Brother Aind,

I hope, brother Hertel returned safely and is well after his yourney to Bangalore, Bombay, and Puna, and that both of you will realize the common work and responsibility for the TTC Fudi from day to day more efficiently. I especially hope, that you accustomed yourself to Fudi and like your new task.

During the next weeks we have to follow my promise to help you to the urgently mentioned church building for Fudi village and TTC. Therefore my questions:

a.) Has the plot finally come into the possession of the congregation, and is it clear without any doubt, that the church can be built on it?

b.) Are the plans for the building finished and found the agreement of Adhyaksh Topno as well as the congregation?

c.) Do you have an estimate of the cost together with the clear documents?

I would be very grateful, if I would hear from you about this matter within the next period of time, so that I could arrange the necessary steps before the end of the year.

Wishing the Lord's blessings for you and all the coworkers on the compound of the TTC Fudi, I remain,

With cordial yeshusahay greetings,

(Director Dr. Berg)

Gossner Mission

Hagree / Fröhi

6. Okt. 1969
schw./d.

An den
Senator für Schulwesen
z.Hd. Herrn S t o l p

1 Berlin 37
Hartmannsweilerweg 29-37

Betrifft: Counterpart Programm der Deutschen Stiftung
für Entwicklungsländer
Ihr Schreiben vom 2.10.1969 - Ldst.L.

Sehr geehrter Herr Stolp!

Haben Sie herzlichen Dank für die Übersendung der Papiere, die Kollegen von Herrn Haque seiner Zeit noch angefertigt hatten, als dieser bereits nach Indien zurückgekehrt war. Wenn Sie es ermöglichen könnten, später noch weiteres Material zu beschaffen, dann wäre dies sehr schön. Wenn damit irgendwelche Kosten verbunden sein sollten, lassen Sie uns diese bitte wissen. Wir werden selbstverständlich dafür aufkommen.

Mit freundlichen Grüßen

(Klaus Schwerk)

Gossner Mission

DER SENATOR FÜR SCHULWESEN

LANDESSTELLE FÜR GEWERBLICHE BERUFSFÖRDERUNG IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN

GeschZ.: Ldst.L

1 BERLIN 37, den 2. Oktober 1969
HARTMANNSWEILERWEG 29-37
TELEFON: 84 32 81 App.: 750
(984) 750 (nur im Innenbetrieb)

Eingegangen
-3. OKT. 1969
Erledigt: 6-10-69

An die
Gossner Mission
z.H. Herrn Klaus Schwerk

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Betr.: Counterpart Programm der Deutschen Stiftung für Entwicklungsländer
Bezug: Ihr Schreiben vom 12.9.1969 - schw./d. -

Sehr geehrter Herr Schwerk,

als Anlage überreiche ich Ihnen einige Fotokopien von Arbeiten, die die Mitcounterparts von Herrn Haque in der Zeit nach seiner Abreise gefertigt haben. Sicher ist das nicht alles, was Herr Haque versäumt hat. Vielleicht ist es uns möglich, zu einem späteren Termin noch weiteres Material zur Verfügung zu stellen.

Anlagen

Mit freundlichem Gruß

I. A. (Stolp)
Landesstellenleiter

entnommen u. Dr. Berg mitgegeben.

/be

Gossner Mission

12. Sept. 1969
schw./d.

Herrn
Oberstudiendirektor Stolp

1 Berlin 37
Hartmannsweiler Weg 37

Betrifft: Counterpart Programm der Deutschen Stiftung für Entwicklungsländer

Sehr geehrter Herr Stolp!

An dem kürzlich unter Ihrer Leitung durchgeführten pädagogischen Lehrgang für Mitarbeiter aus Entwicklungsländern hat auch, bis zum Juni, Herr A. Haque aus Indien teilgenommen. Er hielt sich als einer unserer leitenden Lehrer einer Lehrwerkstatt für die Studien in Deutschland auf, bis ihn der derzeitige Direktor dieser Lehrwerkstatt vorzeitig nach Indien zurück erbat. Darum konnte er den Kursus hier in Berlin leider nicht bis zum Ende besuchen. Nun sagte uns Herr Haque bevor er Deutschland verließ, daß man ihm zugesagt habe, er könne alle pädagogischen Hilfsmittel, also Zeichnungen, Umdrucke, Demonstrationsmaterial, ~~das~~ die während dieses Kurses an die Teilnehmer verteilt wurden, nach dem Abschluß des Kurses ebenfalls bekommen. Verständlicherweise liegt ihm sehr an diesen Hilfsmitteln.

Dürfen wir Sie nun bitten, diese Unterlagen, soweit Sie die Möglichkeit der Beschaffung sehen, uns zuzusenden? Am 4.10.1969 werden einige Herren anläßlich eines kirchlichen Feiertages nach Indien reisen, und es wäre sehr bequem, ihnen dieses Material gleich mitzugeben. Andernfalls braucht es sehr lange Zeit, bis es Herrn Haque erreicht, und es ist überdies unsicher, ob es ihm vollständig und unbeschädigt zugestellt wird.

Mit herzlichem Dank im voraus und freundlichen Grüßen

(Klaus Schwerk)

Gossner Mission

Für Herrn Hertel

DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER

ZENTRALSTELLE FÜR GEWERBLICHE BERUFSFÖRDERUNG
68 MANNHEIM K2/10 · TEL. MANNHEIM 28804

Eingegangen
- 2. JUNI 1969
Erledigt:

An die
GOSSNER - MISSION

1000 Berlin - 41

Handjerystr. 19 - 20

TTC Fudi

Mannheim, den 29. Mai 1969
fr/bz

Betr.: XI. Counterpartprogramm
hier: Herr Moh. Haque / Indien

Bezug: Schreiben des Projektleiters Herrn Hertel
vom TTC - FUDI vom 4. 5. 1969 an uns
Ihr Schreiben vom 22. 5. 1969 psb/ go

Sehr geehrte Herren!

In Anbetracht dessen, daß Herr Haque am 1. Juli 1969 im TTC-FUDI auf Wunsch des Projektleiters Herrn Hertel zurück sein muß und er dort dringend im Ausbildungsprogramm des TTC benötigt wird, sind wir mit einer vorzeitigen Rückkehr des Herrn Haque zum 15. Juni 1969 ausnahmsweise einverstanden. Im übrigen ist es nicht Sinn und Zweck der Ausbildung in Deutschland, daß die Counterparts frühzeitig aus dem Ausbildungsprogramm ausscheiden. Bei evtl. zukünftigen Einladungen von Counterparts über Sie wären wir Ihnen daher dankbar, wenn von Ihnen für die Einhaltung der vollen Ausbildungszeit (2 Jahre) gesorgt würde.

Ein Abschlußzeugnis für Herrn Haque wird von uns ausgestellt und zusammen mit dem Diplom zur Deutschen Botschaft nach Indien gesandt. Dort werden ihm diese Unterlagen ausgehändigt. So gut es möglich ist, wird Herr Oberstudiendirektor Stolp, Landesstellenleiter Berlin, Herrn Haque theoretisches Unterrichtsmaterial zum Selbststudium für die Pädagogik aushändigen.

Die Abreise des Herrn Haque bitten wir vorzubereiten und Herrn Projektleiter Hertel, direkt Nachricht zu geben. Wir nehmen an, daß die(Rückkehr) Rückreisekosten, wie es bei der Anreise des Herrn Haque der Fall war, ebenfalls von Ihnen übernommen werden.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Friedrich
(Friedrich)

Gossner Mission

6. Juni 1969
psb/go

Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften

2-Hamburg-13

Mittelweg 143

z. Hd. Fräulein Troeder

Liebes Fräulein Troeder,

Sie haben sich sehr viel Mühe gegeben für die Zusammenstellung des Flugplanes für Herrn Haque. Haben Sie dafür herzlichen Dank. Nach Rücksprache mit Herrn Haque wollen wir die Zeiten nun doch erheblich verkürzen, um Herrn Haque die grossen Kosten bei den Übernachtungen zu ersparen.

Wir bitten Sie nunmehr, eine feste Buchung vorzunehmen:

Abflug Berlin 16. Juni - Paris (eine Übernachtung) - Athen (eine Übernachtung)- Kairo (eine Übernachtung) - Beirut (eine Übernachtung) - Teheran (eine Übernachtung) - Delhi - Kalkutta - Ranchi.

In der Anlage fügen wir den Passageauftragsbogen bei.

Mit freundlichen Grüssen!

Sg.

Anlage!

Gossner Mission

Pos. No. Pa. 3348 den 6. Juni 1969

PASSAGE-AUFTRAG

(Original für WEM)

Missionsgesellschaft: Gossner Mission, 1-Berlin-41, Handjerystr. 19-20

Personalien

des Reisenden **der Ehefrau** (auch Geburtsname)

Familienname: Haque verh./led.

Vorname: Md. A.

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Beruf: Student

Nationalität: Inder

Anschrift: Technical Training Centre, Fudi P.O./Dt. Ranchi/Bihar, Indien

Bei Kindern:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Schiff / Flug / Eisenbahn*)

Reiseziel: Ranchi **Reiseroute:** Paris - Kairo - Teheran

Datum der Ausreise: 16. Juni 1969 (evtl. Verschiebung des Termins auf:)

Ort der Einschiffung:

Flughafen: Berlin-Tempelhof

Bahnstation: - - -

Einfache(r) Fahrt / Flug: einfacher Flug

Hin- und Rückfahrt / Flug:

Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:

1. Name der Reederei:
2. Name des Schiffes:
3. Name der Fluggesellschaft:

Die WEM wird beauftragt mit:

Gepäckbeförderung (ja / nein) Bestimmungsort:

Autobeförderung (ja / nein) Bestimmungsort:

Gepäckversicherung (ja / nein) Versicherungswert:

Paß- und Visa-Einzelheiten:

Paß-No.: **Visum-No.:**

Ausstellungsdatum: Ausstellungsdatum:

Ausstellungsort: Ausstellungsort:

Gültigkeit: Gültigkeit:

Impfungen:

Art	Datum:
Schwarze Pocken	
Cholera	
Typhus	
Paratyphus	
Gelbfieber	

Diese Angaben können später nachgereicht werden.

Passageunterlagen sind zu senden an: Gossner Mission, 1-Berlin-41, Handjerystr. 19/20

Wir / ich bitte(n) um feste Buchung / ~~um ein Angebot~~.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Unterschrift

DRUCK: LUDWIG APPEL 11. 63

Gossner Mission

Eingegangen
- 5. JUNI 1969
Erledigt: .....

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission
1 BERLIN 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19 - 20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
		T/w.-	3. Juni, 1969

Betr.:- Flugpassage für Herrn Haque - Mitte Juni, 1969 -
Berlin - Ranchi - Einfacher Weg. Uns. Pos. Pa. 3348.

Wir danken für Ihren Auftrag vom 2.ds. und möchten Ihnen zunächst einmal den nach Ihren Wünschen zusammengestellten Flugplan wie folgt aufgeben:-

Täglich	16.6.1969	Berlin	ab 11.45 Uhr	PA 606				
		Hamburg	an 12.25 "					
		Hamburg	ab 14.10 Uhr	LH 288				
		Amsterdam	an 15.00 "					
	17.6.1969	Amsterdam	ab 14.00 Uhr	AF 913		19.00	KL	
		Paris	an 15.05 "			19.55	407	
	18 19.6.1969	Paris	ab 10.00 Uhr	AF 610				
		Athen	an 13.50 "					
	21.6.1969	Athen	ab 17.30 Uhr	SR 270				
		Kairo	an 20.10 "					
	23.6.1969	Kairo	ab 8.30 Uhr	MS 700		14.00	ME	
		Beirut	an 8.35 "			14.10	309	
		Beirut	ab 16.45 Uhr	PA 114				
		Teheran	an 21.00 "					
Nur Donnerstags	15. 26.6.1969	Teheran	ab 23.40 Uhr	SK 985				
	27.6.1969	Calcutta	an 7.55 "					
	28.6.1969	Calcutta	ab 6.15 Uhr	IC 412				
		Ranchi	an 7.25 "					
oder	24.6.1969	Teheran	ab 23.30 Uhr	PA 2				
	25.6.1969	Delhi	an 4.50 "					
		Delhi	ab 6.15 Uhr	IC 411				
		Ranchi	an 11.40 "					

Mit einer Hotelübernachtung auf Kosten der Fluggesellschaften werden wir kaum rechnen können - allerhöchstens auf der Strecke Calcutta/Ranchi - vom 27. zum 28. Juni, falls sich der Genannte

TELEFON: 44 01 51 · TELEGRAMME: WIRSTEM · TELEX: 02 / 14 504 ewemi
BANK: DEUTSCHE BANK A.-G., HAMBURG, KTO. 52 / 10069 · POSTSCHECK: HAMBURG 503 71

Gossner Mission

für diese Route entscheiden sollte. In der Regel werden Hotelkosten nur in solchen Fällen übernommen, wenn große Strecken geflogen werden, und ein Anschluß am Abend nicht mehr gegeben ist, auf keinen Fall bei freiwillig gewählten Aufenthalten oder auf Kurzstrecken, die von den verschiedensten Gesellschaften beflogen werden. Herr Haque muß sich also auf jeden Fall mit genügend Geld versehen, damit er jeweils lokal zahlen kann.

Leider können wir Ihnen im Augenblick noch keinen Preis für den gesamt-Flug geben, bevor wir nicht die endgültige Streckenführung vorliegen haben.

Sie müßten uns Ihre endgültige Entscheidung wissen lassen, ob wir nach diesem Plan buchen dürfen, und erwarten gleichzeitig Ihren Passage-Auftragsbogen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung

ppa. Haeder

Gossner Mission

DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER

ZENTRALSTELLE FÜR GEWERBLICHE BERUFSFÖRDERUNG
68 MANNHEIM K2/10 · TEL. MANNHEIM 28813/14

Eingegangen
- 2 JUNI 1969
Erledigt: 12.9.69

An die
GOSSNER - MISSION

1ooo Berlin - 41

Handjerystr. 19 - 20

Mannheim, den 29. Mai 1969
fr/bz

Betr.: XI. Counterpartprogramm
hier: Herr Moh. Haque / Indien

Bezug: Schreiben des Projektleiters Herrn Hertel
vom TTC - FUDI vom 4. 5. 1969 an uns
Ihr Schreiben vom 22. 5. 1969 psb/ go

Sehr geehrte Herren!

In Anbetracht dessen, daß Herr Haque am 1. Juli 1969 im TTC-FUDI auf Wunsch des Projektleiters Herrn Hertel zurück sein muß und er dort dringend im Ausbildungsprogramm des TTC benötigt wird, sind wir mit einer vorzeitigen Rückkehr des Herrn Haque zum 15. Juni 1969 ausnahmsweise einverstanden. Im übrigen ist es nicht Sinn und Zweck der Ausbildung in Deutschland, daß die Counterparts frühzeitig aus dem Ausbildungsprogramm ausscheiden. Bei evtl. zukünftigen Einladungen von Counterparts über Sie wären wir Ihnen daher dankbar, wenn von Ihnen für die Einhaltung der vollen Ausbildungszeit (2 Jahre) gesorgt würde.

Ein Abschlußzeugnis für Herrn Haque wird von uns ausgestellt und zusammen mit dem Diplom zur Deutschen Botschaft nach Indien gesandt. Dort werden ihm diese Unterlagen ausgehändigt. So gut es möglich ist, wird Herr Oberstudiendirektor Stolp, Landesstellenleiter Berlin, Herrn Haque theoretisches Unterrichtsmaterial zum Selbststudium für die Pädagogik aushändigen.

Die Abreise des Herrn Haque bitten wir vorzubereiten und Herrn Projektleiter Hertel, direkt Nachricht zu geben. Wir nehmen an, daß die(Rückkehr) Rückreisekosten, wie es bei der Anreise des Herrn Haque der Fall war, ebenfalls von Ihnen übernommen werden.

anrufen am 11.9.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Friedrich
(Friedrich)

Gossner Mission

22.5.1969
psb/go

Deutsche Stiftung
für Entwicklungsländer,
Zentralstelle für
gewerbl. Berufsförderung

68 Mannheim

K2 / 10

Betr.: XI. Counterpartprogramm
Herr Md. A. Haque

Sehr geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf den Brief, den Herr Hertel als Leiter des Technical Training Centre Fudi an Sie am 4. Mai 1969 geschrieben hat.

Die darin enthaltene Bitte, Herrn Haque aus dem Counterpartprogramm bereits am 15.6. zu entlassen, hat Herr Hertel sowohl mit Herrn Haque als auch mit uns abgesprochen, und wir möchten die von Herrn Hertel ausgesprochene Empfehlung von uns aus unterstützen.

Nach einer Rücksprache mit Herrn Haque ist es für ihn von grosser Wichtigkeit, dass er das theoretische Material für den pädagogischen Teil des Kursus ausgehändigt bekommt, sodass er an Hand dieser Unterlagen seine zukünftige Aufgabe in Indien besser leisten kann. Wir möchten also auch von uns aus nocheinmal darauf hinweisen und Sie bitten, eine entsprechende Anweisung zu geben.

Ebenso wichtig ist Herrn Haque die schriftliche Bescheinigung für die Teilnahme an dem Counterpartprogramm, sodass er ein Zeugnis über die in Deutschland empfangene Ausbildung in Händen hat. Wir wären Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie ihm ein solches Zeugnis ausstellen könnten.

Da die Zeit bis zum 15.6. nur noch kurz bemessen ist und im Fall Ihrer positiven Entscheidung die Vorbereitungen für die Rückkehr von Herrn Haque getroffen werden müssen, würden wir es begrüssen, wenn Sie Herrn Haque alsbald Ihre Entscheidung mitteilen könnten.

Mit freundlichen Grüssen!

fg

cc: Herrn Haque

Gossner Mission

21. 5.1969

G o s s n e r - H a u s
6503 M a i n z - Kastel
Joh. - Gossner - Straße 14

Lieber Herr Pastor S y m a n o w s k i !

Von der Deutschen Stiftung für Entwicklungshilfe, Mannheim, erhielten wir das in Ablichtung beiliegende Schreiben.

Es geht hierbei um die weitere Ausbildung des Herrn Haque bis Ende Oktober 1969.

Um übersehen zu können, wie der Verlauf des Geschäftsjahres hinsichtlich aller Einnahmen (Spenden etc.) und Ausgaben, sofern Sie diese mit uns abrechnen, bisher gewesen ist, w-ären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns demnächst einmal einen Kontoauszug übermitteln würden.

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission

DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER

ZENTRALSTELLE FÜR GEWERBLICHE BERUFSFÖRDERUNG
68 MANNHEIM K2/10 · TEL. MANNHEIM 28813/14

An die
Gossner - Mission

1000 Berlin - 41

Hundjerystr. 19-20

Eingegangen
- 8. MAI 1969
Erledigt:

Mannheim, den 7. Mai 1969
fr/bz

Betr.: XI. Counterpartprogramm
hier: Herr Haque / Indien

Sehr geehrte Herren!

Herr Haque hat seine betriebspraktische und fachtheoretische Fortbildung Ende April 1969 beendet.
Ab 2. Mai 1969 ist die Pädagogikausbildung bis Ende Oktober 1969 vorgesehen.
Für die Zeit der Pädagogikausbildung wird der Unterhaltszuschuß von DM 400,-- auf DM 500,-- monatlich erhöht - vorausgesetzt - , daß die Counterparts in der betriebspraktischen Ausbildung keine schlechten Leistungen gezeigt haben. Aufgrund des in Fotokopie beiliegenden Zwischenzeugnisses können wir Herrn Haque für eine Erhöhung des Zuschusses auf DM 500,-- monatlich ab 1. Mai 1969 vorschlagen. Wir bitten, Herrn Haque den erhöhten Zuschuß zu gewähren, damit er gegenüber den anderen Counterparts gleichgestellt ist.

Wen?

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Friedrich)

Anlage:
1 Zwischenzeugnis
von Herrn Haque
- in Fotokopie -

Gossner Mission

TTC

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

Deutsche Stiftung
für Entwicklungsländer
Zentralstelle für gewerbl. Berufsförderung

68 Mannheim
K2 / 10

FUDI P.O.
DT. RANCHI/BIHAR
DATE 4. 5. 1969
REF.

Betr.: XI. Counterpartprogramm
Herr Md. A. Haque

Sehr geehrte Herren!

Zunächst möchte ich mich Ihnen als Nachfolger von Herrn K. Schwerk hier im TTC Fudi vorstellen. Herr Schwerk, der im Dezember letzten Jahres Indien verlassen hat, hat ja bisher mit Ihnen in Sachen Herr Haque korrespondiert.

Das eigentliche Anliegen meines Briefes liegt jedoch darin, eine Verkürzung des Ausbildungsprogrammes von Herrn Haque zu beantragen. Sicher werden Sie nicht sehr erbaut von diesem Wunsche sein. Das kann ich gut verstehen. Andererseits wird Herr Haque vom 1. Juli 1969 ab dringend hier im Ausbildungsprogramm des TTC benötigt. Am 1. Juli beginnt das neue Lehrjahr, und personelle und sachliche Gründe haben mich in Übereinstimmung mit der Gossner Mission dazu bewogen, Herrn Haque vorzeitig um die Rückkehr nach Indien zu bitten. Herr Haque selbst ist bereit, dieser Bitte zu entsprechen.

Meine Bitte an Sie besteht nun darin,

- Herrn Haque am 15. Juni aus Ihrem Counterpartprogramm zu entlassen, so daß er rechtzeitig zum 1. Juli hier im TTC Fudi zurück sein kann,
- ihm, wenn irgend möglich, das theoretische Material, das Sie für den inzwischen begonnenen pädagogischen Teil des Kurses vorgesehen haben, schon vollständig vor seiner Abreise auszuhändigen, damit er im Selbststudium noch einiges nachholen kann und
- ihm, wenn irgend möglich, ein Zeugnis oder eine Bescheinigung (in Deutsch und Englisch) über die Zeit in Deutschland auszustellen.

In der Hoffnung, daß in Ihren Statuten meiner Bitte nichts entgegensteht und Ihnen keine besonderen Unannehmlichkeiten entstehen, bin ich mit freundlichen Grüßen

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

(K. Hertel)
PRINCIPAL.

cc: Herrn Md. A. Haque, Berlin
Direktor Dr. C. Berg, Gossner Mission, Berlin

Gossner Mission

Vermerk für Herrn Haque

Betrifft: Hilfe für Ihren Bruder in Indien

Wie Sie gebeten hatten, ist Ihrem Bruder ein Betrag von 600,-- Rps. ausgezahlt worden, allerdings nicht von Herrn Mittenhuber, sondern von Herrn Hertel, der diesen Betrag zunächst aus seiner eigenen Tasche bezahlt hat.
Wir bitten Sie, den Gegenwert auf das Konto von Herrn Hertel einzuzahlen, das von Herrn Lenz hier geführt wird.

Berlin, den 14.3.1969
psb/d.

SG.

Gossner Mission

M. A. Haque
565 Solingen 1
Laiken 33 b/Carouge

P. Seeberg / Reuter
Solingen den 29. 11. 68

Eingegangen
-2. DEZ. 1968
Erledigt: .....

Herrn
Direktor Dr. C. Berg
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter Herr Direktor Dr Berg!

Sie wissen ja, daß ich am 8.12.68 nach Berlin komme um am Seminar Teil zu nehmen. Die Leute in Mannheim haben entschieden, daß ich ab 8. Dez. in Berlin bleiben soll.

Ich wäre sehr dankbar, wenn ich ein Zimmer im Gossner Haus bekommen zu können.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

A. Haque.

Gossner Mission

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER

ZENTRALSTELLE FÜR GEWERBLICHE BERUFSFÖRDERUNG

Eingegangen
- 2. DEZ. 1958
Erledigt: .....

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER
68 MANNHEIM K2,10

An die
Gossner _ Mission

1000 Berlin - 41

Handjerystr. 19 - 20

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	68 Mannheim K2,10
		fr/bz	den 29. 11. 1968

Betr.: XI. Counterpartprogramm
hier: Herr Asrarul Haque /Indien
Bezug: Ihr Schreiben vom 1. 8. 1968 drbg/el.

Sehr geehrter Herr Dr. Berg!

Bei unserer letzten Sitzung hier in Mannheim zusammen mit den Leitern der Landesstellen für gewerbliche Berufsförderung wurde zugestimmt, daß Herr Haque entsprechend Ihrem Wunsche ab Anfang Januar 1969 in Berlin sein Praktikum weiter absolviert. In der Zeit vom 8. - 12. Dezember 1968 nimmt Herr Haque am Zwischenseminar des XI. Programms in Berlin (Villa Borsig, Reiherwerder) teil. Wie uns Herr Haque berichtet, kommt Herr Schwerk vom Technical Training Center FUDI am 12. Dezember 1968 nach Berlin und möchte dort mit Herrn Haque zusammentreffen. Es ist vorgesehen, daß Herr Haque nach dem Zwischenseminar ab 12. Dezember 1968 in Berlin bleibt und nicht mehr zurück nach Solingen fährt. Seine praktische Ausbildung in Berlin beginnt am 3. Januar 1969.

Wie uns mit Ihrem obigen Schreiben mitgeteilt wurde, kann Herr Haque bei Ihnen im Hause der Gossner - Mission wohnen.

Wir werden daher Herrn Haque mitteilen, daß er am 12. Dezember 1968 zu Ihnen kommen soll.

Geschäftsführung und Verwaltung 1 Berlin 27, Reiherwerder | Bankkonto Landeszentralbank Berlin 1/1932 | Postscheckkonto Berlin West 929 | Telefon (0311) 43 59 81 Telex 18 16 15 | Telefon - Mannheim (0621) 28813/14/15 Telex 463312

Gossner Mission

zum Schreiben vom 29. 11. 1968 an die Gossner - Mission,
1ooo Berlin - 41, Handjerystr. 19 - 20

Herr Missionsinspektor Weissinger in Mainz / Kastel
erhält Durchschrift unseres heutigen Schreibens.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen recht herzlich
und grüßen Sie freundlichst

i.A. Friedrich
(Friedrich)

Gossner Mission

TTC

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P.O.
DT. RANCHI / BIHAR

DATE 9.9.1968
REF. C (9) - S
Haque

Herrn Direktor Dahlmann
Gewerbliche Berufs- und Berufsfachschule
Blumenstraße 49
565 Solingen

durch

Herrn M. A. Haque
Laiken 33 b
565 Solingen-Gräfrath

Eingegangen
13. SEP. 1968
Erledigt:.....

Betr.: Berufsschulunterricht für Herrn M. A. Haque in Klasse 11 - Counterpart

Sehr geehrter Herr Dahlmann!

Darf ich mich Ihnen zuerst vorstellen? Ich bin seit viereinhalb Jahren der Direktor der im obigen Briefkopf genannten Handwerkerschule hier in Indien und damit der Vorgesetzte Ihres jetzigen Schülers, Herrn Haques, der im Rahmen eines fast zweijährigen Lehrgangs der Deutschen Stiftung für Entwicklungsländer in der dortigen Firma Forst lernt und arbeitet und daneben in Ihrer Schule unter Anleitung des Herrn Debusmann in einer Klasse für ausländische Betriebspraktikanten unterrichtet wird. Herr J. Mosler, der uns aus seiner Tätigkeit als Deutscher Entwicklungshelfer sehr gut bekannt ist, war so freundlich und hat mit unserem Mitarbeiter wieder Verbindung aufgenommen und hilft ihm in mancher Hinsicht bei der nicht leichten Aufgabe, sich im fremden Land zurecht zu finden. Durch ihn sind wir auf eine Schwierigkeit hingewiesen worden, von der wir sonst infolge der Zurückhaltung des Herrn Haque sicher nichts erfahren hätten. Und ich möchte sie Ihnen nun gern unterbreiten, weil ich mir denken könnte, daß Sie vielleicht Abhilfe schaffen können.

Herr Haque war in unserem Institut, ehe er Ende 1967 nach Deutschland geschickt wurde, vier Jahre lang tätig. In den ersten zwei Jahren hat er unter einem deutschen Ingenieur als dessen conterpart einen geschlossenen Lehrgang für Schlosser ausgebildet, wobei er sehr bald schon selbständig und nicht nur als Übersetzer arbeitete. Er hat also, vom theoretischen her zumindest, ziemlich alles bereits in dieser Zeit sich selbst erarbeitet bzw. in der engen Zusammenarbeit mit seinem deutschen Werkstattleiter erfahren. Nach der Rückkehr des deutschen Ingenieurs hat Herr Haque dann für weitere zwei Jahre ganz selbständig unsere Maschinenproduktionshalle geleitet, in der wir zwar nicht im großen Maßstab produziert haben, aber dafür ständig neue und andere Aufträge ausführten. Herrn Haque unterstanden in dieser Zeit, unsere Schlosserei hingerechnet, die er ebenfalls beaufsichtigte, nicht weniger als 40 Arbeiter, unter denen eine Reihe qualifizierter Fachleute waren. Obwohl er selbst nicht oder jedenfalls nur sehr selten praktisch an den Maschinen und Geräten gestanden hat, war ihm doch deren Wirkungsweise, Möglichkeiten, und auch die nötigen Kontrollen selbstverständlich geläufig. Alle erforderlichen Zeichnungen und Berechnungen hat er sebbst angefertigt oder ihre Anfertigung beaufsichtigt. Also alles in allem kennt er die Materie ziemlich genau, zumindest von der theoretischen Seite her.

Gossner Mission

Wir beabsichtigen, Herrn Haque nach seiner Rückkehr aus Deutschland am Ende des nächsten Jahres als Leiter unserer Lehrwerkstatt, die Tischler und Schlosser ausbildet, einzusetzen. Für den unmittelbaren Unterricht in den verschiedenen Klassen der regierungsanerkannten Lehre stehen Lehrkräfte zur Verfügung. Zur Zeit ist ein deutscher Mitarbeiter durch Hilfe der Arbeitsgemeinschaft DIENST IN ÜBERSEE als training superintendent (das ist die Bezeichnung dieses Postens) tätig. Herr Haque wird also selbst nicht viel direkt zu lehren haben. Vielleicht wird er es sich nicht nehmen lassen, dieses oder jenes Gebiet selbst zu unterrichten, weil es ihm Freude macht. Aber das Hauptgewicht seiner zukünftigen Wirksamkeit wird die Arbeit mit den Lehrern sein. Ihnen wird er Anleitung geben müssen, von den Hilfen in alltäglich praktischen Dingen bis zu didaktischen Fragen und Ähnlichem. Auch wird er, um dies gut tun zu können, den Unterricht der ihm unterstellten Lehrer kontrollieren. Sie selbst werden nur zu genau wissen, was in dieser Stellung erforderlich ist und verlangt wird.

Nun scheint es so, daß Herr Haque einerseits im Unterricht in Ihrer Schule "zu weit" ist, um wirklich arbeiten zu müssen; also in gewisser Weise kennt er das schon, was der Lehrer der anderen Schüler wegen vortragen muß. Er läuft also leer. Andererseits möchte er aber die Zeit gern intensiv nutzen und brauchte dafür irgendwie eine andere Art des Unterrichts oder so. Ich weiß nun natürlich gar nicht, welche Möglichkeiten sich bieten würden. Dafür bin ich viel zu weit entfernt, räumlich wie sachlich. Aber wäre es für Sie wohl möglich, sich dieses "Falles" anzunehmen, oder jemanden Ihres Vertrauens damit zu beauftragen? Ich weiß, daß man ein guter Berufsschullehrer nicht auf dem Weg durch die Hintertür einer pädagogischen Ausbildung wird. Aber vielleicht wüßten Sie Rat, wie wir unserem Freund wenigstens einen Weg zeigen können, auf dem er den Möglichkeiten der Zeit und der Vorbildung gemäß dem Ziel näher kommen könnte, später als Lehrer in Indien zu arbeiten so gut es geht. Ich bin mir sicher, daß Herr Haque jede gebotene Chance nutzen wird und jedes in ihn gesetzte Vertrauen honoriert. So zurückhaltend er von Natur ist, so beständig und zielstrebig und gewissenhaft ist er in jeder ihm angetragenen Aufgabe.

Ich lasse diesen Brief durch Herrn Haque an Sie gehen. Vielleicht ergibt sich bei seiner Übergabe die Gelegenheit eines ersten Kennenlernens und weiterer Hilfe. Für unser Institut ist alles, was Sie Herrn Haque zukommen lassen, von großem Wert, und ich danke Ihnen darum von Herzen dafür.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebener

Klaus Schwerk

(Klaus Schwerk)
Director TTC

cc: Herrn J. Mosler
Lützenkirchner Straße 17
567 Opladen

✓ Gossner Mission, Herrn Pastor M. Seeberg
zur Information, mit herzlichem Gruß.

Gossner Mission

1. August 1968
drbg/el.

P. Seebaß z.R.
3-fach und 3.
kurzere Weiterleitung der Sache

Der Direktor

An die
Deutsche Stiftung

68 Mannheim
K2 - 10

Betrifft: Mr. Asrazul Haque aus Fudi/Indien

Sehr geehrte Herren!

Obwohl ich bisher nicht den Vorzu hatte, persönlich mit Ihnen in Verbindung treten zu können, weil unser Mitarbeiter, Missionsinspektor Weissinger aus Mainz-Kastel, diese Aufgabe wahrgenommen hat, darf ich mich heute, während der Urlaubszeit von Herrn Weissinger, schriftlich an Sie wenden. Es geht um die zweckmäßige Ausbildung des von Ihnen so freundlich geförderten Herrn A. Haque aus Fudi/Indien. Wir hatten die Freude, kürzlich den Mitarbeiter des von uns geförderten Technical Training Centre Fudi hier bei uns zu Besuch zu haben, weil hier die Zentrale der Gossner Mission ist. Natürlich erkundigten wir uns intensiv über das Ergehen von Herrn Jaque, der ja durch seinen liebenswürdigen Charakter stets den Eindruck eines bescheidenen und strebsamen jungen Mannes hinterläßt.

Es wurde bei den Besprechungen deutlich, daß sich vielleicht noch ein zweckmäßigerer Weg der Förderung für Herrn Haque erreichen läßt. Ich fasse das, woran ihm liegt, vielleicht am besten in seinen eigenen Worten zusammen:

"1) Ich bin im Augenblick in Solingen-Grüfrat bei der Firma Oswald-Forst als Praktikant beschäftigt. Das Lehrsystem ist so aufgebaut, daß ich in den Dingen unterrichtet werde, die bereits zu meiner Ausbildung in Dhanbad/Indien gehörten: d.h. Fachrechnen, techn. Zeichnen.

2) Diese Ausbildung ist für die meisten der Praktikanten aus insgesamt 18 Ländern angemessen. Da mir aber alles bereits bekannt ist und ich mit den Arbeiten vertraut bin, ist es m.E. notwendig, daß ich eine weiterführende praktische Ausbildung erhalte.

3) Die Gruppe der Praktikanten, die durch die "Deutsche Stiftung" hier in Deutschland gefördert wird, wurde aufgeteilt, und es wurden einige auch nach Berlin zur Ausbildung geschickt. Nach Rücksprache mit einigen der Praktikanten bei meinem Aufenthalt in Berlin habe ich festgestellt, daß die Ausbildung hier besser ist und auf einer höheren Ebene liegt, also für mich geeigneter wäre. Hinzu kommt, daß ich in Berlin durch die Herren Kelber und Adomeit (ehemalige DÜ-Helfer im TTC Fudi) zmß. weitere Unterstützung erhalten könnte."

Ich wäre Ihnen herzlich verbunden, wenn Sie die Möglichkeit sehen und finden würden, die Versetzung von Herrn Haque zum 1. Oktober 1968 nach Berlin einzuleiten. Da er hier im Haus der Gossner Mission Wohnung bekommen könnte, wären die äußeren Bedingungen ohne Schwierigkeiten zu erreichen. Diese Entscheidung seiner Versetzung wäre vielleicht auch deshalb sehr wohlgetan, weil ein für kurze Jahre nach Deutschland kommender Inder hier in Berlin am überzeugendsten dei Schwere und Problematik der heutigen deutschen Situation in sich aufzunehmen vermag.

Gossner Mission

Ich sende einen Durchschlag dieses Schreibens unserem Mitarbeiter, Herrn Weissinger, zur Kenntnis, der Ende August vom Urlaub zurückgekehrt sein wird, und bitte Sie, gegebenenfalls mit ihm Verbindung aufzunehmen, wenn Sie für Ihre mit diesem Brief erbetene Entscheidung nochmals eine Rücksprache für wünschenswert erachten.

Indem ich Ihnen für Ihre verständnisvolle Aufnahme unseres Anliegens schon jetzt freundlich danke,

bin ich Ihr Ihnen sehr ergebener

(Kirchenrat Dr. h.c. theol. Christian Berg)

Du/
Herrn Missionsinspektor Weissinger
Mainz-Kastel

Gossner Mission

Bitte von Mr. A. Haque an Herrn Missionsdirektor Dr. Berg.

1) Ich bin im Augenblick in Solingen-Gräfrath bei der Firma Oswald-Forst als Praktikant beschäftig. Das Lehrsystem ist so aufgebaut, daß ich in den Dingen unterrichtet werde, die bereits zu meiner Ausbildung in Dhanbad/Indien gehörten; d.h. Fachrechnen, techn. Zeichnen.

2) Diese Ausbildung ist für die meisten der Praktikanten aus insgesamt 18 Ländern angemessen. Da mir aber alles bereits bekannt ist und ich mit den Arbeiten vertraut bin, ist es m.E. notwendig, daß ich eine weiterführende praktische Ausbildung erhalten.

3) Die Gruppe von Praktikanten, die durch die "Deutsche Stiftung" hier in Deutschland gefördert wird, wurde aufgeteilt, und es wurden einige nach Berlin zur Ausbildung geschickt. Nach Rücksprache mit einigen der Praktikanten bei meinem Aufenthalt in Berlin habe ich festgestellt, daß die Ausbildung hier besser ist und auf einer höheren Ebene liegt, also für mich geeigneter wäre.
Hinzu kommt, daß ich in Solingen-Gräfrath ohne Bekannte bin, während hier in Berlin ich durch Herrn Kelber und Herrn Adomeit z.B. Unterstützung erhalten könnte, ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

Aus diesen Gründen bitte ich, daß Sie sich mit der "DEutschen Stiftung" 68 Mannheim, K2-10 in Verbindung setzen, um zu erreichen, daß meine Ausbildung in Berlin fortgesetzt werden kann.

Berlin (Haus der Mission), den 23.7.1968

Md. Asraful Haque.

Gossner Mission

M. A. Hague.

565 Solingen Grafrath

Laitan 33 6.

Solingen 18.7.68.

Ein
22. JUL. 1968
Erledigt:

Respected Diractor Dr. ~~Berg~~,

Your might be knowing that I am in Solingen. Actually I came here on 15th mai and working with a good firm Oswald Forst.

Really it is too late to inform you about my arrival at Berlin. In fact I was waiting for my Air Ticket which I had send to Düsseldorf for the change of place of flight.

yesterday I got it back and now I can fly from Düsseldorf instead of Frankfurt. I got here 2 weeks Lohidays or you can say leave and I will be in Berlin on 20. 7. 68 at about 2 p.m.

yours Sincerely

Asaral Hague.

Gossner Mission

26. Januar 1968
drbg/el.

Mr. H a qu e
über Herrn Missionsinspektor
Fritz Weissinger

6503 Mainz-Kastel
Joh.-Gossner-Str. 14

Lieber Herr Haquel

Zu meiner Freude habe ich durch Herrn Weissinger gehört, daß Sie vor etwa vier Wochen wohlbehalten in Deutschland angekommen sind und nun schon in Ihrer Arbeit stehen. Möchte es Ihnen gelingen, sich trotz der Winterkälte und der für Sie ungewohnten Verhältnisse in Deutschland rasch einzuleben.

Heute möchte ich Ihnen nur bestätigen, von Herrn Direktor Schwark die Mitteilung erhalten zu haben, daß Sie 3.400,— Rps. bei der Kasse des TTC persönlich eingezahlt haben. Dafür stehen Ihnen hier auf Abruf 1.836,— DM zur Verfügung, die die Gossner Mission in Berlin Ihnen jederzeit auszahlen kann, wenn Sie uns darum ersuchen. So sind Sie nicht nur auf das Stipendium angewiesen, sondern können an diese oder jene Ihnen wichtige Anschaffung denken.

In der Hoffnung, weiterhin von Ihnen Gutes zu hören und Sie bald einmal zu sehen,

bin ich Ihr

Gossner Mission

23. Nov. 1967
drbg/el.

Herrn
Dipl.-Ing. Klaus Schwerk
Technical Training Centre

Fudi P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I A

Lieber Bruder Schwerk!

Bruder Weissinger schickte uns eine Kopie Ihres Briefes vom 10.11. wegen Herrn Haque, auf dem dankenswerterweise dessen endgültige Reisepläne vermerkt sind mit der Station in Rom und den offenen Buchungen für Berlin und London. Demgemäß haben wir nun die Reise bei der Wirtschaftsstelle in Hamburg bestellt. Nehmen Sie gern in der Kasse des TTC Fudi einen Betrag von Herrn Haque entgegen, der ihm von uns hier dann erstattet werden wird. Das ist ein ebenso einfacher Weg wie der von Ihrem Mitarbeiter und Ihnen immer wieder vorgeschlagene. Wir freuen uns, Ihn Ende des Jahres, nachdem alles klar ist, hier in Deutschland zu haben und hoffen, daß die Winterkälte ihm nicht zu beschwerlich sein wird.

Wenn Sie den entwurfsweise Ihnen von mir vorgeschlagenen Brief wegen der 3. Rate Hostelprogramm demnächst zu schreiben vermögen, bemerken Sie doch auch freundlich, wann es Ihnen von den persönlichen und sachlichen Dispositionen her am angenehmsten wäre, nochmals wieder in Kalkutta nach dem rechten zu sehen, damit wir alle entsprechend disponieren können.

Wir hoffen, daß Sie eine gute Zeit mit Herrn Hertel haben und sind natürlich gespannt auf ein erstes Echo von ihm oder Ihnen.

Jedenfalls soll heute die kleine und die große Fudi-Familie sehr herzlich von uns gegrüßt sein.

Getreulich verbunden
bin ich Ihr

Anlage
Kopie Schreiben Wirtschaftsstelle

Gossner Mission

TTC TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P.O.
DT. RANCHI / BIHAR

DATE 1o.11o1967
REF. C (9)-S
Haque

Herrn Missionsinspektor
Fritz Weissinger
General-Mudra-Straße 1-3
6503 Mainz-Kastel

21. NOV. 1967

Lieber Bruder Weissinger!

Mit vielem Dank bestätige ich den Empfang Ihres Briefes vom 3o.1o. und schicke Ihnen beiliegend die gewünschte Bescheinigung über den Gesundheitszustand des Herrn Haque. Er hat sich auch ein Röntgenbild seines Brustkastens anfertigen lassen, aber trotz meiner entsprechenden Bitte hat er es schließlich nicht mitgebracht, als er gestern diese Papiere herbrachte. Der alte Trottel. Es liegt also beim Arzt und kann jederzeit nachgereicht werden, wenn dies nötig ist.
Was den verschobenen Reisetermin angeht, so ist das ohne jede Komplikation durchzuführen. Vielleicht haben Sie inzwischen schon die entsprechende Anwort auf meine Anfrage wegen der Beschaffung der Flugkarte geschickt, oder Berlin hat dies getan. Ich wiederhole meine Frage aber sicherheitshalber noch einmal: Herr Haque wollte gern seine Flugkarte hier besorgen und dafür die entsprechende Vergütung dann in Deutschland erhalten. Der Grund dafür war, das hatte ich seinerzeit nicht erwähnt, daß er gern eine Unterbrechung in Rom von einem Tag herauswirtschaften wollte, was ihm auch von der hiesigen Lufthansavertretung zugesagt worden war. Und ebenfalls wollte er die Karte durchbuchen lassen bis nach Berlin, wenn auch dieser Teil seiner Reise vorerst noch offen bleiben sollte. Also: Wenn es nicht auf irgendwelche Schwierigkeiten stoßen sollte, dann wäre es ihm am liebsten, wenn er sich die Karte hier nach seinen Wünschen kaufen könnte. Wenn das aber nicht gehen sollte, dann würde er sich wünschen, daß die Karte möglichst so bestellt wird:

24.12. Abflug ab Calcutta
25.12. Unterbrechung in Rom von einem Tag
26.12. Ankunft in Frankfurt
ohne Datum Weiterreise nach Berlin, und
wenn das etwa möglich sein sollte (ich hatte so etwas in Erinnerung)
ohne Datum ein Abstecher nach London (das ist aber nur in dem Fall, daß dies im normalen Preis mit enthalten ist)

Der Paß ist inzwischen ausgestellt und in Haques Besitz. Da ist also nichts mehr unklar. Ich habe außerdem eine Art Vertrag ausgearbeitet und schicke Ihnen eine Ausfertigung, weil Sie darin genannt sind. Gewitzt aus manchen anderen und unguten Erfahrungen habe ich versucht, die Frage der "Dienstaufsicht" so genau wie möglich zu formulieren. Ich glaube zwar nicht, daß es in seinem Fall zu Schwierigkeiten kommen kann. Aber niemand steckt im anderen Menschen drin. In Vorsicht ist besser, als Nachsicht.
Lassen Sie mich schließen, obwohl ich gern noch ein paar Zeilen privates Gerede angehängt hätte. Nicht zuletzt wartet ja Ihre Rückfrage wegen unserer Zukunftspläne immer noch auf ihre Beantwortung. Aber die Zeit ist zu kurz im Augenblick. Ich muß nach Ranchi und der Brief soll fort.
Herzlichste Grüße Ihnen allen, in großer Dankbarkeit

Ihr Klaus Fuchs

Gossner Mission

Gossner-Haus

General-Mudra-Straße 1-3

Omnibus Nr. 6 und 9, Haltestelle „Am Fort Hessen"

6503 MAINZ-KASTEL, DEN 20. Nov. 1967

Telefon: Wiesbaden-Kastel 23 52

Postscheckkonto: 108305 Hannover

Bankverbindungen:

102 34 Süddeutsche Bank AG., Mainz,

53 119 Commerzbank Mainz-Kastel

Eingegangen

21. NOV. 1967

Erledigt:.....

An die
Gossner-Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

P. Seeberg
i.V.

Lieber Bruder Berg, lieber Martin!

Könnten Sie bitte sofort veranlassen, daß uns noch 200 Bienen Nr. 4/67 zugesandt werden.

In der Anlage erhalten Sie eine Fotokopie betreffs der Reise von Mr. Haque. Diese Entscheidung übersteigt meine Möglichkeit und ich möchte Sie bitten, mich umgehend wissen zu lassen, wie Sie in der Angelegenheit denken. Mein Vorschlag war ursprünglich gewesen, daß Haque, der seine Reise ja ganz selber finanzieren wollte, damit den Zuschuß der Gossner Mission verringert. Anscheinend ist das jetzt in der Diskussion mit Bruder Schwerg außer Acht gelassen. Sicherlich spielt eine Rolle, daß Haque gern etwas Geld hier in Reserve haben will, was ja auch verständlich ist. Dies kann nur auf dem Verrechnungswege passieren.

Auf der anderen Seite könnte ich mir vorstellen, daß Sie die Angelegenheit gern über Hamburg abgewickelt hätten. Vielleicht antworten Sie auf diese Frage nach Fudi direkt und geben mir einen Durchschlag Ihres Schreibens.

Von mir gibt es nichts Neues zu berichten. In der Kammer für Mission und Oekumene ist die Heimatarbeit wegen Zeitdruck nicht diskutiert worden und auf die nächste Sitzung am 12. Dezember verschoben worden. Ich selber habe mich in dieser Sitzung an einigen Punkten mit Herbert sehr anlegen müssen. Dann kam ich letzte Woche dahinter, daß, wer bin ich nicht sicher, erreicht hatte, daß ich nicht mehr zur Synode eingeladen worden bin. Ich habe ihnen dann sehr eingeheizt und bereits heute Morgen kam ein Anruf, daß die Papiere für die Synode an mich unterwegs seien. Man sagte mir am Telefon, man habe die Gesetze vorher zu eng ausgelegt. Ich selber hatte ihnen letzte Woche mit dem Gericht gedroht. Das scheint die Sprache zu sein, die sie noch verstehen. Na ja, mal sehen, was aus der Sache wird. Ich selber habe keine Neigung mehr, in solch einem Regiment zu arbeiten.

Den Reiseplan habe ich so akzeptiert. Ich warte auf nähere Nachricht.

Dies ist für heute alles.

Mit vielen guten Wünschen,

Ihr

(F. Weissinger)

Gossner Mission

Gossner-Haus

General-Mudra-Straße 1-3

Omnibus Nr. 6 und 9, Haltestelle „Am Fort Hessen"

6503 MAINZ-KASTEL, DEN 30.10.1967

Telefon: Wiesbaden-Kastel 23 52

Postscheckkonto: 108305 Hannover

Bankverbindungen:

102 34 Süddeutsche Bank AG., Mainz,

53 119 Commerzbank Mainz-Kastel

GH/Wei/fr

Herrn
Dipl. Ing. Claus Schwerk

F u d i P.O.
Dt. R a n c h i/B i h a r
I N D I A

Lieber Bruder Schwerk,

in aller Eile einige Mitteilungen:

1. Ich brauche umgehend ein Gesundheitszeugnis über Herrn Haque, aus dem eine allgemeine gesundheitliche Beurteilung, keine ansteckenden Krankheiten und nach Möglichkeit ein Röntgenbild, bestätigt wird. Ich müßte es eigentlich am 10.11. in Mannheim haben. Habe aber um Aufschub gebeten.

2. Um Sie zu entlasten, werde ich eine Beurteilung über Herrn Haque schreiben und auch das Ziel seiner Ausbildung in Deutschland darstellen. Dieses muß bis 10.11. in Mannheim vorliegen. Ich werde es aus Ihren Briefen zusammenstellen und Ihnen eine Kopie schicken. Einverstanden ? !

3. Es ist eine wichtige Terminverschiebung passiert. Das Programm fängt erst am 3.1. an. D. h. Herr Haque sollte um den 25. Dezember bei uns eintreffen. Ich bin im Aufbruch, deshalb nur noch herzlichen Dank für Ihren letzten Brief.

Durchschlag mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Ihr

(F. Weissinger)

Gossner Mission

23.10.1967
psb/go

WV 5.11.67
z.d.A. Sg.

Director Klaus Schwerk
Technical Training Centre
Fudi P.O. /Dt. Ranchi /Bihar
I N D I A

Lieber Bruder Schwerk,

Mit ganz herzlichen Grüssen zu Ihrem Geburtstag möchte ich die Grüße von Dr. Berg ergänzen und Ihnen sagen, wie sehr wir gerade Ihnen uns verbunden wissen, und daß solche besonderen Tage im Jahr uns die Bedeutung Ihres Dienstes und Ihrer Person in Erinnerung rufen.

Bei meinem Zusammentreffen mit Bruder Weissinger in Mainz-Kastel haben wir den geplanten Aufenthalt von Herrn Haque in allen Einzelheiten nocheinmal besprochen. Die wesentlichen Dinge werden in Mainz-Kastel bedacht und erledigt. Für uns in Berlin bleibt im Augenblick die Sorge um die Bestellung der Flugkarte für Herrn Haque, die wir zwischen 20. und 29.11.1967 wohl vorsehen müssten. Bevor wir jedoch die Bestellung aufgeben können, wäre ich Ihnen dankbar für eine Bestätigung dieses Termins. Bislang sind wir noch nicht sicher, ob Herr Haque die nötigen Formalitäten für die Ausreise hat erledigen können.

Darf ich Sie bitten, uns sofort eine Nachricht zu geben, wenn von Indien aus die Reise von Herrn Haque gesichert erscheint?

Mit sehr herzlichen Grüssen bin ich

Ihr

Sg

Ende Dezember!

Gossner Mission

5. September 1967

GM/Wei/fr

Herrn
Dipl. Ing. Claus Schwerk

F u d i P.O.
Dt. R a n c h i / Bihar

India

Eing. 06. SEP. 1967 Erled.

Lieber Bruder Schwerk,

Soeben kommt Ihre Postsendung vom 1.9. die erstaunlich schnell bei mir war. Vielen Dank dafür, aber falsch ist es doch. Ich will mich bemühen, mich diesmal deutlicher auszudrücken. Denken Sie, daß es möglich ist diese Prozedur noch einmal schnellstens über die Bühne zu kriegen? Die Vollmacht muß auf mich ausgestellt sein, denn ich bin weder Verhandlungsberechtigt, noch Antragsberechtigt, noch Empfangsberechtigt. Bei der Bestätigung geht es lediglich darum, daß Sie nachgewiesen haben, daß Sie im Auftrag des Projektträgers berechtigt sind, mich zu bevollmächtigen. Es tut mir leid, daß ich im ersten Brief es nicht deutlich genug gesagt habe. Inzwischen haben Sie den Durchschlag meines Antrages und heute in der Beilage eine Fotokopie eines Schreibens aus Bonn.

Ich habe gerade mit Bonn telefoniert und man ist durchaus zuversichtlich, aber die Entscheidung wird nicht vor Ende Oktober fallen. Ich übersende Ihnen deshalb eine offizielle Einladung der Gossner-Mission, damit die Ausstellung des Passes beantragt werden kann. Sollte von Bonn aus doch noch etwas schief gehen, was ich nicht annehme, dann müßte neu verhandelt werden.

Somit dürfte alles klar sein und ich hoffe, daß Sie inzwischen wenigstens mit der Teilfamilie wieder friedlich vereint sind. Es ist ja doch schade, daß ich nicht mal so Zwischenendurch wieder nach Fudi kann.

Mit herzlichen Grüssen und guten Wünschen

Ihr

Gossner Mission

Gossner-Haus

Joh.-Gossner-Straße 14

Omnibus Nr. 6 und 9

6503 MAINZ-KASTEL, DEN
Telefon: 06143/2352
Postscheckkonto: 108305 Hannover
Bankverbindungen:
114546 Deutsche Bank, Mainz
53119 Commerzbank Mainz-Kastel

E i
0 6. SEP. 1967

5 September 1967

Dear Mr. Md. A Haque:

We would like to invite you to participate in a technical training course in Germany. The course is to begin on the first of December and will run twenty-two months. It would be the most convenient if you can arrange your travel plans so that you arrive in Germany on or around the twenty-fifth of November.

The costs for your stay in Germany will be paid by the German Government and Gossner Mission.

Yours truly,

F. Weissinger

GOHRSMÜHLE

Gossner Mission

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR ENTWICKLUNGSHILFE E. V.

Evang. Zentralst. für Entwicklungshilfe e.V., 53 Bonn, Poppelsdorfer Allee 29III

Eing. 06. SEP. 1967
Erledigt:

Bitte Briefe nicht persönlich, sondern an die Evangelische Zentralstelle adressieren. Bei Antwortschreiben immer unser Zeichen angeben.

Please do not address your answer to a particular person, but to the Evangelische Zentralstelle. Kindly refer to our file number.

Prière de ne pas adresser le courrier à titre personnel, mais au Evangelische Zentralstelle. Référence à rappeler.

Roga-se nao dirigir a correspondência a titulo pessoal, mas sim à Evangelische Zentralstelle. Cite-se nossa referência.

An die
Gossner-Mission

6503 Mainz-Kastel
Joh.-Gossner-Str. 14

z. Hd. Herrn Weissinger

Unser Zeichen: Ue/Pe
(File Nr.; Réf.; Ref.)
Betrifft:

53 BONN, den 4.9.1967
Poppelsdorfer Allee 29III
Ruf: 55070, 51817

Antrag auf ein Stipendium - Ihr Schreiben vom 25.8.67

Sehr geehrter Herr Weissinger!

Für Ihr Schreiben vom 25.8. möchten wir Ihnen vielmals danken. Wir haben inzwischen Ihren Antrag auf Übernahme der Kosten für die Ausbildung von Herrn Haque als Leiter der Metallklasse des Technical Training Centre in Fudi ausgearbeitet und den zuständigen Ressorts zugeleitet.

Im Kostenplan haben wir noch eine geringfügige Anderung vorgenommen, von der wir jedoch annehmen, daß sie Ihre Zustimmung findet. Die Gesamtkosten betragen DM 12.500,--, so daß der Zuschuß der Gossner-Mission auf DM 3.125,-- (= 25 %) festgesetzt wurde.

Wir können leider noch keine Zusage machen, wann mit der Bewilligung des Antrags gerechnet werden kann, bemühen uns aber, eine schnelle Erledigung zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.

i.A.

Uebe

(Uebe)

Gossner Mission

Gossner-Mission

Joh.-Gossner-Straße 14

Omnibus Nr. 6 und 9

6503 MAINZ-KASTEL, DEN

Telefon: 06143/2352

Postscheckkonto: 108305 Hannover

Bankverbindungen:

114546 Deutsche Bank, Mainz

[illegible] Mainz-Kastel

25. August 1967

Gr/Wei. 7/1

An die
Evangelische Zentralstelle für
Entwicklungshilfe e.V.

53 Bonn
Poppelsdorfer Allee 29

[illegible] 2 8. AUG. 1967

Erledig.: .....

Betr.: Antrag auf ein Stipendium
Bezug: Ihr Schreiben vom 16.8.67
Az. : Ue/Ri

In der Anlage erhalten Sie den Antrag für Herrn Haque aus Indien. Ich hoffe, daß der Antrag in dieser Form ausreichend ist und wäre Ihnen außerordentlich dankbar, wenn ich bald von Ihnen erfahren könnte, ob irgendwelche Unterlagen noch nachgereicht werden müssen.

Ich wäre dankbar, wenn ich bald erfahren könnte, ob das Stipendium gewährt werden kann, weil ich sonst die inzwischen angelaufenen Reisevorbereitungen schnellstens stoppen müßte.

Hochachtungsvoll

Anlage

(F. Weissinger)

Mit der Bitte um Kenntnisnahme
übersandt.

GOHRSMÜHLE

Gossner Mission

23. August 1967

E
2 8. AUG. 1967
Erled.:

An die
Gossner-Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Betr.: Übernahme der Kosten für die Ausbildung von Herren Haque als Leiter der Metallklasse des Technical-Training-Centre in Fudi/Indien.

1. Land: Indien - Bundesstaat Bihar
   Ort : Fudi Dt. Ranchi

2. Antragsteller: Gossner-Mission, Zweigstelle Mainz-Kastel, Johannes--Gossner-Str. 14.

3. Rechtsträger:

   in Deutschland: Gossner-Mission

   in Indien: Evangelical-Lutheren Gossner Church of Chotanagpur and Assam. Ranchi.

4. Beschreibung des Projekts:

   A. Die allgemeine Situation:

   Das Kirchengebiet der Evangelical-Lutheren Gossner Church of Chotanagpur and Assam erstreckt sich über Teile der Bundesstaaten Westbengalen, Bihar und Orissa. Die Kirche wurde 1919 selbstständig und alle ausländischen Mitarbeiter unterstehen unmittelbar der Kirchenleitung. Chotanagpur ist ein gebirgiger Landteil Indiens in den im Lauf der Geschichte die Ureinwohner Indiens, die Adivasis, hingedrängt wurden. Dieses Gebiet war landwirtschaftlich sehr schwer nutzbar zu machen. Vor etwa 15 Jahren entdeckte die indische Regierung, daß dieses Gebiet voll mit Bodenschätzen ist. So entstanden die Industriestädte Janshedpur, Dogapur,Rourkela, Bokaro und Hatia. Es handelt sich also einerseits um Bergbau und anderseits um Stahlwerke und Schwermaschinenindustrie. Die meisten dieser Werke sind in den letzten 10 Jahren mit amerikanischer, deutscher, englischer und russischer Hilfe gebaut worden.

   B. Die spezielle Situation:

   Die Evangelical-Lutheren Gossner Church,in Verbindung mit der Gossner-Mission, beantragte 1960 bei Brot für die Welt Mittel zurErrichtung eines Technical Training Centres. Die Kirche wollte in der Umbruchsituation einen Beitrag für die Ureinwohner Indiens liefern.

Gossner Mission

Es ist ohne Zweifel die Gefahr, daß die Entwicklung über die Adivasis hinwegrollt. Die Kirche wollte den Adivasis durch eine fundierte Grundausbildung, den Anschluß an die Industrialisierung ermöglichen. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit einheimischen Kräften von einem deutschen Team (ein Dipl. Ingenieur, ein Maschinenbauingenieur und ein Bauingenieur) aufgebaut. Im Jahr 1965 haben die ersten Lehrlinge, zum großen Teil mit gutem Erfolg, ihre Prüfungen abgelegt. Es bestehen jetzt eine Produktionsabteilung,eine Bauklasse, eine Holzklasse und eine Metallklasse. Da die Lehrlinge durchweg aus armen Verhältnissen kommen und während der Lehrzeit auf dem Gelände des Technical Training Centres in Heimen untergebracht sind und dafür keine finanziellen Mittel da sind, soll die Produktion diese Unkosten auffangen. Die Kirche ist durch die Armut ihrer Glieder nicht in der Lage, diese hohen Kosten aufzufangen. Bis dieses Ziel erreicht ist (vorraussichtlich in 1 1/2 bis 2 Jahren),wird das Defizit von der Gossner-Mission aus Deutschland getragen. Innerhalb der nächsten 5 Jahre, soll das Projekt ganz in indische Hände übergeben werden. Bereit stehen ein indischer Diplom-Ingenieur, der sein Examen an der T.U. in Berlin gemacht hat und ein indischer Elektro-Ingenieur, der noch ein Semester an der Ingenieur-Schule Berlin absolvieren muß.

C. Die geplante Maßnahme:

a. Bisher erfolgte Vorbereitungen:

Herr Haque hatte bereits jahrelange praktische Erfahrungen, als er nach Fudi kam. Er hat dann den ersten Kurs durchlaufen und anschließend als Assistent des deutschen Ingenieurs in der Ausbildungs- und Produktionsabteilung gearbeitet. Nachdem Weggang des Ingenieurs und der Verweigerung eines Visums für einen Nachfolger, hat Herr Haque unter der Leitung des deutschen Direktors vorwiegend die Ausbildung beaufsichtigt. Er hat sich dabei sehr gut bewährt, obwohl er selber merkt, daß seine Kenntnisse für diese Aufgabe noch nicht ausreichen. Das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit teilte uns am 1.8.1967 mit, daß Herr Haque an dem nächsten Counterpartsprogramm, beginnend am 1.12.1967 teilnehmen könnte. Die Gesamtausbildung, einschließlich Sprachstudium, würde sich über 23 Monate erstrecken.

D. Kosten:

Die für die Ausbildung anfallenden Kosten betragen laut Schreiben des Bundesministers für Wirtschaftliche Zusammenarbeit vom 1.8.1967 monatlich c. 400.- DM. Somit würden folgende Kosten entstehen:

1. Hin und Rückreise	3.300-DM
2. 23 Monate vom 1.12.1967 bis 30. Okt. 1969	9.200-DM
	12.500-DM

Gossner Mission

E. Finanzierungsplan:

Eigenleistung	24 %	3.000.-- DM
Erbetener Zuschuss	76 %	9.500.-- DM
		12.500.-- DM

F. Laufende Kosten:

Sollten über diese Kosten hinaus Unkosten entstehen, z.B. für Versicherungen u.a., verpflichtet sich die Gossner-Mission dafür aufzukommen, wenn sich kein anderer Träger findet.

Wir wären Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie über diesen Antrag bald entscheiden könnten und wir hoffentlich einen günstigen Bescheid bald erhalten könnten. Da die Ausfertigung eines Passes in Indien immer längere Zeit in Anspruch nimmt, habe ich die Vorbereitungen in Indien bereits anlaufen lassen.

Mit der Bitte um
Kenntnisnahme übersandt.

Hochachtungsvoll

(F. Weissinger)

Gossner Mission

Gossnerhaus
6503 Mainz - Kastel
Joh.-Gossner-Str. 14

22. August 1967

GH/Wei/Fr

Herrn
Dipl. Ing. Claus Schwerk

F u d i P.O.
Dt. Ranchi / Bihar

India

EI
23. AUG. 1967
Erledigt

Lieber Bruder Schwerk,

ich habe aus Bonn von der Evangelischen Zentralstelle einen ganzen Berg voll Papiere mitbekommen. Die Aussichten sind durchaus günstig und man ist willens, Herrn Haque in das Ausbildungsprogramm hineinzunehmen und 70% aller entstehenden Kosten, einschließlich Reise zu übernehmen. Ich muß einen detailierten ausführlichen Antrag stellen und werde dies in den nächsten Tagen tun. Sie erhalten dann einen Durchschlag davon, damit Sie bei Nachfragen auf dem laufenden sind. Ich brauche von Ihnen möglichst umgehend die ausgefüllte Vollmacht zurück. Wir lassen den Antrag trotzdem schon einreichen und müßten dann die Vollmacht nachreichen. Sind Sie wohl in der Lage, diese Sache sofort zu erledigen? Außerdem brauche ich noch in Notizform das Geburtsdatum und den Werdegang von Herrn Haque. So wie ich die Dinge von hier aus beurteile, solltet Ihr in Indien alles in die Wege leiten, damit Herr Haque ab Dezember in den neu beginnenden Kurs einsteigt.

Ich hoffe, daß Sie nun damit zufrieden und einverstanden sind und erwarte dringend die obigen Unterlagen.

Anlagen

Mit herzlichem Gruß

(F. Weissinger)

Wir hoffen der übrige 30% kl.?

Gossner Mission

Gossner-Mission

Joh.-Gossner-Straße 14
Omnibus Nr. 6 und 9

6503 MAINZ-KASTEL, DEN 10. August 1967
Telefon: 06143/2352
Postscheckkonto: 108305 Hannover
Bankverbindungen:
114546 Deutsche Bank, Mainz
53119 Commerzbank Mainz-Kastel

GM/Wei/Fr

P. Seeberg M. R.

Eingegangen
11. AUG. 1967
Erledigt:

Herrn
Dr. Chr. Berg
Gossner-Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Lieber Bruder Berg,

P. Seeberg

Sie sehen aus den Anlagen, daß ich an meinem ersten Arbeitstag gleich einiges wichtige erledigt habe. Symanowski und Frau Springe sind heute Morgen in Urlaub abgefahren und Krockert erwarten wir nächste Woche zurück. So kann ich gleich wieder mit vollen Segeln anfangen. Symanowski gab mir gestern noch einige Bilder, die er in der Pause der letzten Kuratorium-Sitzung gemacht hat. Ich lege Ihnen davon einige bei. Ob Sie davon etwas für das Missionsblatt gebrauchen wollen, steht in Ihrem Ermessen. Die Negative sind hier und falls Sie sie benötigen würden, könnten wir sie Ihnen leihweise zur Verfügung stellen.

Auf Wunsch von OKR Hess, habe ich mich gestern zum Deutschen Missionstag in Bad Liebenzell, als Vertreter von Hessen und Nassau angemeldet. Wie ich aus dem Programm gesehen habe, werden Sie ja auch die ganze Zeit dort sein, sodaß wir uns dort sehen.

Anlagen

Mit herzlichem Gruß

Ihr

(F. Weissinger)

GOHRSMÜHLE

Gossner Mission

Gossner-Haus

General-Mudra-Straße 1-3

Omnibus Nr. 6 und 9, Haltestelle „Am Fort Hessen"

6503 MAINZ-KASTEL, DEN

Telefon: Wiesbaden-Kastel 2352

Postscheckkonto: 108305 Hannover

Bankverbindungen:

10234 Süddeutsche Bank AG., Mainz,

5319 Commerzbank Mainz-Kastel

9. August 1967
GH/Wei/r

Herrn
Dipl. Ing. Claus Schwerk
Technical Training Centre Fudi

F u d i P.O.
Dt. Ranchi / Bihar

India

Lieber Bruder Schwerk,

bei Rückkehr aus meinem Urlaub finde ich Ihren Brief vor und möchte Ihnen ganz herzlich dafür danken. Böse kann ich Ihnen absolut nicht sein, obwohl meine Gedanken - und das wissen Sie - sehr viel in Indien sind. Heute nur eine Zwischennachricht auf Ihre Anfrage.

Ich habe vor meinem Urlaub noch einmal an die Deutsche Stiftung für Entwicklungshilfe geschrieben, die dann nach Berlin geantwortet hat. Berlin hat dann weisungsgemäß an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit geschrieben und ich fand heute bei meiner Rückkehr ein Schreiben von dort vor, daß sie grundsätzlich bereit sind, Herrn Haque in eines ihrer Programme hineinzunehmen. Das Stipendium muß aber von der Evangelischen Zentralstelle fürnEntwicklungshilfe gewährt werden. Es geht heute noch ein Brief an die Zentralstelle ab mit folgenden Fragen:

1. Ob sie grundsätzlich eine Möglichkeit sehen, Herrn Haque das Stipendium zu gewähren und
2. wer dieses Stipendium beantragen muß.

Wenn ich nächste Woche keine Antwort habe, werde ich telefonisch nach hören oder hinfahren . Das Ministerium würde Herrn Haque gern am 1.12. in das Programm hineinnehmen. Wenn ich es schaffe, rechtzeitig die Stipendium-Frage zu klären, würden Sie dann diesen Termin für möglich halten? Das Programm sieht 22 Monate Ausbildung vor. Es müßte dann vielleicht abgesprochen werden, ob eine Verkürzung in diesem Sonderfall möglich ist. Es wäre für mich aber wichtig, folgendes zu wissen:

1. Wäre für Sie der Termin 1.12.1967 möglich?
2. Wäre Herr Haque bereit, wenn nicht anders möglich, diesen 22-monatigen Kurs (einschließlich 4 Monate Sprachstudium) voll mitzumachen?
3. Wären die Überfahrtkosten gedeckt? Wer trägt sie?

Mehr kann ich Ihnen in dieser Sache nicht berichten. Daß es für Sie schwer ist, jetzt in diesem getrennten Haushalt zu leben, kann ich mir gur vorstellen. Besonders hätte ich Ihnen in dieser letzten Zeit die Gemeinsamkeit gegönnt. Besonders erschrocken bin ich über die Nachricht die Sie von Mirjam schrieben. Hoffentlich kann es noch aufgefangen werden.

Wir haben einen schönen 3-wöchigen Urlaub am Lago Maggiore hinter uns und steigen heute mit frischen Kräften in die Arbeit ein. Lassen Sie sich mit all Ihren Lieben herzlich grüßen, besonders

Ihr

Gossner Mission

Gossner-Mission

Joh.-Gossner-Straße 14

Omnibus Nr. 6 und 9

6503 MAINZ-KASTEL, DEN
Telefon: 06143/2352
Postscheckkonto: 108305 Hannover
Bankverbindungen:
114546 Deutsche Bank, Mainz
53119 Commerzbank Mainz-Kastel

9. August 1967
GM/Wei/r

Evangelische Zentralstelle
für Entwicklungshilfe

53 Bonn
Poppelsdorfer Allee

Sehr geehrte Herren,

die Evangelisch-lutherische Gossner-Kirche von Chota Nagpur und Assam hat mit Hilfe von "Brot für die Welt" im Bundesstaat Bihar in der Nähe von Ranchi ein Technical Training Centre errichtet. Die Kirchenleitung ist nun an uns herangetreten, ob es die Möglichkeit gäbe, einen der indischen Mitarbeiter dort zu einer gezielten Ausbildung für 1 - 1 1/2 Jahre nach Deutschland einzuladen. Es handelt sich dabei um einen 30-jährigen mohammedanisch-indischen Metallfacharbeiter, der bereits unter einem deutschen Ingenieur als dessen Assistent gearbeitet hat und durch diese zusätzliche Ausbildung in die Lage versetzt werden soll, die Ausbildung der Metallklasse im Technical Training Centre zu übernehmen. Wir haben uns diesbezüglich an die Deutsche Stiftung für Entwicklungshilfe gewandt. Diese hat uns an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit verwiesen. Herr Ministerialrat Jelden schrieb mir dieser Tage, daß sie grundsätzlich bereit wären, Herrn Haque einen Platz in ihrem Ausbildungsprogramm zur Verfügung zu stellen, daß sie aber nicht in der Lage sind, dafür auch ein Stipendium zu übernehmen. Er Empfiehlt mir, mich wegen der Bitte um ein Stipendium an Sie zu wenden. Er war der Meinung, daß mit einem monatlichen Stipendium von DM 400,-- die Kosten für Unterhalt, Versicherung u.ä. gedeckt würden. Es handelt sich in diesem Ausbildungsprogramm um einen 4-monatigen Sprachkurs und um eine 18-monatige Fachausbildung. Die indische Kirche oder notfalls die Gossner-Mission würden die Reisekosten für Herrn Haque übernehmen.

Darf ich Sie bitten, mich möglichst umgehend wissen zu lassen, in welcher Form ein Antrag auf dieses Stipendium gestellt werden muß und wer der Antragsteller sein muß. Da das nächste Programm am 1.12. dieses Jahres beginnt, bittet mich das Ministerium baldmöglichst mitzuteilen, ob sie mit Herrn Haque rechnen sollen. Ich wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie mir möglichst umgehend eine Antwort auf meine Fragen zukommen lassen könnten.

Hochachtungsvoll

(F. Weissinger)
Missionsinspektor

Gossner Mission

25. Juli 1967
Pstg./mdt.

An das
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit, Referat II B/2
z. H. Herrn Ministerialrat Jelden

53 B o n n

Betr.: Stipendium für einen indischen Mitarbeiter
des Technical Training Centre Fudi

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Bei einer Anfrage an die DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER - ZENTRALSTELLE FÜR GEWERBLICHE BERUFSFÖRDERUNG - wurden wir an Sie verwiesen.

Wir erlauben uns also, diese Frage noch einmal zu wiederholen. Wir möchten gern eine Auskunft darüber, ob Sie eine Möglichkeit sehen, einem indischen Mitarbeiter des im Jahr 1962 mit Mitteln von "Brot für die Welt" ins Leben gerufenen und seither von uns unterhaltenen Technical Training Centre in Fudi, Distrikt Ranchi/Bihar, Indien, ein Stipendium zu gewähren. Es handelt sich in diesem Fall um Herrn Haque, der seit Jahren dort in der Metallabteilung als Hilfsausbilder fungiert. Der Leiter des Technical Training Centre ist der Berliner Dipl.-Ing. K. Schwerk, der seinem Mitarbeiter eine Gelegenheit für eine Fortbildung geben möchte, damit dieser späterhin in Fudi einen wichtigen Platz in der Lehrlingsausbildung einnehmen kann. Über die einzelnen Fragen wäre gegebenenfalls noch zu korrespondieren, nachdem wir erfahren haben, ob eine grundsätzliche Möglichkeit für ein solches Stipendium besteht.

Unser Sachbearbeiter in diesen Angelegenheiten ist Herr Missionsinspektor Weissinger, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Str. 14, an den wir Ihre Antwort zu richten bitten.

Mit freundlichen Grüßen

ppa. Sg

D.: Herrn Weissinger, mit der Bitte
um freundliche Kenntnisnahme

Gossner Mission

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER

ZENTRALSTELLE FÜR GEWERBLICHE BERUFSFÖRDERUNG

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER
68 MANNHEIM K2,10

Eingegangen
20. JUL. 1967
Erledigt

An die
Gossner-Mission

1000 B e r l i n 41
Handjerystraße 19-20

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	68 Mannheim K2,10
		ve/fi	18. Juli 1967

Betr.: Stipendium für einen Mitarbeiter des
Technical Training Centre in Fudi

Sehr geehrte Herren,

für Ihr Schreiben vom 14. d.M. danken wir bestens. Nach erneuter Schilderung des Sachverhalts empfehlen wir Ihnen, den Stipendienantrag für Herrn Haque an Herrn Ministerialrat J e l d e n, Referat II B/2 im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu stellen. Wenn ein Stipendium gegeben werden kann, ist dieses Ministerium dafür zuständig. Herr Dipl.-Ing. Schwerk müßte dann eben dafür sorgen, daß das Stipendium seinem Wunsch entsprechend Herrn Haque zukommt.

Falls das BMZ einem solchen Stipendium zustimmt, wird Herr Haque sicherlich einem unserer Counterpartprogramme zugeteilt werden. Es wäre dann zweckmäßig, wenn wir uns in Mannheim einmal darüber unterhalten könnten.

P. Seeber

Sie oder Weissinger
an Dibr Paul Jellinek.2.
Klare Absprache!!

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

(Dipl.-Ing. Vetter)

D.: Herrn Weissinger, Gossner-Mission in Mainz-Kastel
mit der Bitte um frdl. Kenntnisnahme

Gossner Mission

LEITZ

TTC Fudi

II/6

PRODUKTION

ERRICHTUNG VON HOSTELS

Gossner Mission

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR ENTWICKLUNGSHILFE E. V.

- Der Geschäftsführer -

Evang. Zentralst. für Entwicklungshilfe e.V., 53 Bonn, Poppelsdorfer Allee 29III

Eingegangen
22. DEZ. 1969
Erledigt: .....

Bitte Briefe nicht persönlich, sondern an die Evangelische Zentralstelle adressieren. Bei Antwortschreiben immer unser Zeichen angeben.

Please do not address your answer to a particular person, but to the Evangelische Zentralstelle. Kindly refer to our file number.

Prière de ne pas adresser le courrier à titre personnel, mais au Evangelische Zentralstelle. Référence à rappeler.

Roga-se nao dirigir a correspondência a título pessoal, mas sim à Evangelische Zentralstelle. Cite-se nossa referência.

To the
Lutheran World Federation
150, Route de Ferney

CH 1211 Geneva 20 / SCHWEIZ

attn. The Rev. Eugene Ries

Unser Zeichen: Pe
(File Nr.; Réf.; Ref.)
Betrifft:

53 BONN, den 15. Dezember 1969
Poppelsdorfer Allee 29III
Ruf: 55070, 51817

Projekt Nr. 69-9-31 - Erweiterung der Oberschule der Evang.-Lutherischen Gossner Kirche in Chainpur/Indien

Auf Ihren Antrag wird Ihnen unter Zugrundelegung unserer Bewilligungsbedingungen eine Zuwendung in Höhe von bis zu

DM 283.000,--

für das o. a. Projekt bewilligt.

Von seiten der Bundesbaudirektion wird auf folgende Punkte hingewiesen:

1. Entwurfsanordnung

Die bestehende Schulanlage soll durch Zubauten zu einer voll leistungsfähigen Oberschule für 320 Schüler ausgebaut werden. Für die neuen Gebäude steht im südöstlichen Teil des Grundstücks ein Gelände zur Verfügung, das die Möglichkeit bietet, die Gebäude im Pavillonsystem in der günstigen Ost-West-Richtung zu errichten. Im Hinblick auf die Witterungseinflüsse in der Monsunzeit sollte geprüft werden, ob die Notwendigkeit besteht, die einzelnen Klassengebäude untereinander und mit den sanitären Anlagen durch überdachte Gänge zu verbinden. Die Grundrisse sind zweckmäßig angelegt und die einzelnen Räume sind ausreichend groß bemessen. Ebenso ist die Frage der Belichtung und Querlüftung gut gelöst.

Die Türen der Klassengebäude sollten jedoch in Richtung des Fluchtweges zu öffnen sein. Außerdem sollte vom Projektträger geprüft werden, ob in den Fachklassen für den naturwissenschaftlichen Unterricht neben den Stromanschlüssen auch Wasser- und Gasanschlüsse notwendig sind. In die Abwasserleitungen der Labortische sind außerdem

Gossner Mission

Säureabscheider einzubauen.

Als wenig befriedigend gelöst ist die Frage der sanitären Anlage anzusehen. Die im Generatorgebäude - Haus G - untergebrachte Anlage ist nicht durch Baupläne belegt. Außerdem ist der Umfang und die Lage der bestehenden Einrichtungen nicht näher erläutert. Es wäre sinnvoller, die erforderlichen Anlagen in den Klassengebäuden oder doch zumindest in der Nähe dieser Bauten einzurichten. Die im Antrag fehlenden Planunterlagen für das Generatorhaus sind spätestens mit dem Verwendungsnachweis vorzulegen.

2. Bauart

Der vorgesehenen Bauart stimme ich zu, wenn für das aufgehende Mauerwerk ebenso wie für die Fundamente Zementmörtel verwendet wird. Die hierdurch entstehenden Mehrkosten sollten vom Projektträger innerhalb der vorgesehenen Finanzierung aufgefangen werden können.

3. Kosten

Die eingesetzten Kosten sind angemessen. Im Kostenvoranschlag sind jedoch einige Beträge falsch eingeordnet worden. So sind die Kosten für die elektrischen Versorgungsanlagen nicht unter Ziffer 2.5, sondern im Abschnitt 2.2 - Kosten der Außenanlagen - zu veranschlagen. Weiterhin sind die Kosten des Mobiliars und der naturwissenschaftlichen Ausstattung nicht unter 2.4, sondern in den Abschnitt 2.5 - Kosten des Gerätes - einzuordnen. Der Zuwendungsempfänger muß dies bei der Erstellung des Verwendungsnachweises beachten.

Ausgaben für die im Abschnitt 2.3 - Baunebenkosten - veranschlagten Beträge für die Grundsteinlegung und die künstlerische Ausgestaltung werden bei dem geringen Umfang des Projektes nicht für notwendig erachtet. Der vorgesehene Betrag wurde der Ziffer 2.352 - sonstige Nebenkosten - zugeschlagen.

\- - -

Die bewilligten Mittel sind zweckgebunden und müssen gemäß dem im Antrag enthaltenen Kosten- und Finanzierungsplan verwendet werden. Zu Ihrer Unterrichtung fügen wir als Anlage eine Ausfertigung des von uns eingereichten Antrages bei. Der darin enthaltene Kosten- und Finanzierungsplan ist bindend.

Wir übersenden Ihnen als Anlage zwei Ausfertigungen unserer Bewilligungsbedingungen in der Fassung vom Juli 1968. Die eine Ausfertigung ist für Ihre Akten bestimmt, die andere erbitten

Gossner Mission

wir rechtsverbindlich unterschrieben zurück. Der vorliegende Bewilligungsbescheid wird erst wirksam, wenn uns die rechtsverbindlich unterzeichneten Bewilligungsbedingungen vorliegen.

Zahlungen können unter Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen der Bewilligungsbedingungen von Ihnen abgerufen werden. Danach muß nach Vorlage beglaubigter Rechnungskopien oder durch Vorlage von Verträgen mit Bau- und sonstigen Firmen usw. nachgewiesen werden, daß die abgerufenen Beträge zur Zahlung fällig sind.

Um die angeforderten Mittel in der notwendigen Höhe bereitstellen und pünktlich überweisen zu können, benötigen wir einen Zahlungsplan. Wir bitten Sie deshalb, den voraussichtlichen Geldbedarf, der Ihnen aus dieser Bewilligung für das o. a. Projekt zusteht, für das Jahr 1970 mitzuteilen. (Es wird um eine Aufteilung nach Monaten gebeten). Als Grundlage dazu können die von Ihnen eingegangenen Verträge mit Bauunternehmen und Lieferfirmen usw. dienen unter Berücksichtigung des wahrscheinlichen Baufortschritts. Wir bitten Sie, uns die beiliegende Liste bis Ende Januar 1970 vorzulegen.

Für Zahlungsanforderungen und Bestätigungen hat die Evangelische Zentralstelle Formblätter ausgearbeitet, von denen wir Ihnen bereits jetzt ein Muster zusenden mit der Bitte, diese Formblätter dann entsprechend als Muster zu verwenden.

Wir bitten Sie, uns den Eingang dieses Schreibens zu bestätigen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.V.

K. Knöbel

Anlagen

C/IV

Gossner Mission

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTHERSKA VÄRLDSFÖRBUNDET - FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

The Rev. André Appel, D. D., General Secretary — The Rev. Carl H. Mau, Jr., Associate General Secretary

Community Development Liaison and Validation Service

A Joint Agency of the LWF Commissions on World Mission, World Service and Latin America

Staff Committee :
The Rev. Carl H. Mau, Jr.
Chairman
The Rev. Arno Dreher
The Rev. Carl-J. Hellberg Th. D.
The Rev. Bruno Muetzelfeldt, D. D.
The Rev. Eugene Ries

Secretary : Miss Christa Held

Route de Ferney 150
1211 Geneva 20, Switzerland
Telephone 33 34 00 Telex 23 423 OIK CH
Cables : LUTHERWORLD GENEVA

December 19, 1969

Mr. C.A. Tirkey
Secretary,
North West Anchal
G.E.L. Church in Chainpur
P.O. Chainpur, District Ranchi

Bihar / INDIA

Eingegangen
22. DEZ. 1969
Erledigt: .....

Re: CDS 200 - School Building Project at Chainpur, INDIA

Dear Mr. Tirkey,

The Central Agency has informed us that the respecitve ministries have approved the school building project at Chainpur and the Central Agency thus could accept the sponsorship for this project. All in all an amount up to

DM 283,000.- = $ 77,322.- (≙ Rs 580,000)

was granted which should be used in accordance with the attached financing plan. We are very pleased to be able to convey this good news to you which we hope will reach you right in time for Christmas.

We are further enclosing:

a) two copies of the Central Agency's payment schedule in which the amounts estimated to be needed during 1970, should be inserted. Please return one copy to us keeping the other one for your own file.
b) a pink card on which we ask you to indicate all details with regard to your bank account and return it to our office duly completed. A special account for the project should be established
c) together with the carbon copies of this letter to Mr. Schwerk and Mr. Hertel who will be responsible for the building, we attach a photocopy of a letter from the Central Agency to us in which they are commenting on the building project as such and making various suggestions for improvement. If Mr. Hertel cannot read the German version, please let us know and we shall translate it into English.

9399 Gossner Mission

By separate airmail we are sending you three sets of the Central Agency's Conditions for the Approval of Funds. One is for your own file, the other two should be returned to us duly signed. We should like to draw your special attention to point 5,7 of these conditions, where a retention clause is inserted.

Please let us have an acknowledging thank-you letter in duplicate, addressed to the donor agency which we will pass on to them. It would also be appreciated to get some kind of a working schedule showing the planned execution of the building program.

The Central Agency asked for clarification of the following two questions:

1. A report was received that the number of students of the existing school amounts to 260 only and not to 320 as stated in the request. The number of students apparently decreased during the last two years.
2. The other two high schools run and maintained by the Catholic Church are only 1,5 km away from the existing Chainpur High School. The question was posed whether there is a real need for three secondary schools in a comparatively small area.

We would be grateful for receiving your comments to the above.

With all best wishes for a Blessed Christmas and a Happy New Year

Sincerely yours,

Ch. Held

Christa Held

cc: President Aind
Mr. Hertel
Mr. Schwerk
Rev. Seeberg

Encls.

:gi

Gossner Mission 7993

Eingegangen
22. DEZ. 1969
Erledigt: .....

Cost Breakdown for CDS 200 - Extension of High School at Chainpur, India

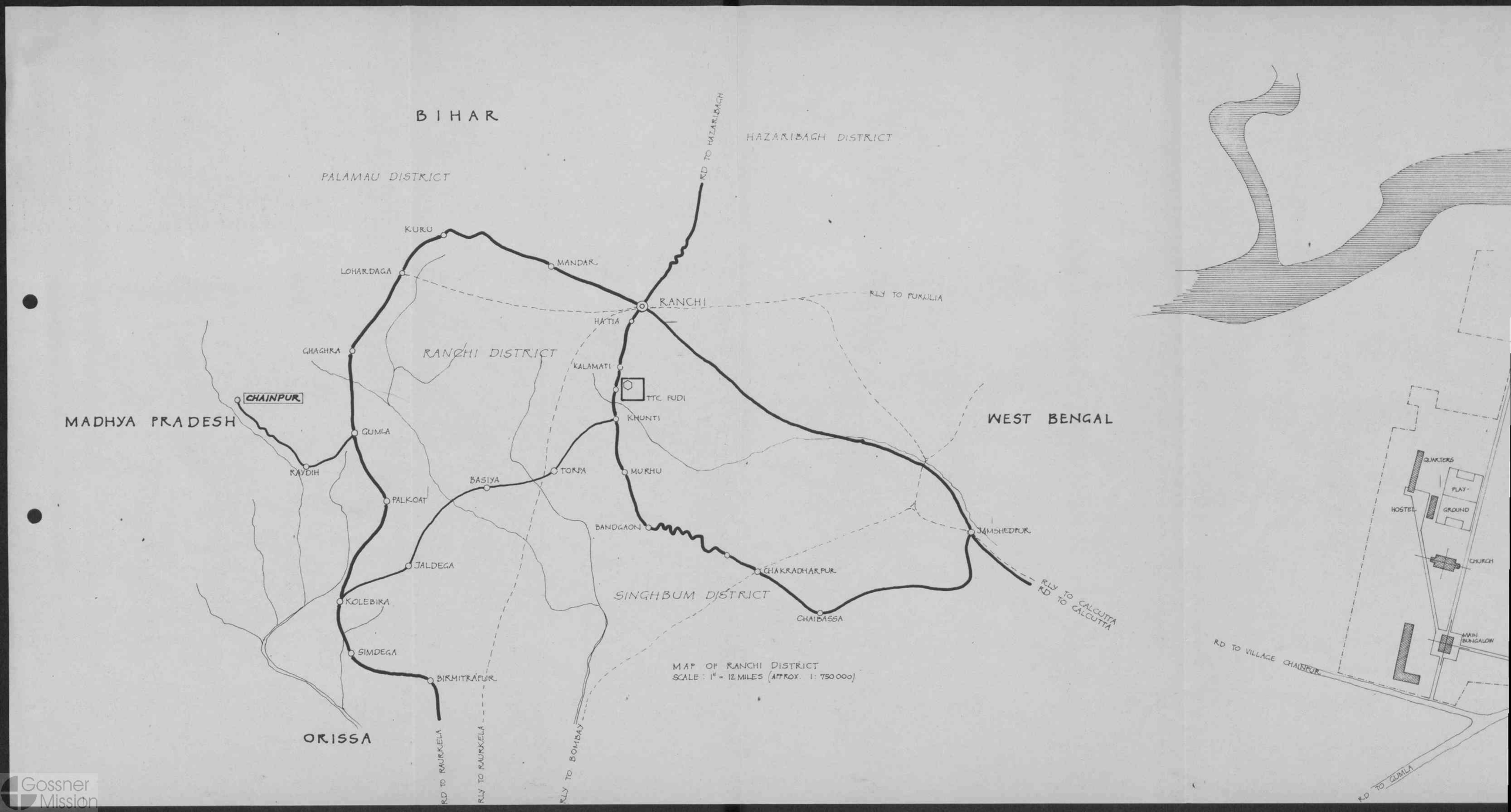
	DM	$	Rp.
1. Cost of Site	10,000.-	2,732.-	(20,237.-)
2. Preparatory Costs	6,500.-	1,776.-	13,155.-
3. Total Building Costs	234,000.-	63,934.-	473,585.-
4. Outside Works	6,000.-	1,639.-	12,141.-
5. Additional Building Costs	24,500.-	6,694.-	49,585.-
6. Special Plant a.Equipment	58,000.-	15,847.-	117,385.-
7. Electricity Reticulation	12,500.-	3,415.-	25,296.-
8. Rounded up	500.-	137.-	1,014.-
9. Unforeseen, Cost Increases, etc.	24,000.-	6,558.-	48,578.-
Total Project Costs	376,000.-	102,732.-	760,976.-

Financing Plan:

a) Own Means of Applicant			
Cost of Site	10,000.-	2,732.-	(20,237.-)
In Cash from Applicant	37,500.-	10,246.-	75,896.-
In Cash from School	21,000.-	5,738.-	42,504.-
Services of TTC Pudi	24,500.-	6,694.-	49,585.-
	93,000.-	25,410.-	188,222.-
b) Amount Requested and Approved by Central Agency			
Total Project Costs	376,000.-	102,732.-	760,976.-
Less Own Means	93,000.-	25,410.-	188,222.-
Amount Granted by Central Agency:	DM 283,000.-	$ 77322.-	Rs.572,754.-

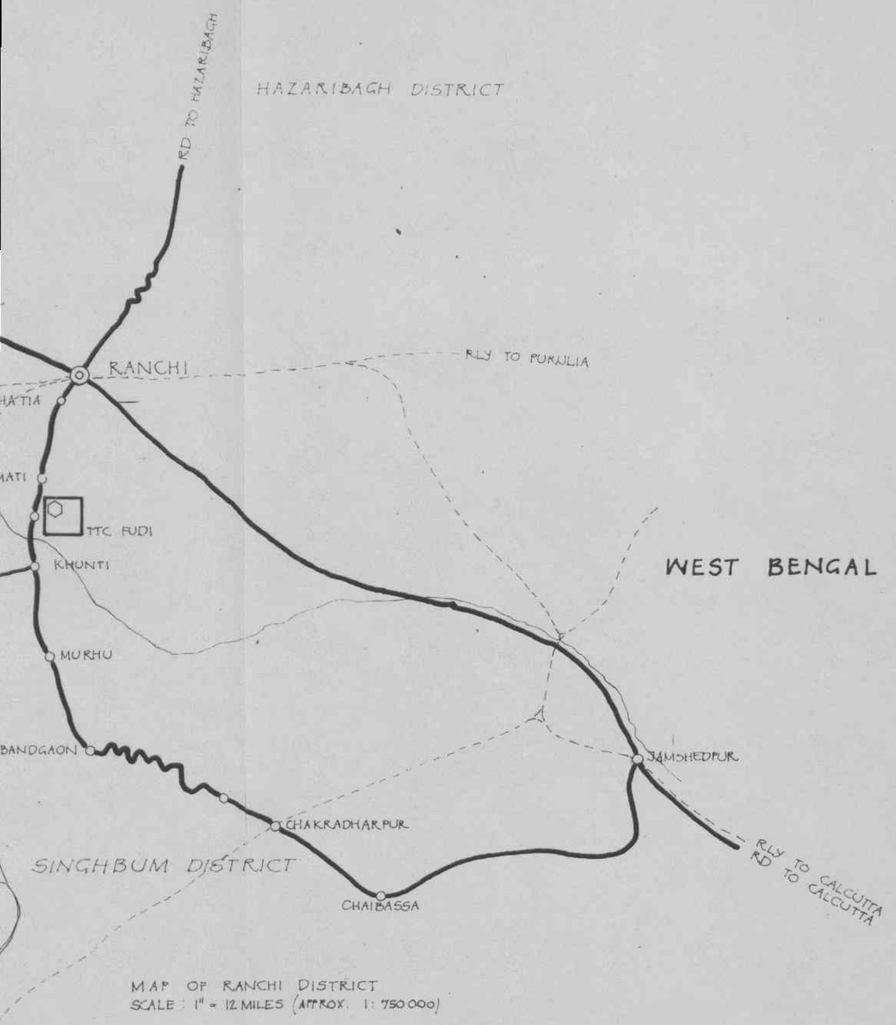
Exchange Rate: US$ 1= DM 3,66
US$1= Rp 7,135

Gossner Mission

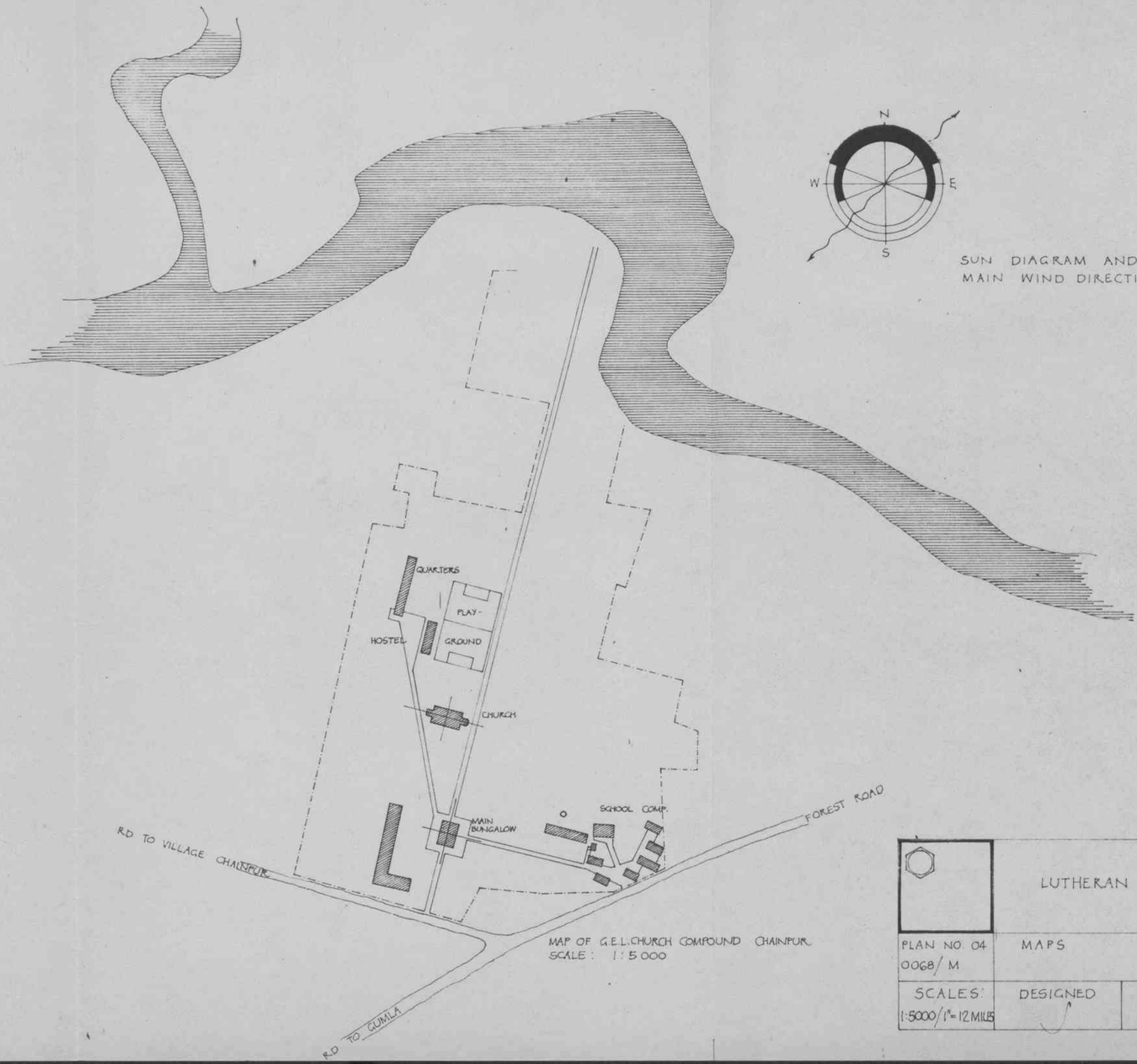


MAP OF RANCHI DISTRICT
SCALE : 1" = 12 MILES (APPROX. 1: 750 000)

Gossner Mission



MAP OF RANCHI DISTRICT
SCALE : 1" = 12 MILES (APPROX. 1: 750 000)



MAP OF G.E.L.CHURCH COMPOUND CHAINPUR
SCALE : 1: 5 000

SUN DIAGRAM AND
MAIN WIND DIRECTIONS

	LUTHERAN HIGH SCHOOL CHAINPUR		
PLAN NO. 04 0068/ M	MAPS		
SCALES: 1:5000/1"=12 MILES	DESIGNED	DRAWN 24.2.69	CHECKED

Gossner Mission

October 16, 1969

Mr C. A. Tirkey
Headmaster
Lutheran High School
C h a i n p u r
Dt. Ranchi / Bihar

Dear brother Tirkey,

After a very long time I am now answering your letter of July 28, in which you had asked me for further information about your school building plans. As you know already we have submitted the revised and partly redrafted application along with a lot of additional papers to the Central Agency in Bonn. They have accepted all these papers and have forwarded them to the Government of Germany for grant of necessary funds as is the normal procedure. Under the date of September 22 they have informed me that this has been done. In the same letter they have written thatthe Central Agency's grant mhas been fixed with DM 283.ooo which is approximately Rs 518.ooo. Of course this is in the moment only the amount of the application and not the grant. But as we have good reason to hope it will be the same amount when the matter has come to an end, i.e. when really the money has been sanctioned.

But in the same letter they have pointed out that there is no much hope that the matter will be settled within this year. This is what I too was expecting. Early in this year they told me already that it will take more than this year till the case has passed all the many offices which are concerned with the application in some way or the other. So please do not expect the money to come before 197o. The Central Agency, however, will inform me about all progress visible in the case. So shall I do too to you.

We all are daily with you and the GEL Church in these days of joy. Did you have fine celebrations on occasion of the Jubilee? We had a very nice afternoon on October 12 with many people gathered in the Gossner hall in Berlin. Dr Lokies gave a fine sermon and Pastor Seeberg and me told the people something about your church and India as a whole. So we all were with you in our thoughts and prayers.

Give my greetings to all my friends in Ranchi and Chotanagpur.

Yesusahay

yours truly

(Klaus Schwerk)

cc: Mr H. Hertel
TTC Fudi, Ranchi

Gossner Mission

Eingegangen
23 SEP 1969
Erledigt: .....

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR ENTWICKLUNGSHILFE E.V.

Evang. Zentralst. für Entwicklungshilfe e.V., 53 Bonn, Poppelsdorfer Allee 29III

Ruf: 5 50 70
5 18 17
5 30 69

Bitte Briefe nicht persönlich, sondern an die Evangelische Zentralstelle adressieren. Bei Antwortschreiben immer unser Zeichen angeben.

Please do not address your answer to a particular person, but to the Evangelische Zentralstelle. Kindly refer to our file number.

Prière de ne pas adresser le courrier à titre personnel, mais au Evangelische Zentralstelle. Référence à rappeler.

Roga-se nao dirigir a correspondência a titulo pessoal, mas sim à Evangelische Zentralstelle. Cite-se nossa referência.

An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

z. Hd. Herrn Dr. Berg

Unser Zeichen: Ue/Pe
(File Nr.; Réf.; Ref.)

53 BONN, den 22. September 69

Betrifft:

Sehr geehrter Herr Dr. Berg!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß wir nach Eingang der von Herrn Dipl. Ing. Schwerk bearbeiteten Unterlagen den Antrag der Oberschule in Chainpur/Indien nun der Bundesregierung vorlegen konnten. Der Kosten- und Finanzierungsplan sieht wie folgt aus:

Kostenplan:

Grundstücksvermögen	DM	10.000,--
Erschließung	DM	6.500,--
Gesamtkosten der Gebäude	DM	234.000,--
Außenanlagen	DM	6.000,--
Nebenkosten	DM	24.500,--
Betriebseinrichtung	DM	58.000,--
Elektr. Versorgungsleitungen	DM	12.500,--
Zur Aufrundung	DM	500,--
Unvorhergesehenes, Baukostensteigerung usw.	DM	24.000,--
	DM	376.000,--

Finanzierungsplan:

a) Eigenmittel des Projektträgers:

Grundstück	DM	10.000,--
Barmittel des Projektträgers	DM	37.500,--
Barmittel der Schule	DM	21.000,--
Dienstleistungen des TTC Fudi	DM	24.500,--
b) Zuschuß der Evang. Zentralst.	DM	283.000,--
	DM	376.000,--

Commerzbank Bonn, Konto-Nr. 1 157 502

Besuche bitte vorher vereinbaren · Visits should be arranged beforehand · Prière d'avertir de toute visite · Visitas ùnicamente com acôrdo prévio

Telegramm-Adresse: Zentralstelle Bonn

Gossner Mission

Wir glauben kaum, daß der Antrag noch dieses Jahr bewilligt werden kann, werden Sie aber auf alle Fälle über den weiteren Fortgang des Antrages informieren.

Mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.A.

Uebe

Uebe

C/Herrn Pastor Ries

REFLEX SPECIAL REFLEX SPECIAL

Gossner Mission

Eingegangen
23 SEP 1969
Erledigt:

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTHERSKA VÄRLDSFÖRBUNDET - FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

The Rev. André Appel, D. D., General Secretary — The Rev. Carl H. Mau, Jr., Associate General Secretary

Community Development Liaison and Validation Service

A Joint Agency of the LWF Commissions on World Mission, World Service and Latin America

Staff Committee :
The Rev. Carl H. Mau, Jr.
Chairman
The Rev. Arno Dreher
The Rev. Carl-J. Hellberg Th. D.
Mr. Robert K. Knutson, B. C. E., P. E.
The Rev. Bruno Muetzelfeldt, D. D.
The Rev. Eugene Ries

Secretary : Miss Christa Held

Route de Ferney 150
1211 Geneva 20, Switzerland
Telephone 333400 Telex 23 423 OIK CH
Cables : LUTHERWORLD GENEVA

17. September 1969

Evangelische Zentralstelle
für Entwicklungshilfe e.V.
z.Hd. von Herrn K. Knöbel

53 Bonn
Poppelsdorfer Allee 29

DEUTSCHLAND

Betr.: CDS 200 - Neubau einer Oberschule in Chainpur, Indien

Lieber Herr Knöbel!

Aufgrund Ihres Telefongesprächs mit uns Anfang August hatten wir nochmals nach Indien geschrieben und um die Uebersendung der Unterlagen gebeten, die Sie in Ihrem Schreiben vom 25. März an Herrn Ingenieur Schwerk angefordert hatten.

In seiner Antwort teilt uns Herr Hertel, der jetzige Leiter des TTC Fudi, mit, dass diese Unterlagen am 16. August an Herrn Schwerk abgeschickt worden seien. Wir hoffen, dass Sie nun von Herrn Schwerk die für die Antragstellung noch fehlenden Informationen erhalten.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr
Eugene R i e s

Kopie: Herrn Dipl. Ing. K. Schwerk

:gi

Gossner Mission

TTC

Eingegangen
11. SEP. 1969
Erledigt .....

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

Mr. R.K. Knutson
CDS/LWF
150, Route de Ferney
1211, Geneva - 20
Switzerland.

FUDI P.O.
DT. RANCHI/BIHAR
DATE 5th Sept. 1969
REF. P(1)S/202-69

Dear Mr. Knutson,

Sub :- CDS 200 - School Building Project at Chainpur.
Re :- Copy of your letter to Mr. C.A. Tirkey, dated 15.8.69.

Thank you for the copy of a letter which you write to the Secreatry of the N.W. Anchal, Mr. C.A. Tirkey, on the 15th August 1969.

In the meantime (on 16th August 1969) all the necessary informations requested by the Central Agency have been sent to Mr. K. Schwerk.

The delay in this matter is neither Mr. Schwerk's nor the Gossner Mission's fault but our's. Due to some considerations about our building department and some difficulties after Mr. Schwerk had left TTC we hesitated to continue with the project. Now, as this difficulties had been overcome we would be gladif the project could be sanctioned without any furtherdelay and assure you our fullest cooperation in this matter.

Thanking you.

Yours sincerely,
FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI
H. Hertel
(H. Hertel).
PRINCIPAL.

C.C : Mr. K. Schwerk.
Mr. C.A. Tirkey.
Gossner Mission.
Rev. C.B. Aind
Pramukh Adhyaksh
GEL Church, Ranchi.

erl.
kann abgelegt werden

Gossner Mission

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

TTC

Eingegangen
11. SEP. 1969
Erledigt: .....

Mr. R.K. Knutson
CDS/LWF
150, Route de Ferney
1211, Geneva - 20
Switzerland.

FUDI P. O.
DT. RANCHI/BIHAR
DATE 8th Sept. 1969
REF. P(1)S/302-69

Dear Mr. Knutson,

Sub :- CDS 200 - School Building Project at Chainpur.
Re :- Copy of your letter to Mr. C.A. Tirkey, dated 15.8.69.

Thank you for the copy of a letter which you write to the Secretary of the H.M. Anchal, Mr. C.A. Tirkey, on the 15th August 1969.

In the meantime (on 16th August 1969) all the necessary informations requested by the Central Agency have been sent to Mr. K. Schuerk.

The delay in this matter is neither Mr. Schuerk's nor the Gossner Mission's fault but our's. Due to some considerations about our building department and some difficulties after Mr. Schuerk had left TTC we hesitated to continue with the project. Now, as this difficulties had been overcome we would be gladif the project could be sanctioned without any furtherdelay and assure you our fullest co-operation in this matter.

Thanking you.

Yours sincerely,

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

(H. Hertel).

PRINCIPAL

C.C : Mr. K. Schuerk.
Mr. C.A. Tirkey.
Gossner Mission.
Rev. C.B. Aind
Pramith Adhyaksh
GEL Church, Ranchi.

Gossner Mission

4 September 1969
sch/go

xxxxxxxxxxxxxxxx8513061

Mr. C. A. Tirkey,
Headmaster,
G.E.L. Church High School,
P.O. Chainpur
Dt. Ranchi, Bihar
I N D I A

Ref.: G.E.L. Church High School, Chainpur

Dear brother Tirkey,

Once again I have to write to you regarding our trouble-child, the application with the German Central Agency in Bonn. You asked me about the progress of the matter and I can tell you, that the case is "under consideration" as people say. The day before yesterday I have sent the new papers to Bonn, which brother Hertel recently had forwarded to me. The Bonn people were anxiously waiting for them as they told on phone.

The question still is, how long it might take till the grant is decided and the money on the way to India. I remember from my talks in March, that they told me, it would take at least till the end of this year, that the first instalment reaches you. There is no reason why they should act now faster than the announced said time - forget the long time our application has been pending due to the many more papers they had asked for.

Did you find some time to discuss the revised plans with Mr. Hertel? You may have still time to make up your mind and TTC Fudi could make use of the time by preparing the proper building plans. Once the money is on the way nobody will have time for discussions because of the short time available for the construction till the summer and rain season is coming.

My family is well and the same applies to me. There is actually no day when we do not talk and think about India, our many friends, and the happy years we could spend there. Dr. Berg and the other delegates to your church jubilee will carry all our good wishes to you,and Mrs. Schwerk, all my children and me would be more than happy if we could join the party. But the new work of the Gossner Mission in Africa demands my full attendance.

With kind regards and Yesu Sahay,
Yours truly,

(Klaus Schwerk)

Gossner Mission

3.9.1969 s/go

xxxxxxxxxxxxxx8513061

Herrn
H. Hertel
TTC Fudi
P.O. Fudi, Dt. Ranchi
Bihar, INDIA

Betr.: Oberschule in Chainpur

Lieber Herr Hertel!

Haben Sie herzlichen Dank für die Übersendung der Unterlagen für den Antrag in Bonn. Gestern sind sie nun, ergänzt durch eine Aufstellung der Architektengebühren und einiger anderer Posten, abgegangen. Wie schnell wir jetzt eine Antwort bekommen werden, wage ich nicht vorherzusagen. Als ich im Frühjahr seinerzeit in Bonn war, sagte man mir, dass wir nicht vor Ende dieses Jahres mit einer Bewilligung rechnen können. Ich wüsste nicht, weshalb dies jetzt schneller der Fall sein sollte. Sie müssen also vorerst dieses Objekt noch in der Schublade halten.

Ein paar Punkte in Ihrem Brief sollen noch beantwortet werden. Da ist zuerst die Frage von Mr. C. A. Tirkey, ob die beiden Beträge, für die Kirche und Schule einstehen mussten, nicht doch von diesen verlangt werden würden. Ich sagte Ihnen ja bei unseren damaligen Gesprächen hier in Berlin schon, dass die Ansätze für die Baukosten vorsätzlich so viel überhöht wurden, dass sie die 25% Eigenbeteiligung des Antragstellers (denn um deren Aufbringung geht es ja) abdecken. Wenn Sie sich und Mr. Tirkey noch einmal vergewissern wollen, dann würde ich Ihnen raten, die Bauwerke, die ja im Maßstab 1:100 vorliegen, getrennt und unabhängig vom Antrag durchzukalkulieren und den so errechneten tatsächlichen Aufwand mit der Summe der tatsächlichen Finanzierungshilfe der Zentralstelle zu vergleichen. Da sollte sich, wie ich meine, herausstellen, dass das zu erwartende Geld die zu erwartenden wirklichen Kosten deckt.

Bezüglich der Sanitäreinrichtungen: Laut Bihar Education Code (steht oder stand bei Ihrer Handbücherei) brauchen dörfliche Oberschulen keine Anlagen für WC zu haben und sollten sie, nach meiner Meinung auch auf keinen Fall haben. Denn kein WC ist weitaus hygienischer als eines, das zwar vorhanden, nicht aber unterhalten ist (und wegen der chronischen Wasserknappheit werden kann). Für europäische Gemüter klingt es immer etwas abenteuerlich, wenn man die indische Lösung dieses Problems, nämlich die Weiten der Felder zu suchen, unter den gegebenen Umständen immer noch als die beste bezeichnet. Offizielle Antwort auf das alles war bisher, dass man im alten, bisher genutzten Schulhaus die Sanitäranlagen einrichten würde.

Bezüglich der Zahlungweise der evangelischen Zentralstelle lesen Sie, soweit ich mich erinnere, alles wichtige in den umfangreichen Anlagen zum Antragsformular. Diese Anlagen sind entweder bei Ihren Akten in Fudi oder Mr. C.A. Tirkey hat sie wieder zurück bekommen. Da steht auch eine Menge über die Art der Abrechnung usw. drin.

Ob Sie mich weiterhin um Rat für die Bauausführung fragen dürfen? Natürlich und jederzeit. Über die Höhen und Tiefen des TTC bekomme ich von Zeit zu Zeit Nachricht durch die beiden Herren dieses Hauses, die sich Ihrer professionell annehmen. Natürlich bin ich sehr oft mit meinen Gedanken in Fudi, bei Ihnen, und bei den vielen indischen Freunden unserer Jahre. Und oft ist

Gossner Mission

die Versuchung gross, sich mehr als ein Beobachtender zu engagieren. Aber das muss ich nun im Interesse der neuen Arbeit, die ich mit dem Unternehmen in Zambia übertragen bekommen habe, wie eben auch der indischen Arbeit selbst unterdrücken. Richten Sie aber, bitte, allen im Büro und den Werkstätten, die mich noch kennen, meine herzlichen Grüsse aus. Besonders lassen meine Frau und meine Kinder Ihnen allen Gutes wünschen, wobei wir Ihre Frau sehr mit einschliessen. Wenn Sie etwa aus irgendeinem Anlass wieder einmal ein Gruppenbild machen lassen, dann denken Sie doch, bitte, auch an mich. Alles, was uns Menschen und Land zeigt, verschlingen wir in der ganzen Familie.

Mit den besten Wünschen für Sie,

Ihr

Gossner Mission

Tudi Akte Chainpur

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTHERSKA VÄRLDSFÖRBUNDET - FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

The Rev. André Appel, D. D., General Secretary
The Rev. Carl H. Mau, Jr., Associate General Secretary

Community Development Liaison and Validation Service

A Joint Agency of the LWF Commissions on World Mission, World Service and Latin America

Staff Committee :
The Rev. Carl H. Mau, Jr.
Chairman
The Rev. Arno Dreher
The Rev. Carl-J. Hellberg Th. D.
Mr. Robert K. Knutson, B. C. E., P. E.
The Rev. Bruno Muetzelfeldt, D. D.
The Rev. Eugene Ries

Secretary : Miss Christa Held

Route de Ferney 150
1211 Geneva 20, Switzerland
Telephone 33 34 00 Telex 23 423 OIK CH
Cables : LUTHERWORLD GENEVA

Eingegangen
18. AUG. 1969
Erledigt: .....

15. August 1969

Herrn Pastor Martin Seeberg
Missionsinspektor
Gossner Mission

1 B e r l i n 41
Handjerystrasse 19/20

DEUTSCHLAND

Eilt!
22.8.69

Betr.: CDS 200 - Neubau einer Oberschule in Chainpur, Indien

Lieber Herr Pastor Seeberg!

Während wir noch auf Nachricht auf unser Schreiben vom 30. Juli 1969 warteten, rief uns die Zentralstelle an, die dringend den Antrag fertigstellen möchte. Wir haben inzwischen nun nach Indien geschrieben und hoffen, in aller Kürze die erforderlichen Dokumente und Angaben zu erhalten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie alle Unterlagen, die Ihnen zwischenzeitlich vielleicht von irgendeiner Seite über dieses Projekt zugehen, an uns schicken würden.

Besten Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüssen

R. KK
Robert K. Knutson

CH:fe

ekl.
2-9-69

Gossner Mission

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

T
T
C

FUDI P. O.
DT. RANCHI/BIHAR
DATE 16th August 1969
REF.

22-8-69

Mr. K. Schwerk
Gossner Mission, Berlin
Handjerystrasse 19/20,
1 Berlin 41,
West Germany.

Dear Mr. Schwerk,

Please excuse my writing in English because I want to get this letter typed by Mr. Tiru, our typist.

I hope you are by now back from Sambia safe and sound with many new and (I hope) good impressions and results.

So, please don't mind being reminded of India although your thoughts may be directed to Sambia now.

After some hesitation I have completed all the necessary additional papers for the Chainpur High School. It has been done with reference to the letter of "Ev. Zentralstelle" dated 25, March 1969.

Enclosed please find :-

1. Certificates from Chainpur :

    1. Evaluation of the existing building ... site (Rs. 18,000.00).

    2. Money available with the Church for new building (Rs. 67,500.00).

    3. Money available with the School for the new building (Rs. 37,800.00).

2. Quotations :

    1. Scientific instruments (Lindsay sports) - Rs. 7,200.00 ✓

    2. Generator (Ganpatrai Santulal) - Rs. 36,100.00 ✓
    (including 10% Sales Tax and freight Rs. 2,000.00 from Madras to Ranchi)

    3. Diverse furniture and equipment - Rs. 59,952.00 ✓
    (TTC Fudi)

P.T.O.

Gossner Mission

TTC TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P.O.
DT. RANCHI/BIHAR
DATE
REF.

In the above mentioned letter of the "Ev. Zentralstelle" you have noted that we are not supposed to give more details in connection with TTC's condition of DM 24,000.00 but you intended to do it.

Mr. Tirkey (Chainpur) asked me once more whether the certified amounts of the Church and the School are really not required because it will really be difficult to make this money available. I told him that this will really not be the case. Was I right ?

Finally some minor questions :

1. What about W.C. and Latrins ? I don't find any in the plans. Are such equipments not required ?

2. Will the "Ev Zentralstelle" provide us with an advance of say 25% so that we will find no difficulties to purchase the material required ? How will be the way of payment ?

3. May I request you to give some more detailed advices in course of building if necessary ?

4. Is there any chance that the project shall be approved very soon ? That's all in connection with Chainpur High School.

I hope your family is as well as my one is. News from TTC I will send very soon privately. In general everything is O.K. so far.

Some sad news: Fr. de Maestres (Khunti) expired just a few weeks ago, very suddenly after his return from a 5 months holidays in Europe (Meningitis). Osman has been again admitted to the hospital (his old desease). Bibi is suffering from a sort of mental depression. She is no more able to work at present.

But there are also good news : We are training now 60 boys and the 2 new batches (both fitters) are doing particularly well. Mr. Haque is also doing well.

Now with kind regards to you and your family, also from the office.

2-9-69

Sincerely yours,

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

H. Hertel

PRINCIPAL

Gossner Mission

2.9.69 s/so

xxxxxxxxxxxxxxx8513061

Evangelische Zentralstelle
für Entwicklungshilfe

53 B o n n

Poppelsdorfer Allee 29 III

Betr.: Antrag für Finanzierungshilfe für den Neubau der Oberschule in Chainpur, Indien

Sehr geehrte Herren!

Bezugnehmend auf unsere sehr lange zurückliegenden Unterredungen möchte ich Ihnen nun die inzwischen aus Indien eingegangenen zusätzlichen Unterlagen zuschicken. Es handelt sich dabei um

Angebot des TTC Fudi für Mobiliar	Rs. 59.932
Angebot Lindsay Sports für Geräte	Rs. 7.200
Angebot Gaupatrai Santulal für Generator	Rs. 36.100
Erklärung des Managing Committee der Oberschule über Bereitstellung der Mittel	Rs. 37.800
Verkehrswertbescheinigung des Circle, Inspektor über das Baugrundstück	Rs. 18.000
Erklärung der Kirchenbehörde über Bereitstellung der Mittel	Rs. 67.500
Eigenleistungsnachweis des TTC Fudi	DM 19.000

Ich bedaure sehr die lange Verzögerung dieser Auskunft, die sich aber aus Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Unterlagen in Indien erklärt.

Mit besten Grüssen

(Klaus Schwerk)

Kopie: LWB, Genf

Gossner Mission

Nachweis der Eigenleistungen des TTC Fudi

Architektengebühren nach G.O.A.		
Bauklasse IV		
6.28% von DM 180.000	11.260	
abzüglich 10% Rabatt	1.130	10.130
Bauleitung		
25% von DM 10.130		2.530
Ingenieurleistung, Statik (ohne Nachweis)		2.500
Besondere Ingenieurleistungen		
für Wasser- und Bodenuntersuchungen und besondere örtliche Materialprüfungen, wenn erforderlich		1.000
Genehmigungsgebühren, pauschal		500
Künstlerischer Schmuck, pauschal		1.000
Grundsteinlegung und Einweihungsfeier, pauschal		800
zur Abrundung		540
		DM 19.000

Aufgestellt für TTC Fudi

Gossner Mission

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTHERSKA VÄRLDSFÖRBUNDET - FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

The Rev. André Appel, D. D., General Secretary — The Rev. Carl H. Mau, Jr., Associate General Secretary

Community Development Liaison and Validation Service

A Joint Agency of the LWF Commissions on World Mission, World Service and Latin America

Route de Ferney 150
1211 Geneva 20, Switzerland
Telephone 33 34 00 Telex 23 423 OIK CH
Cables: LUTHERWORLD GENEVA

Staff Committee :
The Rev. Carl H. Mau, Jr.
Chairman
The Rev. Arno Dreher
The Rev. Carl-J. Hellberg Th. D.
Mr. Robert K. Knutson, B. C. E., P. E.
The Rev. Bruno Muetzelfeldt, D. D.
The Rev. Eugene Ries

Secretary : Miss Christa Held

30. Juli 1969

Eingegangen
1. AUG. 1969
Erledigt: ...

Herrn Pastor Martin Seeberg,
Missionsinspektor, Gossner
Mission,
1 B er l i n 41
Handjerystrasse 19/2o
DEUTSCHLAND

Betr.: CDS 22o - Neubau einer Oberschule in Chainpur, Indien

Lieber Herr Pastor Seeberg,

wir sind etwas in Sorge wegen der mit diesem Projekt entstandenen Verzoegerungen. Sie werden sicher wissen, dass wir den Antrag an die Zentralstelle im vergangenen Jahr im August eingereicht haben. Herr Schwerk hat sich dann der technischen Dinge und vor allem des Kostenplanes nochmals angenommen; im uebrigen wurde ja wohl unser Antrag genau uebernommen. Nun fehlen seit Monaten noch einige wenige Angaben. Normalerweise würden alle diese Angaben von uns eingeholt, und wir haben auch keine schlechten Erfahrungen mit unseren Korrespondenten in Indien gemacht. Nun scheint es aber, dass durch die verschienenen Partner hier die Koordination ein wenig gelitten hat. Wir haben Anfang des Jahres nichts unternommen, weil wir dachten, durch die Einschaltung von Herrn Schwerk wuerde das Projekt beschleunigt. Die Zentralstelle hatte uns ja zugesagt, es noch in das Budget fuer 1969 zu nehmen, und gleich nach Chainpur dann den Antrag fuer Kinkel bearbeiten. Nun sieht es so aus, als ob beide Projekte nicht mehr in dem laufenden Jahr beruecksichtigt werden, was doch sehr schade ist.

Falls wir bis zum 1o. August nichts Gegenteiliges von Ihnen hoeren, würden wir wieder den Kontakt mit Indien aufnehmen und das Projekt weiter in der ueblichen Weise abwickeln. Falls Sie die noch offenen Punkte in der Zwischenzeit klaeren konnten, waeren wir für umgehende Nachricht sehr dankbar.

Mit freundlichen Gruessen,

Christa Held

fuer Robert K. Knutson
- verreist -

Gossner Mission .ch

Bonn

Anruf: E. Z. E. Herr Knöbel

betr.: Antrag für Oberschule Chain für Hinweis auf Schreiben vom 7. Juli

man braucht dringend die angeforderten Informationen

23./Juli 69

[illegible]

Gossner Mission

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR ENTWICKLUNGSHILFE E. V.

Evang. Zentralst. für Entwicklungshilfe e.V., 53 Bonn, Poppelsdorfer Allee 29III

Eingegangen
- 8. JULI 1969
Erledigt:

Bitte Briefe nicht persönlich, sondern an die Evangelische Zentralstelle adressieren. Bei Antwortschreiben immer unser Zeichen angeben.

Please do not address your answer to a particular person, but to the Evangelische Zentralstelle. Kindly refer to our file number.

Prière de ne pas adresser le courrier à titre personnel, mais au Evangelische Zentralstelle. Référence à rappeler.

Roga-se nao dirigir a correspondência a título pessoal, mas sim à Evangelische Zentralstelle. Cite-se nossa referência.

An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

z. Hd. Herrn Oberkirchenrat Dr. Berg

Unser Zeichen: Ue/Pe
(File Nr.; Réf.; Ref.)
Betrifft:

53 BONN, den 7. Juli 1969
Poppelsdorfer Allee 29III
Ruf: 55070, 51817

Sehr geehrter Herr Oberkirchenrat Dr. Berg!

Wie Sie aus den beiliegenden Briefen ersehen, bemühen wir uns bereits seit längerer Zeit, die noch unbedingt notwendigen letzten Unterlagen zum Projekt Chainpur - Oberschule zu erhalten.

Wir hatten das Projekt für eine Förderung in diesem Jahr vorgesehen, was jedoch durch die sehr langwierige Verzögerung nun kaum mehr möglich sein wird, da wir ja nach der Einreichung bei der Regierung mit ca. 4 Monaten bis zur Bewilligung rechnen müssen.

Ein zweiter Antrag des Lutherischen Weltbundes, der ebenfalls eine Oberschule im Ranchi Distrikt betrifft und den wir fördern wollen, sobald das erste Projekt erfolgreich beendet werden konnte, bleibt dadurch ebenfalls liegen.

Dürfen wir Sie bitten, sich dieser Sache einmal anzunehmen?

Herr Merkel wurde gebeten (Ursprung Frau), sich der Sache anzunehmen, was er auch zugesagt hat.

Mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.V.

Sg 8/7.

K. Knöbel

Anlagen

C/LWB Herrn Pastor Ries

Gossner Mission

To the
Lutheran World Federation
150, Route de Ferney

CH 1211 Geneva 20 / SCHWEIZ

attn. Herrn Pastor Ries

Ue/Pe 10. Juni 1969

Ausbau einer Oberschule und Neubau zweier Schülerwohnheime in Kinkel
Neubau einer Oberschule in Chainpur

Sehr geehrter Herr Pastor Ries!

Wie Sie aus den Kopien unserer Schreiben vom 25.3.69 und 3.6.69 an die Gossner Mission in Berlin ersehen haben, sind unsere Vorbereitungen zur Antragstellung des Projektes der Oberschule in Chainpur leider immer noch nicht abgeschlossen. An sich ist der Antrag bei uns zur Vorlage bei der Regierung vorbereitet, aber ohne die letzten Unterlagen können wir ihn nicht einreichen. Wir hoffen daher, die angeforderten zusätzlichen Angaben sobald wie möglich zu erhalten, da eine Bewilligung im Jahre 1969 sonst nicht mehr möglich sein wird.

Die Antragsbearbeitung des Projektes der Oberschule in Kinkel werden wir aufnehmen sobald der Antrag Chainpur eingereicht ist. Eine Bewilligung dieses Projektes kann jedoch für 1969 leider nicht mehr erreicht werden.

Sobald wir Ihnen Näheres über den Fortgang der beiden Anträge mitteilen können, werden wir Sie informieren.

Mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.V.

K. Knöbel

Gossner Mission

An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20
z. Hd. Herrn Pastor Seeberg

Kn/Pe 3. Juni 1969

Neubau einer Oberschule in Chainpur/Indien

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Wir nehmen Bezug auf das heute mit Frau Altig geführte Telefongespräch und übersenden Ihnen anbei in Ablichtung unser Schreiben vom 25.3.69 an Herrn Schwerk. Antwort auf die in diesem Schreiben angeschnittenen Fragen wollte Herr Schwerk sich vom Projektträger in Indien erbitten. Es liegt uns außerordentlich viel daran, diese Antworten bald zu bekommen, da wir sonst nicht in der Lage sein werden, den Antrag so einzureichen, daß noch mit einer Bewilligung in diesem Jahr zu rechnen ist.

Wir bitten Sie deshalb noch einmal bei der Gossner-Kirche in Indien an die Beantwortung dieser Fragen zu erinnern und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.V.

K. Knöbel

Anlage

C/LWB H. Pastor Ries

Gossner Mission

Herrn
Dipl.-Ing. Schwerk
p. A. Gossner-Mission

1000 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

Ue/Pe 25. März 1969

Sehr geehrter Herr Schwerk!

Inzwischen haben wir Ihren so ausführlich ausgearbeiteten Antrag durchgesehen und danken Ihnen für die genauen Angaben, die Sie gemacht haben, die uns die Antragstellung sehr erleichtern.

Wir möchten jedoch auf einige Punkte nochmals zurückkommen und dürfen Sie bitten, uns sobald wie möglich zu antworten. Vielleicht können Sie unsere Fragen noch in den Brief mit einschließen, den Sie ja wohl sowieso wegen der Proforma-Invoices für Betriebseinrichtung, Möblierung und Geräte nach Chaimpur schreiben wollten.

Wir brauchen neben diesen Unterlagen außerdem eine Kostenbewertung des Baugrundstücks, die den von Ihnen angegebenen Wert in Höhe von DM 10.000,-- bestätigt. Außerdem müßte nachgewiesen werden, daß die Schule über das Eigenkapital von DM 21.000,-- direkt verfügt und die Kirche bereit ist, ein Eigenkapital von DM 37.500,-- aufzubringen.

Die Leistungen des TTC in Höhe von DM 24.000,-- müßten ebenfalls mit genauen Angaben der Einzelpositionen aufgeführt werden, und es müßte nochmals besonders bestätigt werden, daß diese Leistungen als Eigenkapital eingebracht werden; z.B. können Summen wie die in Ihrem DIN aufgeführten DM 1000,-- unter 2.3 (4) others und die DM 500,-- unter 2.3.3 (2) others nicht so allgemein stehenbleiben, sondern es muß ihr genauer Verwendungszweck angegeben werden.

Wir haben außerdem in Ihren Kostenplan eine Position für Unvorhergesehenes von DM 25.000,-- eingefügt, so daß die Ge-

Gossner Mission

samtsumme DM 365.000,-- beträgt. Das Eigenkapital würde bei dieser Summe immer noch ausreichen. Falls die Aufbringung des Eigenkapitals dennoch Schwierigkeiten machen sollte, teilen Sie uns dies bitte sobald wie möglich mit. Wir würden uns dann an "Brot für die Welt" wenden, mit der Bitte, bei der Aufbringung des Eigenkapitals mit einem Zuschuß behilflich zu sein.

Es tut uns leid, Ihnen nochmals diese zusätzlichen Fragen stellen zu müssen, und wir danken Ihnen für all die Mühe, die Sie sich mit diesem Projekt gemacht haben.

Wir verbleiben

mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.A.

Uebe

cc/H. Pastor Ries Genf

Gossner Mission

LUTHERAN HIGH SCHOOL CHAINPUR RANCHI

Sri C. A. TIRKEY - B A, Dip-Ed (Pat)
Headmaster/Secretary

Ref. No ..... *Date* 28.7. 69 *196*

Dear brother Schwerk,

Many thanks for your letter and revised plan submitted to the Agency at Bonn on behalf of us.I am sorry I could not write to you earlier than this.I am anxiously waiting for the action taken on it.I will be very grateful if you could intimate me the real position that has developed since you resubmitted the plan. I have heard nothing from Geneva too.

We are all keeping well here and wish you and your family in sound health.

Yesusahay,

Yours

(C.A.Tirkey)

Gossner Mission

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR ENTWICKLUNGSHILFE E. V.

Eingegangen
- 4. JUNI 1969 -
Erledigt: .....

Evang. Zentralst. für Entwicklungshilfe e.V., 53 Bonn, Poppelsdorfer Allee 29III

An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

z. Hd. Herrn Pastor Seeberg

Bitte Briefe nicht persönlich, sondern an die Evangelische Zentralstelle adressieren. Bei Antwortschreiben immer unser Zeichen angeben.

Please do not address your answer to a particular person, but to the Evangelische Zentralstelle. Kindly refer to our file number.

Prière de ne pas adresser le courrier à titre personnel, mais au Evangelische Zentralstelle. Référence à rappeler.

Roga-se nao dirigir a correspondência a título pessoal, mas sim à Evangelische Zentralstelle. Cite-se nossa referência.

Unser Zeichen: Kn/Pe
(File Nr.; Réf.; Ref.)
Betrifft:

53 BONN, den 3. Juni 1969
Poppelsdorfer Allee 29III
Ruf: 55070, 51817

Neubau einer Oberschule in Chainpur/Indien

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Wir nehmen Bezug auf das heute mit Frau Altig geführte Telefongespräch und übersenden Ihnen anbei in Ablichtung unser Schreiben vom 25.3.69 an Herrn Schwerk. Antwort auf die in diesem Schreiben angeschnittenen Fragen wollte Herr Schwerk sich vom Projektträger in Indien erbitten. Es liegt uns außerordentlich viel daran, diese Antworten bald zu bekommen, da wir sonst nicht in der Lage sein werden, den Antrag so einzureichen, daß noch mit einer Bewilligung in diesem Jahr zu rechnen ist.

Wir bitten Sie deshalb noch einmal bei der Gossner-Kirche in Indien an die Beantwortung dieser Fragen zu erinnern und verbleiben

Herr Knöbel
bevollmächtigt.

mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.V.

fg.

K. Knöbel

Anlage

C/LWB H. Pastor Ries

Gossner Mission

Anruf von Herrn Knöbel /Evangelische Zentralstelle Bonn wegen Schule in Chainpur

Herr Knöbel rief heute an und meinte, daß sein Schreiben an Herrn Schwerk von Mitte März unbedingt erledigt werden sollte, wenn der beantragte Betrag noch bewilligt werden soll.
Es werden noch folgende Unterlagen benötigt:

✓ 1) Rechnung für Betriebseinrichtung, Möblierung und Geräte
✓ 2) Kostenbewertung des Baugrundstückes
✓ 3) Bestätigung, daß die Schule über Eigenkapital von 21.000,-- Rps.(?) verfügt und die Kirche bereit ist, zusätzlich 37.500,-- Rps. (?) aufzubringen.
4) Aufstellung über die Leistungen des TTC.

Herr Knöbel wird eine Kopie des Schreibens von Mitte März an uns z.Hd. P. Seeberg ~~xxxxxxxxxx~~ schicken.

Berlin, den 3.6.1969

Dreißig

Herr Hertel angefragt;
Brief vom 5.6.69

Sg.

z.d.A.

Gossner Mission

The Lutheran World Federation

Community Development Liaison
and Validation Service

G e n f

18.3.1969 / S

Betr.: Lutheran High School Chainpur, India
Antrag bei der Evangelischen Zentralstelle, Bonn

Sehr geehrte Herren!

Als Folge eines Besuche s unseres Mitarbeiters, Herrn Klaus Schwerk, bei der Evangelisbhnn Zentralstelle in Bonn am 14.1.69 haben wir den seinerzeit über Ihr Büro eingereichten Antrag für einen Zuschuß für den Bau der High School in Chainpur noch einmal gründlich überarbeitet und neu zusammengestellt. Fünf Kopien dieses Antrags wurden direkt bei der Zentralstelle abgegeben und wir erlauben uns, Ihnen beiliegend eine weitere Ausfertigung für Ihre Akten zuzusenden. Herr Schwerk hat persönliche Verbindungen zu den hier in Deutschland zuständigen Bearbeiter aufgenommen und wir hoffen sehr, daß so diese lange anhängige Sache zu einem befriedigenden Ende gebracht werden kann. Mit gleicher Post gehen ebenfalls Kopien dieses Antrags an den Headmaster nach Chainpur und an das TTC Pudi.Um die Arbeit der hiesigen Behörden zu erleichtern, haben wir von einer englischen Fassung abgesehen und hoffen, daß dies auch bei Ihnen keine zu großen Schwierigkeiten verursachen wird.

Mit besten Grüßen und vorzüglicher Hochachtung

I h r

(Klaus Schwerk)

cc: The Headmaster C. A. Tirkey, Chainpur
The Manager, TTC Pudi

Gossner Mission

Mr C. A. Tirkey
Headmaster
Lutheran High School
P.O. Chainpur, Dt. Ranchi / Bihar
I n d i a

18-3-1969 / S

Ref.: Application to Central Agency, Bonn

Dear brother Tirkey,

Enclosed please find a new version of your high school project which, subsequently to my personal visit to Bonn in January, has been completely changed after our discussions there. I did not consider it very helpful for the progress of the apllivation to ask your expressive order to start with the work but I believe that I have done the best for your project. The plans had to be changed because of several objections from the agency some of which were rather stupid. But what shall we do to get the money? We only can try to satisfy these people as well as possible. One of there objections was that our estimate was much too low - believe that! So I did what I could do to add some amounts to our prices in order not to get the whole matter stopped just because we are too modest. You should regard such nonesnnse as an unavoidable contribution to the German way of thinking and - as I am sure - you would not mix me up with my countrymen. I have informed LWF and have sent a copy of this new application for there reference. All has been written in German because these people here are not able to read anything written in a different language than their own. Funny, isn't it?

Let us now hope that the matter procedes as fast as possible. I shall go to Bonn personally two days later and shall hand over the papers to the officer concerned.

Kind regards to you and memsahib and all my friends in Chotanagpur.

Yisuhsahai

(Klaus Schwerk)

Gossner Mission

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR ENTWICKLUNGSHILFE E. V.

53 BONN, den 5.12.1968
Poppelsdorfer Allee 29 III
Ruf: 55070, 51817
Geschäftsführung:
Bonn, Venusbergweg 4
Ruf: 51455

Kn/Pe

An die
Gossner Mission

1000 B e r l i n 41
Handjerystraße 19-20

z. Hd. Herrn Pastor Martin Seeberg

Eingegangen
-6. DEZ. 1968
Erledigt:

Betr.: Projekt High School Chainpur/Indien - durch LWF Genf

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Leider hat sich die Beantwortung Ihres Briefes vom 15.11., für den wir Ihnen danken, verzögert. Wir haben den obengenannten Antrag einer Vorprüfung unterzogen und vor allen Dingen die Baupläne mit unserem Vertrauensarchitekten überprüft. Dabei ergaben sich leider einige Fragen die Architektur betreffend, die wir gerne vor Einreichung des Antrages geklärt hätten.

Wir hatten erfreulicherweise die Gelegenheit, mit Herrn Bruns, der ja in den vergangenen Tagen hier in Bonn bei der Zentralstelle gewesen ist, über dieses Projekt zu sprechen und hörten von ihm, daß Herr Schwerk noch im Laufe dieses Monats hier in Deutschland zurückerwartet wird. Wir würden nun gerne mit Herrn Schwerk persönlich über die Planung sprechen und möchten Sie schon heute bitten, zu gegebener Zeit wieder mit uns zur Festlegung eines Termins für einen Besuch von Herrn Schwerk bei uns in Verbindung zu treten.

Den Antrag selbst werden wir am kommenden Montag, 9.12., anläßlich des Besuchs von Herrn Pastor Ries aus Genf durchsprechen und dabei ganz besonders die Frage der Folgekosten erörtern.

Wir sind uns bewußt, daß diese unsere Antwort nicht eigentlich auf das Anliegen Ihres Briefes, Herrn Schwerk noch jetzt während seines kurzen Aufenthalts in Indien in die Lage zu versetzen, die Arbeiten anlaufen zu lassen, eingeht. Unsere oben erwähnten Absichten sollen aber ebenso der Förderung des Projektes dienen und so hoffen wir, daß wir später ein nützliches Gespräch mit Herrn Schwerk hier führen können.

Mit freundlichen Grüßen

EVANGELISCHE ZENTRALSTELLE FÜR
ENTWICKLUNGSHILFE e.V.
i.V.

K. Knöbel

Gossner Mission

15. November 1968
psb/d.

An die
Evangelische Zentralstelle
für Entwicklungshilfe e.V.

53 B o n n
Poppelsdorfer Allee 29

Betrifft: Projekt high school Chainpur/Indien - durch LWF/Genf

Sehr geehrte Herren!

Der Leiter des Technical Training Centre (TTC) Fudi/Indien, Herr Dipl-Ing. Schwerk, scheidet im Dezember 1968 als unser Mitarbeiter aus. Er ist dabei, laufende Geschäfte in Indien zum Abschluß zu bringen. In diesem Zusammenhang berichtet er uns, daß das TTC Fudi zu Beginn dieses Jahres den Auftrag bekommen hat, eine neue high school in Chainpur/Bihar zu bauen. Die Anträge zur Finanzierung dieser neuen Schule seien über den LWF an die Evangelische Zentralstelle gegangen. Herr Schwerk - er ist Architekt - schreibt: "Die Schule soll auf einem etwas komplizierten Grundstück errichtet werden und ich hätte sehr gern selbst die Auslegung an Ort und Stelle eingeleitet. Auch brauchen wir jetzt ein genaues Bild über unsere zukünftigen Aufträge."

Dürfen wir Sie im Auftrag unseres Mitarbeiters um Auskunft bitten, ob über dieses Projekt in irgendeiner Weise bereits entschieden worden ist? Der Nachfolger für Herrn Schwerk ist zwar bereits unterwegs nach Indien, doch leider ist er kein Architekt und deshalb wäre es für das vorliegende Projekt zweifellos günstig, wenn Herr Schwerk die Anfangsarbeiten einleiten könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Lg.

(Pastor Martin Seeberg)
Missionsinspektor

Durchschrift
LWF/Genf (CDS)

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und der zusätzlichen Anfrage, ob jenes andere Schulprojekt Kinkel/Indien ebenfalls Aussicht auf Bewilligung der erbetenen Unterstützung durch LWF hat.

Gossner Mission

26. November 1968
psb/d.

Herrn
Dipl.-Ing. Klaus Schwerk
Technical Training Centre

F u d i P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I E N

Lieber Bruder Schwerk!

Diesen letzten Brief von mir nach Indien sollen Sie bekommen, weil Sie darum gebeten hatten, Nachforschungen anzustellen über den Stand der Projekte Kinkel und Chainpur. Die Fotokopie des Schreibens vom Lutherischen Weltbund vom 20. ds. Mts. gibt Ihnen darüber Auskunft. Leider ist sie nicht sehr positiv, da Chainpur frühestens 1969 dran ist und Kinkel vermutlich später, denn wir hörten, daß die Kapazität der Zentralstelle für 1969 bereits ausgebucht ist.

In herzlicher Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen grüßt Sie

Ihr

Sg

Gossner Mission

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTHERSKA VÄRLDSFÖRBUNDET - FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

The Rev. André Appel, D.D., General Secretary — The Rev. Carl H. Mau, Jr., Associate General Secretary

Community Development Liaison and Validation Service

A Joint Agency of the LWF Commissions on World Mission, World Service and Latin America

Staff Committee :
The Rev. Carl H. Mau, Jr.
Chairman
The Rev. Sigurd Aske, Ph. D.
Mr. Robert K. Knutson, B. C. E., P. E.
The Rev. Bruno Muetzelfeldt, D. D.
The Rev. Eugene Ries
The Rev. Guido Tornquist

Secretary : Miss Christa Held

Route de Ferney 150
1211 Geneva 20, Switzerland
Telephone 33 34 00 Telex 23 423
Telegrams LUTHERWORLD
GENEVA

Ein
25. NOV. 1968
Erledigt: .....

20. November 1968

Herrn Pastor M. Seeberg
Missionsinspektor
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystrasse 19/20

DEUTSCHLAND

Betr: CDS 234 - Augustus High School Kinkel, Indien

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Wir haben eine Durchschrift Ihres Briefes vom 15. November an die Zentralstelle erhalten.

In Beantwortung Ihrer Anfrage bezüglich des Schulprojekts Kinkel möchten wir Ihnen mitteilen, dass dieses Projekt auf der Sommersitzung unseres Leitenden Ausschusses zur Aufnahme in die CDS-Projektliste und Vorlage bei einer Spenderorganisation genehmigt wurde. Der Antrag ist in Vorbereitung und soll in Kürze bei der Zentralstelle eingereicht werden.

Das Schulprojekt in Chainpur liegt der Zentralstelle bereits vor, und man hat uns zugesagt, es in das Budget für 1969 aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Christa Held

für Robert K. Knutson
- verreist -

:gi

7993 Gossner Mission

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P. O.
DT. RANCHI/BIHAR
DATE 5.11.1968
REF. C (9) - S
Chainpur

Gossner Mission
Herrn Pastor M. Seeberg
Handjerystraße 19/20
1 B e r l i n 41

Ein
13. NOV. 1968
Erledigt:

Lieber Bruder Seeberg!

Heute schreibe ich Ihnen wegen einer schon schrecklich lange anstehenden Sache, die uns jetzt aber auf den Nägeln zu bremen beginnt. Es handelt sich um die für Chainpur geplante neue high school. Wir haben im März, genau am 12.3., den umfangreichen Antrag fertig gemacht. Ich habe ihn damals an Tirkey geschickt, der ihn an sich direkt an die Evangelische Zentralstelle nach Bonn schicken sollte, ihn aber, wie ich aus einem Schreiben aus Genf vom 10.4. ersehe, nicht nach Bonn sondern an LWF geschickt hat. Die antworteten dann, daß sie "as soon as possible will start making our applications to the Central Agency". Ich weiß nicht, warum das nicht direkt nach Bonn gegangen ist. Aber nun hätten wir hier in Fudi sehr gern gewußt, ob denn überhaupt eine Aussicht besteht, daß dieser umfangreiche Antrag jemals Aussicht hat, bewilligt zu werden. Denn die Schule soll auf einem etwas komplizierten Grundstück errichtet werden und ich hätte sehr gern selbst die Auslegung an Ort und Stelle eingeleitet. Und auch brauchen wir jetzt ein genaues Bild über unsere zukünftigen Aufträge. Die Schule wäre ein erheblicher Auftrag und würde unsere Produktion sehr gut auslasten, wenigstens für ein paar Wochen. Wir brauchen nämlich neue Arbeit. (Und Geld, also) Können Sie, bitte per Telefon in Bonn mal versuchen nachzufragen, wie die Sache steht? Es sollte doch irgendwie jetzt abzusehen sein, wie man dort entscheiden wird oder gar schon entschieden hat.
Und was mag LWF mit der anderen großen Schule für Kinkel gemacht haben? Der Antrag war ebenfalls von uns ausgearbeitet worden und ist in Genf grundsätzlich angenommen worden. Und was mag, um nun gleich alles auf einmal zu nennen,

Gossner Mission

bei Brot für die Welt mit dem Antrag der Blindenschule Ranchi geworden sein? Überall sind wir ja unmittelbar interessiert.
Bitte, verzeihen Sie, daß ich Sie mit solchen Agenturarbeiten belästige. Ich möchte ein bißchen mehr auf die Zukunft planen und für Arbeit vorsorgen. Das TTC braucht sie, auch wenn wir im Augenblick alles mögliche planen, um sein Produktionsgesicht zu verändern.

Bald mehr in etwas geordneterer Weise. Herzliche Grüße für heute.

Ihr

Klaus Klum

KLAUS SCHWERK
ARCHITEKT

alter Antrag;

J. d. G.

1 BERLIN 19 (EICHKAMP), DAUERWALDWEG 1 - E 9 · TELEFON 92 27 06 · POSTSCHECKKONTO BERLIN WEST 155678

Gossner Mission

Antrag an die Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V. auf die Gewährung einer Beihilfe zum Neubau einer Oberschule in Chainpur

1. Land, Provinz und Ort: INDIEN, Staat Bihar, Provinz Chota-Nagpur, Distrikt Ranchi, Chainpur

2. Projektbezeichnung: Neubau einer Oberschule in Chainpur

3. Antragsteller: Lutherischer Weltbund - Community Development Service - für die Evangelisch-lutherische Gossnerkirche in Chota-Nagpur und Assam

4. Projektträger:
   a) Evangelisch-lutherische Gossnerkirche in Chota-Nagpur und Assam
   b) Gossner Evangelical Lutheran Church Compound
      Main Road
      Ranchi / Bihar / INDIA
   c) Kirche, unter dem "Society Act" eingetragen
   d) Mr. A.C. Tirkey, Schuldirektor, Inder
   e) Die Statuten des Projektträgers sind beigefügt - siehe auch Erklärung 1 und 2

5. Beschreibung des Projektes

   A. Die allgemeine Situation

   Der indische Bundesstaat Bihar erstreckt sich im Norden über den Ganges hinaus bis hin zur Grenze mit Nepal. Im Westen begrenzen ihn die Staaten Uttar Pradesh und Madhya Pradesh, im Osten West-Bengal, Im Süden Orissa.

7472
Gossner Mission

Ausser der bergigen Region in der Provinz Chota-Nagpur ist das Land flach. 9/10 der jährlichen Regenmenge fallen in der Zeit des Sommermonsuns zwischen Juni und Oktober. In dieser Zeit werden auch die höchsten Temperaturwerte (48 °) gemessen.

Umgangssprache ist das Bihari (indo-arisch), eine Mischung aus Bengalisch und Ost-Hindi mit drei Hauptdialekten.

Auf dem Chota-Nagpur Plateau leben noch einige nicht arische Volksgruppen, deren Abkunft auf die Ureinwohner Indiens zurückgeführt werden kann, wie z.B. der Stamm der Santal; Oraon, ~~Mudas~~ Munda, Ho, Kharia, usw.

85 % der Einwohner Bihars sind Hindus, etwa 9 % Moslems, 6 % hängen ihrer Stammesreligion an und etwa 500.000 sind Christen, von denen die meisten in Chota-Nagpur leben.

Man kann sagen, dass in Bihar jedes Stück Land, das sich nur einigermassen zum Ackerbau eignet, kultiviert wird. Mehr als 80 % der Bewohner müssen ihren Lebensunterhalt von der Landwirtschaft bestreiten. Der Norden Bihars ist vor allem in den Flussebenen (Schwemmland) sehr fruchtbar. Hauptsächlich wird hier Reis angebaut, aber auch Mais, Weizen, Gerste, Oelsaaten, Tabak und Jute werden geerntet. Hinter Uttar Pradesh nimmt Bihar den zweiten Platz in der Herstellung von weissem Zucker ein und liefert ein Viertel des indischen Bedarfes. Die Bevölkerungsdichte kann auch in Landbezirken bis zu 1000 pro Quadratmeile erreichen. Nur die Provinz Chota-Nagpur ist nicht sehr dicht besiedelt.

Kohlenbergbau ist der führende Industriezweig. In den fünfziger Jahren wurden viele neue Lager erschlossen, so auch im Distrikt von Hazaribagh (Chota-Nagpur), wo sich das Weltzentrum für den Abbau von Glimmer befindet. Im Singhbum Distrikt liegt eines der reichsten und ausgedehntesten Eisenvorkommen, die in der Welt bekannt sind. Hier finden sich Niederlassungen der eisenverarbeitenden Industrie (Herstellung von Kabeln, Drähten, Eisenträgern usw.) und das gewaltige bekannte Unternehmen der Familie Tata mit einem Stahlwerke, einer Lokomotivenfabrik und dem Produktionszweig für Lastkraftwagen in Jamshedpur.

Die Provinz Chota-Nagpur im Staate Bihar umfasst ein bewaldetes Hochplateau zwischen den Flussbecken des Sone, Ganges und Mahanadi. Bis Indien unter britische Verwaltung kam, war dieser entlegene Bezirk kaum mit den Gebieten in der Ebene in Berührung gekommen und gilt auch heute noch als

Gossner Mission

besonders rückständig. Die zahlreichen Stämme haben deshalb auch viele ihrer Bräuche bis in die heutige Zeit erhalten können.

Der Distrikt Ranchi, in dessen Bereich das geplante Projekt liegt, befindet sich im südlicheren Teil des Staates Bihar, in der Provinz Chota-Nagpur. Zwei Tafelebenen, die gelegentlich von Hügeln und steilaufsteigenden Bergen unterbrochen werden, bestimmen den Charakter der Landschaft um Ranchi. Die Erhebungen sind teilweise für den Anbau von Reis terrassenartig abgetragen worden. ~~Auch Tee wird in dieser Gegend angepflanzt.~~ Industrie gibt es nur ~~in sehr geringem Masse~~, 95 % der Bevölkerung ernährt sich durch Landwirtschaft - Schellack und Lack werden produziert und exportiert. Der gesamte Distrikt umfasst etwa 7.015 Quadratmeilen und hat eine Einwohnerzahl von 2.138.565.

In Indien besteht eine Art allgemeiner Schulpflicht für Kinder, es gibt jedoch soviele äussere Umstände, (Fehlen der Schulräume, der Lehrkräfte, usw.), die Möglichkeiten zu Ausnahmen schaffen, dass man eigentlich nicht von einer einheitlichen Bildungschance für alle sprechen kann. Die Schulsituation verschlechtert sich zusehends, je weiter man in ländliche Gegenden kommt.

B. Besondere Situation

Sowohl die Regierung wie auch die Kirchen bemühen sich um das Schulwesen in den unterentwickelten Gebieten von Chota Nagpur. Im allgemeinen helfen die Kirchen der Regierung, indem sie Schulgrundstücke- und -gebäude, sowie Personal zur Verfügung stellen. Ausserdem können sie meist auf eine langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Landbevölkerung zurückblicken. Die Regierung zahlt dafür einen Teil der Lehrergehälter und führt Prüfungen an den Schulen durch. Kirchliche Schulen geniessen in der Oeffentlichkeit meist einen guten Ruf. Das Leistungsniveau bei Prüfungen ist meist besser als bei staatlichen Schulen, ausserdem wird grosser Wert auf Disziplin gelegt. Meist pflegen auch die Lehrkräfte einen engen Kontakt zu Schülern und Eltern.

Gossner Mission

Die Evangelisch-lutherische Gossnerkirche verfolgt die Tendenz, ihre Schularbeit auf einige wenige Stellen zu konzentrieren, um umso intensiver arbeiten zu können.

Das vorliegende Projekt - Neubau einer Oberschule in Chainpur - dient der Landbevölkerung als einziges Institut dieser Art bereits seit 20 Jahren. Chainpur selbst hat nur 2.172 Einwohner. Es liegt am Ende einer zweitrangigen Strasse 110 Meilen westlich von Ranchi Stadt. Chainpur ist Polizeistation und Verwaltungssitz für ein "Block Development Project" der Regierung, dem im Umkreis 85 Siedlungen unterstehen.

Die Einwohnerzahl dieses "Blocks" beläuft sich auf 32.200, davon sind etwa 7.674 im Schulalter zwischen 5 und 16 Jahren. Es gibt hier 44 Volksschulen mit 4107 Schülern, 9 Mittelschulen mit 2627 Schülern und 3 Oberschulen, die zum Abitur führen, mit 945 Schülern.

Von den 32.200 Bewohnern können nur etwa 12.000 Lesen und Schreiben, noch 1951 schätzte man die Zahl der Analphabeten in dieser Gegend auf 87 %.

Die Oberschule der Evangelisch-lutherischen Kirche in Chainpur hat 320 Schüler. Die beiden anderen Oberschulen (eine für Jungen, eine für Mädchen) werden von der katholischen Kirche geführt und liegen etwa 20 km entfernt an der Strasse nach Gumla. Es gibt also keine Uberschneidung der Arbeit und selbstverständlich keine Konkurrenz, da die Nachfrage nach höherer Schulbildung sehr gross ist, und die vorhandenen Institute bei weitem nicht ausreichen.

C. <u>Das Projekt</u>

Das Projekt der Oberschule in Chainpur sieht einen Neubau der Schulanlage vor. Die Schule wurde 1947 vom Präsidenten der Evangelisch-lutherischen Gossnerkirche gegründet und war anfangs in einem alten Bungalow der Kirche untergebracht, der heute noch als Sekretariat, Bücherei, Direktor- und Lehrerzimmer dient. Dieser Bungalow ist sehr

7472 Gossner Mission

baufällig und sollte dringend repariert werden. Die Decken sind vom starken Monsunregen beschädigt, die Innenwände nahe am Umfallen und müssen mit Holzpfählen gestützt werden.

1949 wurde unter grossen finanziellen Opfern das jetzige Schulgebäude mit 4 Klassenräumen erstellt, dem später noch ein Raum hinzugefügt wurde. Die Unterbringungsmöglichkeiten für die 8 Klassen sind völlig unzureichend. Die Schulleitung hat zwar immer grossen Wert auf eine gut fundierte Ausbildung gelegt, aber es gab keine Möglichkeit,auch die Schulräumlichkeiten diesem Ziel entsprechend zu gestalten. Ausserdem hat sichdie Schülerzahl ständig vergrössert. So ist es unumgänglich geworden, auf Veranden zu unterrichten und Bäume und jeden halbwegs schattigen Platz zu nutzen. Daher kann manchmal der Schulbetrieb in der Zeit des grossen Monsunregens nicht aufrechterhalten werden, oder zwei Klassen müssen gleichzeitig in einem Raum unterrichtet werden. Die Eltern der 320 Schüler, darunter 90 Mädchen,sind meist kleine Bauern oder Landarbeiter und können kein Schulgeld bezahlen. DieOberschule umfasst die Stufen VI bis XI, deren Schülerzahl sich wie folgt aufteilt:

Stufe VI (1 Klasse)	34 Schüler
Stufe VII(1 Klasse)	42 Schüler
Stufe VIII(2 Klassen)	60 Schüler
Stufe IX (2 Klassen)	86 Schüler
Stufe X (1 Klasse)	56 Schüler
Stufe XI (1 Klasse)	42 Schüler
Stufen VI - XI (8 Klassen)	320 Schüler, davon 180 im geisteswissenschaftlichen u. 140 im naturwissenschaftlichen Zweig

Die Oberschule ist staatlich anerkannt- der Unterricht folgt dem von der Regierung vorgeschriebenen Lehrplan für geistes- und naturwissenschaftliche Schulzweige. Das Abschlusszeugnis berechtigt zum Besuch eines Vorbereitungskurses für die Universität, dem sich dann ein dreijähriges Hochschulstudium anschliessen kann. Der Lehrkörper hat durchwegs die Qualifikation eines Bachelor of Arts oder Bachelor of Science und einige haben zusätzlich ein pädagogisches Examen. Die Schule unterhält zwei Wohnheime für 30 Mädchen und 50 Jungen, die je einen Betrag von 30 Rp. monatlich zahlen.

7472
Gossner Mission

Text des

Die neuen Schulgebäude sollen auf einem kircheneigenen Grundstück, das sich an das des alten Instituts anschliesst, errichtet werden. Geplant ist der ~~Bau einer zentralen Versammlungshalle mit offener Bühne, und einem Büro~~ für den Schulleiter, ein Wartezimmer für Besucher, Lehrerzimmer, Lehrer- und Schülerbücherei, ein Raum für Zeichnen und Werken, zwei Lagerräume. 5 Häuser mit je 2 Klassenräumen und Veranda an einer Seite sollen gebaut werden. Ausserdem ist eine Umfassungsmauer um den gesamten Schulkomplex vorgesehen. Die Arbeiten werden etwa 10 Monate in Anspruch nehmen.

Durch die geplanten Baumassnahmen wird die Oberschule in Chainpur auch die Stufe XII in ihr Lehrprogramm aufnehmen können, so dass die Abschlussexamina die Schüler unmittelbar zum Besuch der Universität ohne Zwischenschaltung eines Vorkurses berechtigen.
Der Plan für den Neubau der Schule ermöglicht eine spätere Erweiterung durchaus.

Lan einer Aula mit Bühne und Nebenräume, der bei besonderen Gelegenheiten auch als Bühne für ein vor dem Haus stehendes Publikum verwendet werden kann; eines Büro- und Verwaltungshauses mit Räumen für den Schulleiter, einem Lehrerzimmer und einem Lehrerzimmer; eines Hauses für naturwissenschaftlichen Unterricht; eines Hauses für Bücherei mit nebenliegendem Raum für Zeichnen, Werken und Hauswirtschaftslehre; dreier Häuser mit zusammen 10 Klassenräumen.

7472
Gossner Mission

6. Projektkosten und deren Finanzierung

A) Kostenvoranschlag (gemäss DIN 276)

1. Kosten des Baugrundstückes		
1.1 Wert des Baugeländes	DM 10.000	
1.3 Erschliessungskosten	6.500	DM 16.500
2. Baukosten		
2,1. Kosten der Gebäude		
Gebäude A	DM 79.000	
Gebäude B	20.000	
Gebäude C	33.000	
Gebäude D1,2,3	45.000	
Renovierungsarbeiten	5.000	DM 182.000
2.2 Kosten der Aussenanlage	DM 5.500	
2.3 Baunebenkosten	19.000	
2.4 Kosten der besonderen Betriebseinrichtung	28.000	
2.5 Kosten des Geräts und sonst. Wirtschaftsausst.	12.500	DM 65.000
Zusammen:		DM 263.500
aufgerundet		500
Benötigter Gesamtbetrag		DM 264.000

B) Finanzierungsplan

Gesamtkosten des Projektes		DM 264.000
Abzüglich Eigenbeteiligung der Kirche		
in bar	DM 34.000	
Schätzwert Möbel und Ausstatt.	DM 10.000	
Baugelände	DM 10.000	
Dienstleistungen TTC Fudi	DM 19.000	DM 73.000
Beantragte Beihilfe		DM 191.000

7472 Gossner Mission

C) Antragssumme

Die Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V. wird hiermit um die Gewährung einer Beihilfe für den Neubau der Oberschule in Chainpur, Indien, in Höhe von

DM 191.000,-

gebeten.

7. Wirtschaftlichkeit

Der jährliche Haushaltsplan der Schule in Höhe von Rp. 51.889 ist beigefügt

8. Gutachten und Empfehlungen

Empfehlung des Sub Divisional Education Officer in Gumla, Distrikt Ranchi - liegt bei
Empfehlung des District Education Officer in Ranchi - liegt bei
Die Pläne und Voranschläge wurde von Herrn Architekt Dipl. Ing. Klaus Schwerk ausgearbeitet, der das Technical Training Center (TTC) in Fudi leitet. Das TTC soll mit der Ausführung des Projektes betraut werden.

9. Beihilfeanträge an anderer Stelle

k e i n e

7472
Gossner Mission

Anlagenverzeichnis:

1. Pläne

Uebersichtskarte
Lageplan
~~5~~ Baupläne verschiedener Gebäude mit ~~Aufrissen~~ u. Schnitten
~~Perspektivplan~~

Perspektivzeichnung
Grundrissen, Ansichten

2. Erläuterungsbericht zum Vorentwurf

3. Kostenvoranschlag - Formular DIN 276

4. The Constitution of the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chota Nagpur and Assam

5. Erklärungen der Kirchenleitung - Statement 1 and 2

6. Erklärung betreffend Personal - Statement 3

7. Haushaltsplan - Statement 4

8. Lehrplan - Courses of Study for the Secondary School Examination Bihar

9. Gutachten der Sub-Divisional und District Education Officers

6932
Gossner Mission

Erläuterungsbericht zum Vorentwurf für den Neubau einer Oberschule in Chainpur

1. Veranlassung: Der Vorentwurf wurde aufgestellt aufgrund des Beschlusses des Antragstellers vom 10.3.1968

2. Raumbedarf: Dem Vorentwurf liegt folgender Raumbedarf zugrunde: Vollständige Oberschule in einem ländlichen Bezirk für 320 - 400 Schüler in 10 normalen Klassen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, in Uebereinstimmung mit dem "Bihar Education Code" und anderen behördlichen Bestimmungen. Der erforderliche Raumbedarf entspricht der vorgeschlagenen Grösse des Neubaus. Das Projekt stimmt mit den öffentlichen Bauvorschriften überein.

2.a) Energie-und Wasserbedarf Es ist keine öffentliche Versorgung mit Licht- oder Kraftstrom, Trink-oder Brauchwasser vorhanden.

3. Lage und Beschaffenheit des Baustellengrundstückes:

Das Baugelände liegt in Chainpur und gehört zum Grundstück der.Evangelisch-lutherischen Gossnerkirche. Die Form geht aus dem beigefügten Lageplan hervor. Die Fläche beträgt etwa 10.000 qm.

Die Entfernung vom Zentrum der nächsten Stadt (Gumla) beträgt 32 km. Personentransport erfolgt mit Bussen und Autos. Die Strasse ist einigermassen in Ordnung. Der Strassenzustand in unmittelbarer Nähe des Baugrundstückes ist schlecht, wenn überhaupt welche vorhanden sind. Die Höhenlage über NN ist 1200 m. Hauptwindrichtung in der Regenzeit von Nordost, im Winter von Südwest.

Klimatische Bedingungen: Temperatur min. 4°C im Winter
max.45°C Mai/Juni
Die relative Luftfeuchte beträgt min. 30% im Mai und max. 95% im Juni-September.
Regenzeit: Juni bis September
Erdbebengefahr: besteht nicht
Lästige Industrie: " "
Strassenlärm: " "
Gerüche: nein

7472
Gossner Mission

Ungeziefer:	Weisse Ameisen und anderes Tropenungeziefer
Sümpfe:	nein
Ueberflutungen:	nein
Dürre:	gelegentlich
Anflugschneisen:	nein
Sportplätze:	ja
Nachbarbebauung:	nicht vorhanden, nicht geplant
Einsichtmöglichkeit:	keine
Radioempfang:	nein
Fernsehempfang:	nein
Oertliche Feuerwehr:	nicht vorhanden

Oberfläche des Grundstücks: steinig, von Reisfeldern umgeben Besondere Gründungen sind nicht nötig. Ein Gutachten eines Bodensachverständigen liegt nicht vor und wird auch nicht für notwendig erachtet. Grössere Erdbewegungen sind nicht erforderlich.

Für den Anschluss an öffentliche Versorgungsleitungen bestehen folgende Möglichkeiten:

Frischwasser:	nicht vorhanden
Entwässerung:	nicht vorhanden
Elektrizität:	nicht vorhanden
Telefon:	nicht vorhanden

Private Versorgung wie folgt geplant:

Frischwasser:	aus eigenem Brunnen, trinkbar
Entwässerung:	Regenwasser - Oberflächen-leitung auf anliegende Felder Abwässer - Faulbehälter und Sickergruben
Elektrizität:	Generatur 440 Volt, dreiphasig

4. Entwurf:

Siehe beiliegende Pläne

~~Nr. 04.0068.11.4 - Karten~~
04.0068.09.4 - Lageplan
04.0068.07.4 - Bauplan Gebäude A
04.0068.06.4 - Bauplan Gebäude A Schnitte, Aufrisse
04.0068.08.4 - Bauplan Gebäude B
04.0068.04.4 - Bauplan Gebäude C
04.0068.05.4 - Bauplan Gebäude D1,D2,D3
~~04.0068.10.4 - Perspektive~~

04.0068 - Perspektivzeichnung
04.0068/M - Karten
Sp - Lageplan
A,B,C - Häuser A, B, C
D - Haus D
E - Häuser E1 und E2
F - Haus F

7472 Gossner Mission

5. Bauart:

Für die Bauten sollen Backsteine genommen werden, da sie wirtschaftlich und zweckdienlich sind. Die Fundamente werden aus Backsteinen mit Zementmörtel hergestellt. Der Oberbau wird aus Backsteinen (~~bricks in mud morter~~) in Lehm Schlammörtel bestehen - aussen gefugt, innen verputzt. Alle Gebäude sind einstöckig mit Satteldach (~~gabled roof~~) und haben auf einer Seite eine Veranda. *) Die Mauern Die horizontale Isolierung wird mit 2 cm dickem Zementmörtel und Teerpappe durchgeführt, eine vertikale Isolierung ist nicht vorgesehen. **) Wärmedämm-Massnahmen sind nicht geplant; die Räume sollen jedoch in der landesüblichen, bewährten Weise gebaut werden: hohe Räume, ~~Durchzugsventilation~~ Querlüftung unter dem Dach ~~(cross ventilation under the roof)~~, Veranden, Giebel in östlicher und westlicher Richtung. ***) Die Innenwände bestehen aus 38 cm dicken Backsteinmauern, die auf beiden Seiten verputzt sind. Kamine und Schornsteine gibt es nicht. Zeite Decken sind nicht geplant. Die tragende Dachkonstruktion besteht aus ~~"corrugated asbestos-cement sheets", Dachstuhl und Pfetten sind~~ aus Eisen. Satteldächern und U-Profil Pfetten.

Die Böden sollen aus gestampftem "Khoa" und Zementmörtel angefertigt werden. Fenster und Türen bestehen aus einem Eisenrahmen mit einer Glasscheibe bzw. Holzladen, je nach Bedarf. Alle Innenwände und Decken werden getüncht. Die Aussenwände erhalten keinen Farbanstrich und keinen Verputz. Alle Eisenteile werden mit Rostschutzfarbe bereits in der Fabrik und dann noch einmal auf dem Baugelände behandelt. Türen- und Fensterrahmen erhalten einen Anstrich mit Aluminiumfarbe (wegen der leichteren späteren Unterhaltung). Holzteile werden mit gebrauchtem Motorenöl (~~burnt motor oil~~) einmal in der Fabrik, ein zweites Mal auf dem Bauplatz gestrichen. Es ist beabsichtigt, eine Darstellung aus Beton an einer Aussenwand oder an geeigneter Stelle anzubringen, die ~~vielleicht~~ eine das Ziel der Schule symbolisieren soll. Entwürfe dafür werden zu gegebener Zeit gemacht.

Sanitäre Anlagen sollen im Gebäude E untergebracht werden. Dies ist ein bereits bestehendes Haus, das gegenwärtig für wissenschaftlichen Unterricht gebraucht wird, dessen Planung sich jedoch als unzulänglich erwiesen hat. Es soll als zentraler Wasserturm benutzt werden und, da es an der höchsten Stelle steht, einen Blitzableiter erhalten.
Ebenso soll dort der Generator installiert werden.

6. Maschinelle Anlagen

Unter diese Rubrik fällt lediglich der Generator. ~~Auf dem Bauplan für Gebäude C kann seine Lage festgestellt werden.~~ Es ist ~~jedoch~~ möglich, dass infolge weiterer und detaillierter Planung die Kraftanlage an eine andere Stelle, als in das Haus G verlegt wird.

---

*) die Aula auf beiden.

**) ~~Die~~ Das Dach sind auf einfache und landesübliche Art folgendermaßen ausgeführt, indem auf die Gallabetzementplatten ein Ziegeldach aus countryhaus auf hölzernen Unterkonstruktion aufgebracht sind. Letztere besondere....

***) Die Trennwände sind als feuerhaltige Bände von 51 cm Dicke vorgesehen

7472 Gossner Mission

7. Grundstücks- und Baukosten, incl. Einrichtung

Dieser Punkt ist im Antrag und im beiliegenden Formular DIN 276 genau behandelt.

8. Vorbereitungs- und Bauzeit

Das Technical Training Center Fudi wurde beauftragt die Entwurfs- und Arbeitszeichnungen anzufertigen. Nach der Bewilligung des Antrags und dem Baubeginn werden zwei Monate vergehen. Die Bauarbeiten werden kontinuierlich gemäss den Witterungsverhältnissen durchgeführt werden, während der Regenzeit kann nicht begonnen werden. TTC Fudi ist der Hauptauftragnehmer. Die gesamte Bauzeit wird 9 - 10 Monate betragen.

Wenn die Mittel so rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden, dass im Mai mit dem Bau begonnen werden kann, dann sollte die Schule in Chainpur im Januar fertig sein.

PS: Fertige Backsteine sind in erreichbarer Nähe nicht erhältlich. Um mit den Bauarbeiten im Mai beginnen zu können, müssten sie an Ort und Stelle im April und Mai hergestellt werden, d.h. bevor die Regenzeit beginnt. Wenn die Backsteine in diesem Zeitraum nicht hergestellt werden können, verzögern sich die Bauarbeiten um mehrere Monate, denn vor November können dann keine ~~Bausteine~~ Ziegel geformt werden.

9. Bauleitung und Abrechnung

Die Bauleitung liegt in den Händen von TTC Fudi. Diese Firma ist ebenfalls für die Abrechnung und den Verwendungsnachweis nach Abschluss der Arbeiten verantwortlich. -

7472

Gossner Mission

Sample 6
(Form 6/60 BMBes)

PRELIMINARY ESTIMATE OF COST

- Par. 14 RHO -
according to DIN 276 and DIN 277

(also recommended as account system for project accounting)

Title of Project: G.R.L. Church High School Chainpur

at Chainpur, P.O., Dt. Ranchi / Bihar, India
(Location) (Plot No.)

(Street) (Town) (Country)

Name of Applicant: The Headmaster, G.R.L. Church High School

P.O. Chainpur, Dt. Ranchi / Bihar, India
(Postal Address) (Telegraphic Address)

COST ANALYSIS

(Detailed explanation of the various items should be added for checking purposes.)

	Present Value of existing assets DM	Amount required DM	Present Value of existing assets foreign currency	Amount required
PART I				
1 COST OF BUILDING SITE				
1.1 Purchase price of land				
area of site = ... sqft. = ... m^2 =				
at ..... DM/m^2 (only for new purchases)				
1.11 value of land ..... = (only for existing assets)	10.000-	-.-	18.000-	-.-
1.2 Incidental cost of purchasing site				
1.21 Surveyors' fees ..... = (only as necessary for the purchase of site)				
1.22 Cost of soil analysis ..... =				
1.23 Brokerage ..... =				
1.24 Legal costs ..... =				
1.25 Registration charges ..... =				
1.26 Transfer of title charges ..... =				
1.27 Road charges ..... =				
1.28 ..... =				
1.29 ..... =				
TOTAL COST OF ACQUIRING LAND PART I excluding costs of site preparation TOTAL =	10.000-	-.-	18.000-	-.-

Gossner Mission

PART II

	Present Value of existing assets DM	Amount required DM	Present Value of existing assets foreign currency	Amount required
1.3 Cost of Site Preparation				
1.31 Compensation and indemnities ..... =		.....		.....
1.32 Preparation of site ..... = (e.g. clearing, levelling, demolishing of buildings etc.)		2.000.-		3.600.-
1.33 Installation of public services, roads, open spaces, electricity, drainage, water supply etc. ,..... =		4.650.-		8.170.-
1.34 Connection to public services, roads, electricity, drainage, water supply etc. .... =		.....		.....
1.35 Any other charges under this item ..... =		.....		.....
1.36 Land surveyors' fees ..... = (only as necessary for Site Preparation)		.....		.....
1.37 Hoardings, signs, lighting (insurance) and protection for the public safety ..... =		.....		.....
1.38 ..... =		.....		.....
1.39 ..... =		.....		.....
TOTAL COST OF SITE PREPARATION =		6.650.-		11.770.-

2 CONSTRUCTION COSTS
(excluding costs under item 1.3 - 1.39 above)

Total value of existing buildings/installations not requiring additions =	.....		.....	

2.1 Cost of buildings/additions*) (construction costs only**) see also attached calculation of volume

Nature of building, addition or section of total project	Sub-title	Volume of building DIN 277 1.1 - 1.3 m^3	Cost in DM per m^3	Cost of each subsection DM				
building (A)	2.11	296,81	26.70	7.925.-				
.....	2.12	3.058,01	22.30	68.230.-				
.....		256,75	11.00	2.824.-				
	2.13	sundries =		21.-				
Total cost of building/addition or section of project =				79.000.-	***)	79.000.-		142.200.-

Nature of building, addition or section of total project	Sub-title	Volume of building DIN 277 subtitles 1.1 - 1.3 m^3	Cost in DM per m^3	Cost of each subsection DM				
building (B)	2.11	58,51	26.70	1.562.-				
.....	2.12	745,73	22.30	16.623.-				
.....		153,38	11.00	1.687.-				
	2.13	sundries =		618.-				
Total cost of building/addition or section of project =				20.000.-	***)	20.000.-		36.000.-
carried forward =						1.5.000.-		13.000.-

Gossner Mission

Nature of building, addition or section of total project	Sub-title	Volume of building DIN 277 1.1 - 1.3 m^3	Cost in DM per m^3	Cost of each subsection DM
building (C)	2.11	104,43	26,70	2.788,-
	2.12	1.253,15	22,30	27.945,-
		184,50	11,00	2.030,-
	2.13	sundries	=	237,-
Total cost of building/addition or section of project			=	33.000,-

Nature of building, addition or section of total project	Sub-title	Volume of building DIN 277 1.1 - 1.3 m^3	Cost in DM per m^3	Cost of each subsection DM
building (D1) (D2) (D3)	2.11	47,93	26,10	1.206,-
	2.12	564,41	22,30	12.586,-
		83,10	11,00	914,-
	2.13	sundries	=	244,-
Total cost of building/addition or section of project			=	15.000,-

remodelling of building (E)

Note: If further space is required in this section, please insert.

TOTAL COST FOR BUILDINGS/ADDITIONS OR SECTIONS LISTED ABOVE
only subsection 2.1
Total 182.000,- DM

*) An addition is defined as new building work attached to an existing building (DIN 276).

**) For alterations and repairs, costs have to be calculated separately and attached on a separate sheet.

***) In case of additions insert the value of the existing building, here.

2.2 Cost of Outside Works

2.201 Levelling and grading of site (other than already included under item 1.32) = ...DM

2.21 Central hot water and steam supply (outside of building only)

2.211 Costs of conduits, pipes, accessories etc. = ...DM

2.212 Cost of installing above = ...DM

total= .....DM

carried forward =

Present Value of existing assets DM	Amount required DM	Present Value of existing assets foreign currency	Amount required
brought forward =	105.500,-		183.400,-
***)	33.000,-		53.400,-
***)	45.000,-		81.000,-
10.000,-	5.000,-	13.000,-	9.000,-
-			
10.000,-	188.500,-	13.000,-	231.400,-

Gossner Mission

	Present Value of existing assets DM	Amount required DM	Present Value of existing assets foreign currency	Amount required
brought forward =	12.[illegible].-	133,[illegible].-	18[illegible].-	3[illegible],[illegible].-
2.213 Water supply, surface water drainage, soil drainage, sewage disposal (outside of buildings only) = 1.[illegible].- DM				
2.214 Electricity reticulation, other than supply company (outside of buildings only) = ... DM				
2.215 Well and boreholes = 2.[illegible].- DM	5.[illegible].-		3.[illegible].-	
2.22 Roads, footpaths, car parking and fences (other than already included under item 1.34) = 1.[illegible].- DM				
2.23 Landscaping = [illegible].- DM				
2.24 Other costs (e.g. termite control etc.) = 1[illegible].- DM				
TOTAL COST OF OUTSIDE WORKS TOTAL = 5.[illegible].- DM =		5.[illegible].-		9.[illegible].-
2.3 Additional Building Expenses - cf. K 17 -				
2.311 Architect fees 2.312 Site supervision personnel, e.g. clerk of works = 10.[illegible].- DM 2.530.-				
2.313 Specialist consultants fees: (1) Quantity Surveyor = ... DM (2) Engineering consultants on heating and ventilating; airconditioning; hot water and steam supply; structural = 2.5[illegible].- DM (3) Landscaping = ... DM (4) Others = 1.[illegible].- DM		1[illegible].[illegible].-		2[illegible].-
2.314 Construction of model = ... DM				
2.32 Not applicable				
2.33 Statutory fees and charges				
(1) To Local Authority = ... DM		[illegible].-		[illegible].-
(2) Others = 5[illegible].- DM				
2.34 Not applicable				
2.3501 Cost of sculpture, mural decorations, other art works = 1.[illegible].- DM		1.[illegible].-		1.[illegible].-
2.351 Cost of (1) Corner stone laying ceremony = ... DM (2) Opening or dedication ceremony = ... DM total = 8[illegible].- DM		1.[illegible].-		2.[illegible].-
2.352 Other additional building expenses = 5[illegible].- DM				
TOTAL ADDITIONAL BUILDING EXPENSES TOTAL = 1[illegible].- DM				
2.4 Costs of Special Plant and Equipment (built-in)				
2.41 [illegible] = [illegible].- DM				
2.42 [illegible] = [illegible].- DM				
2.43 [illegible] = [illegible].- DM				
2.44 [illegible] = [illegible].- DM				
2.45 sundries item 2.4 = 7[illegible].- DM				
TOTAL COST REQUIRED SPECIAL PLANT AND EQUIPMENT TOTAL = 2[illegible].- DM		[illegible].-		[illegible].-
carried forward =	1[illegible].-	[illegible].-	[illegible].-	[illegible].-

Gossner Mission

	Present Value of existing assets	Amount required DM	Present Value of existing assets foreign currency	Amount required
brought forward =	15.450.-	249.700.-	27.150.-	435.000.-
2.5 Costs of Equipment and other Installations Fixtures and Fittings (other than loose furniture)				
2.51 Electric stamping lines = 12.300.- DM				
2.52 ..... = ...DM				
2.53 ..... = ...DM				
2.54 ..... = ...DM				
2.55 sundries item 2.5 = 200.- DM				
TOTAL COST REQUIRED EQUIPMENT, INSTALLATIONS, FIXTURES AND FITTINGS TOTAL = 12.500.- DM		12.600.-		22.500.-
ROUNDING OFF Where the overall cost exceeds DM 50,000, the total is to be rounded off to the nearest thousand upwards.		400.-		300.-
GRANT TOTAL - PART II - including cost of site preparation but excluding cost of purchase of building site TOTAL =	15.550.-	262.700.-	27.150.-	457.800.-
Deduct credits, e.g. sale of salvaged materials . . . . . = 102.700.- . . . = 112.700.-				

Conversion rate: 1.- DM = 1.80 Rs

AMOUNT REQUIRED PART I AND II	
= 291.000.-	= 344.000.-

ESTIMATED VALUE OF CAPITAL ASSETS AFTER COMPLETION

Value of existing assets plus amount required (Part I & II) after deduction of credits from sales = 206.500.- DM = ... E.A.shs.

Prepared by:	FOR OFFICIAL USE ONLY	
TTC Fraii 12-3-63 Place Date TTC Fraii Name of Company Klaus Schwerk Signature & Title KLAUS SCHWERK DIRECTOR TTC	(Pruef- und Feststellungs-vermerke der technischen Aufsichtsbehoerde in der Mittelinstanz.)	(Genehmigungs- und Fest-setzungsvermerk der techni-schen Aufsichtsbehoerde in der obersten Instanz - BMBes.)

Gossner Mission

GEL Church High School Chainpur,
P.O. Chainpur, Dt. Ranchi.

Calculation of volume of buildings
according to DIN 277 - German Industrial Standards

building A - see plans no. 04.0068.06/4 and 04.0068.07/4

roof:

2	x	19.88	x	8.83	x $\frac{2.00}{2}$	= 351.08 m^3 : 3	=	117.03 m^3
		27.68	x	12.99	x $\frac{3.00}{2}$	= 539.34 m^3 : 3	=	179.78 m^3
								296.81 m^3

main structure:

2	x	19.88	x	8.83	x 4.00	=	1,404.32 m^3
		27.68	x	12.99	x 4.60	=	1,653.99 m^3
							3,058.31 m^3

verandah:

2 x 19.88 x 2.08 x $\frac{2.00 + 3.00}{2}$ = 206.75 m^3

building B - see plan no. 04.0068.08/4

roof:

		19.88	x	8.83	x $\frac{2.00}{2}$	= 175.54 m^3 : 3	=	58.51 m^3

main structure:

		19.88	x	8.83	x 4.00	=	702.16 m^3
2	x	7.42	x	7.29	x $\frac{0.80}{2}$	=	43.27 m^3
							745.43 m^3

P.T.O.

Gossner Mission

verandah:

$$19.83 \times 2.08 \times \frac{2.00 + 3.00}{2} = 103.38\ m^3$$

building C - see plan no. 04.0068.04.4

roof:

$$35.48 \times 8.83 \times \frac{2.00}{2} = 313.29\ m^3 : 3 = 104.43\ m^3$$

main structure:

$$35.48 \times 8.83 \times 4.00 = 1,253.15\ m^3$$

verandah:

$$35.48 \times 2.08 \times \frac{2.00 + 3.00}{2} = 184.50\ m^3$$

building D - see plan no. 04.0068.05.4

roof:

$$15.98 \times 8.83 \times \frac{2.00}{2} = 141.10\ m^3 : 3 = 47.03\ m^3$$

main structure:

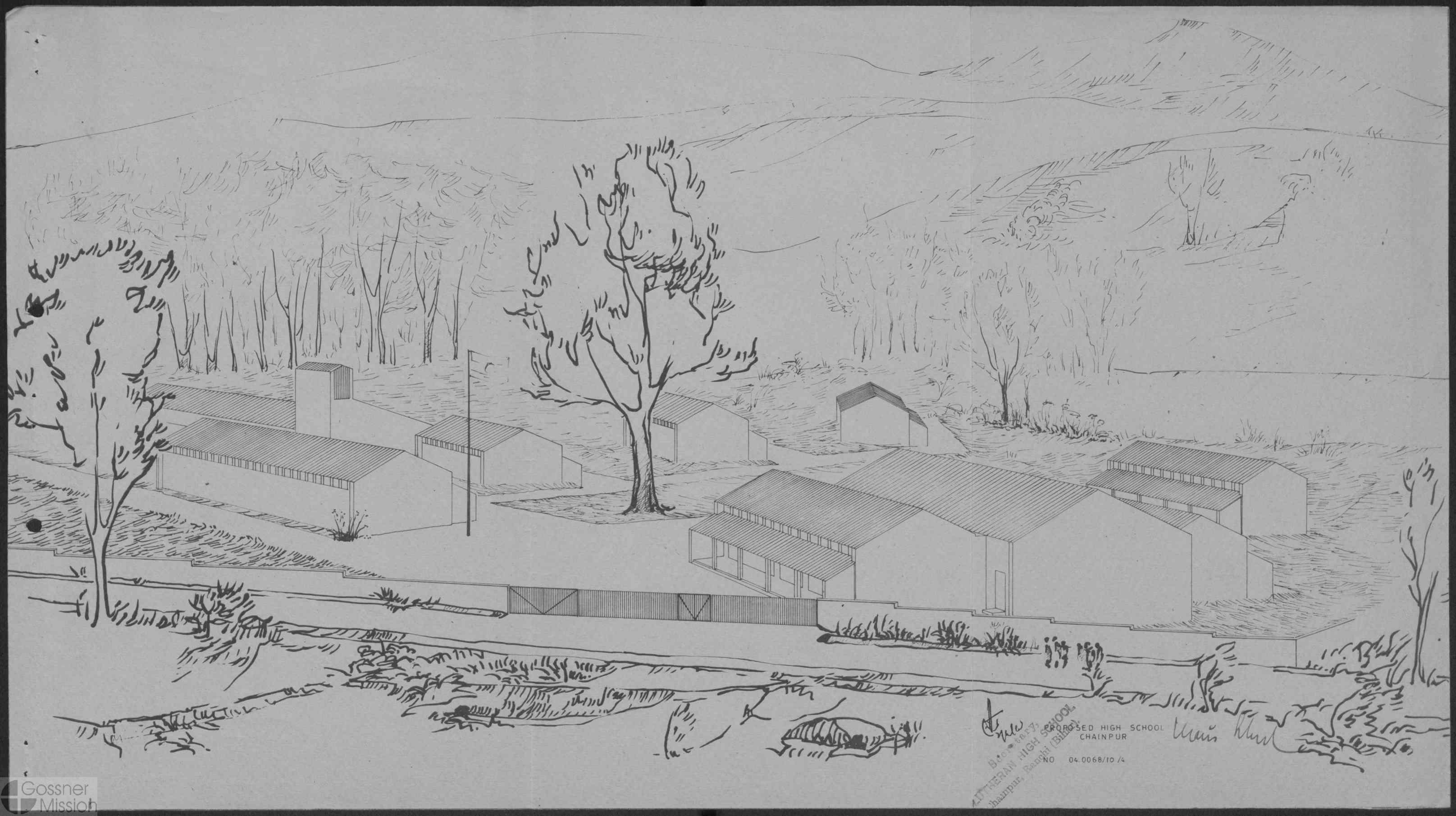
$$15.98 \times 8.83 \times 4.00 = 564.41\ m^3$$

verandah:

$$15.98 \times 2.08 \times \frac{2.00 + 3.00}{2} = 83.10\ m^3$$

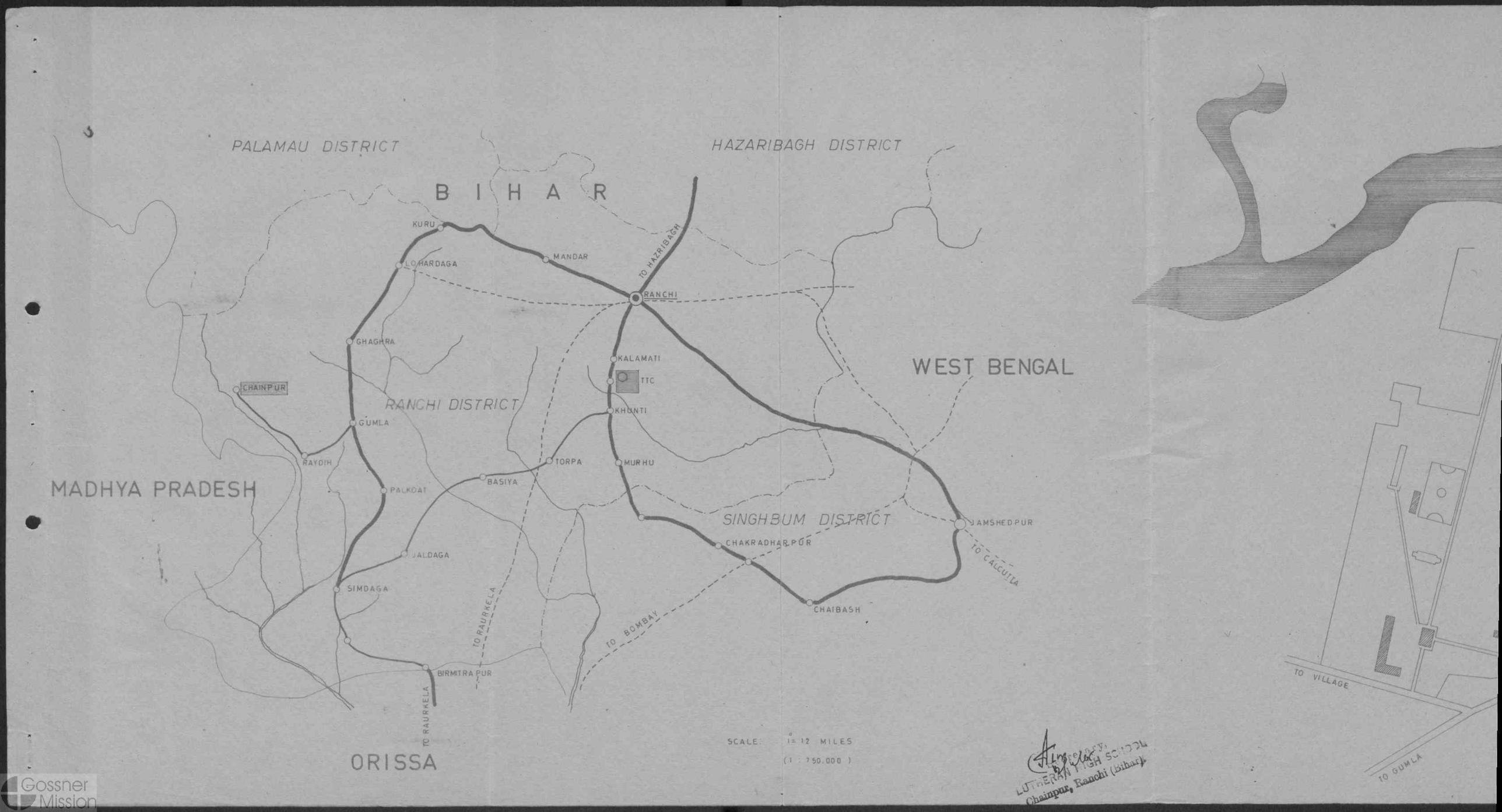
Secretary,
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Chainpur, Ranchi (Bihar).

Gossner Mission



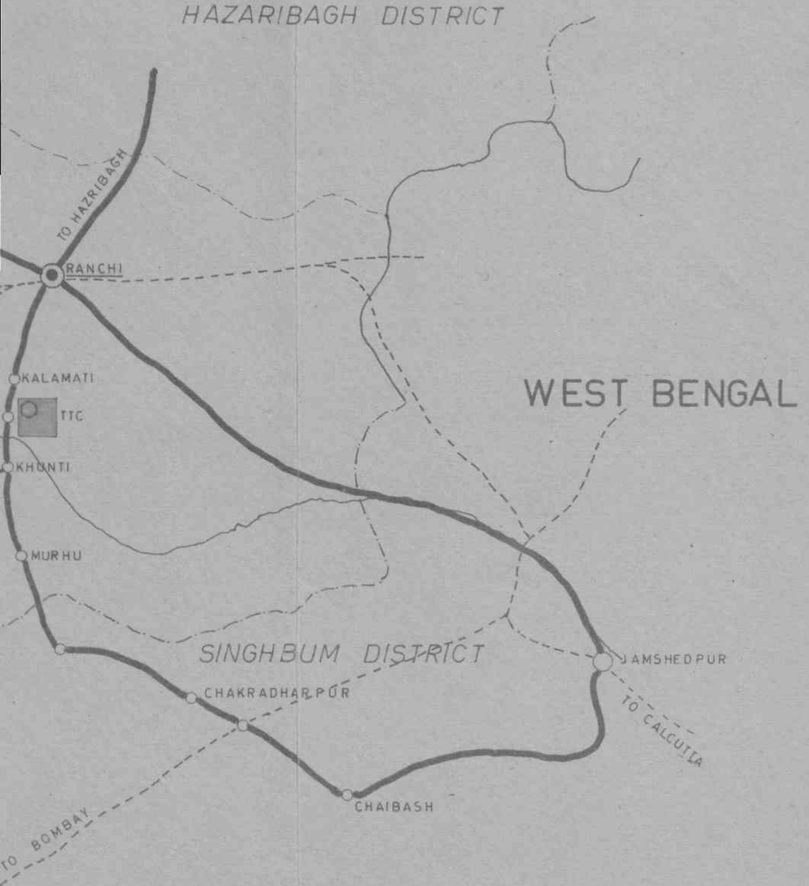
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Daltonganj, Palamau (Bihar)

Gossner Mission

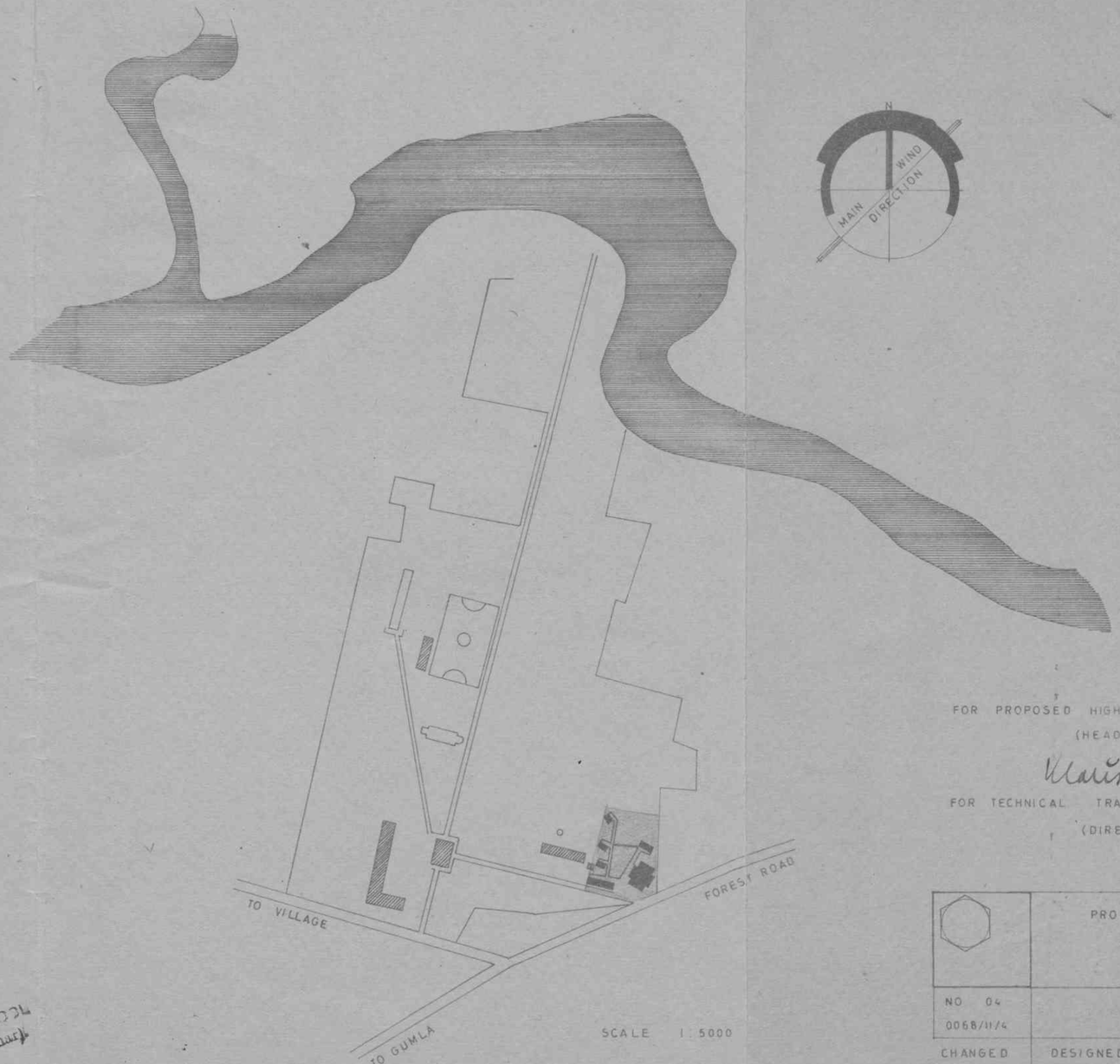


Library,
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Chaimpur, Ranchi (Bihar)

Gossner Mission



SCALE: 1" = 12 MILES
(1 : 750,000)



SCALE 1 : 5000

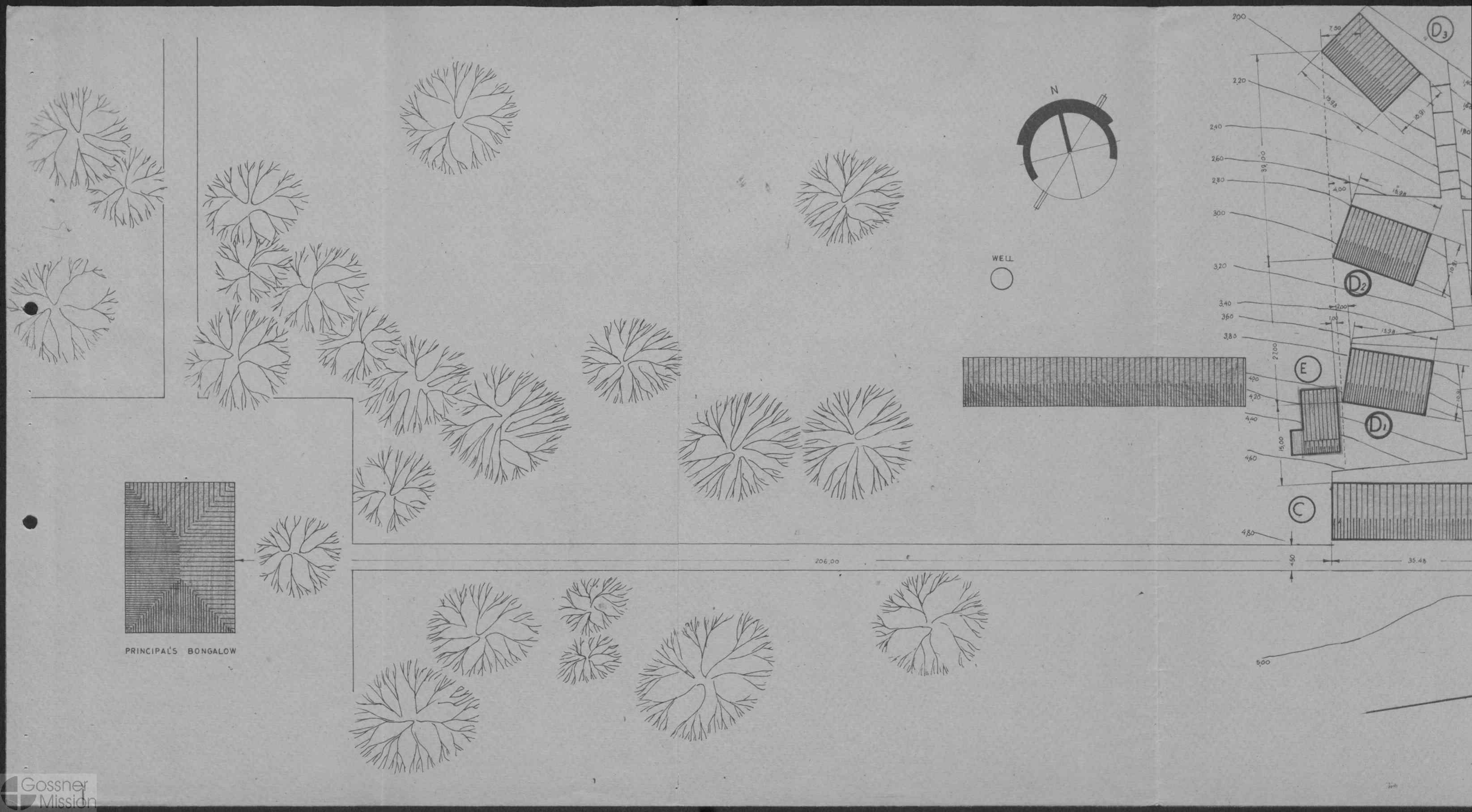
FOR PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR
(HEAD MASTER)

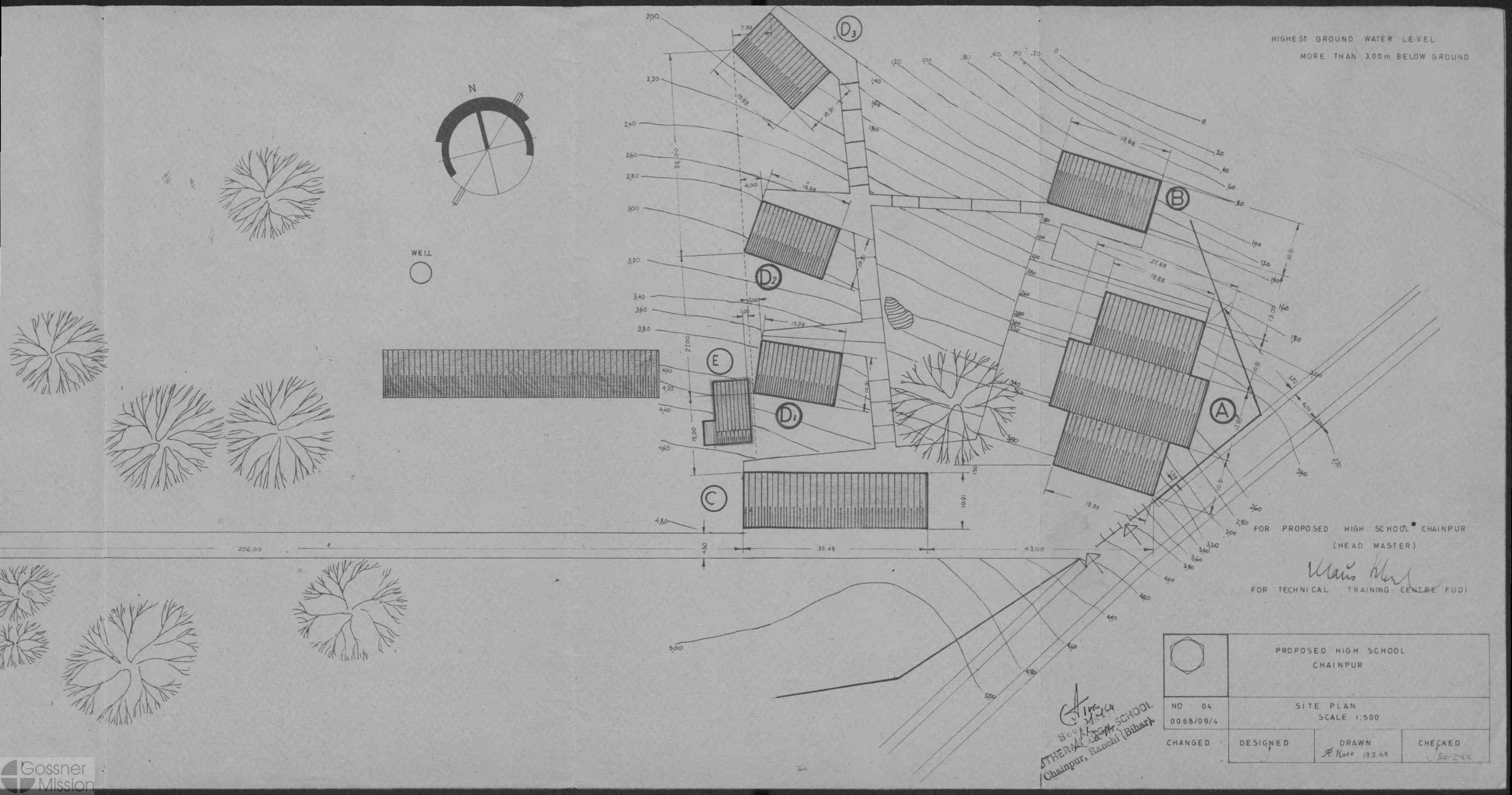
FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI
(DIRECTOR)

	PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR			
NO 04 0068/11/4	MAPS			
CHANGED	DESIGNED	DRAWN R. Horo 29.2.68	CHECKED	

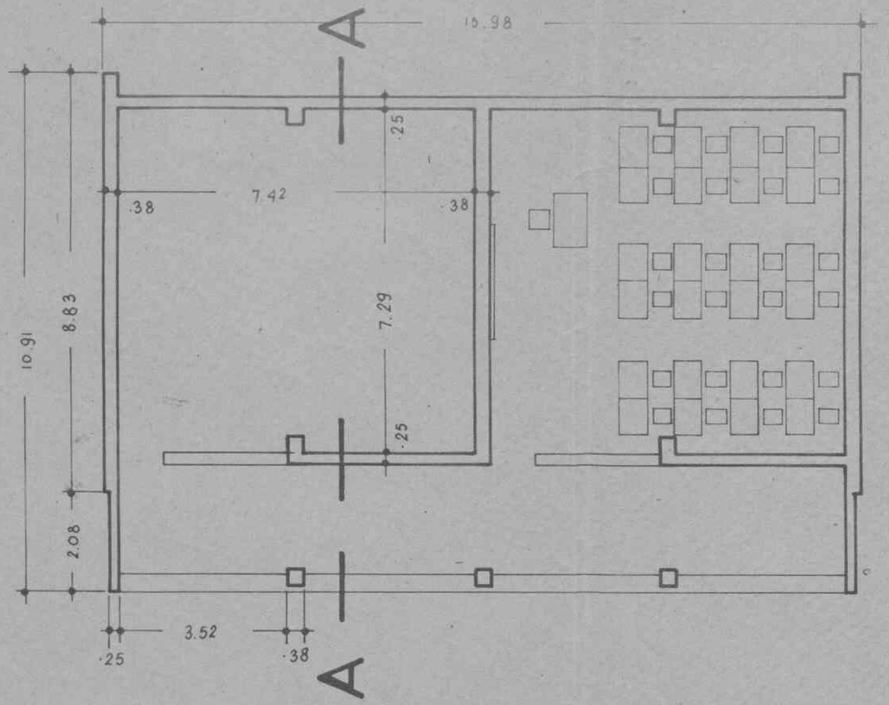
Library
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Chainpur, Ranchi (Bihar)

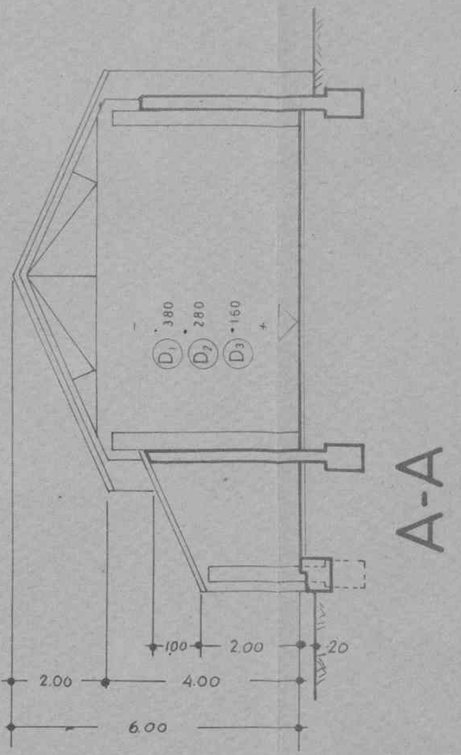
Gossner Mission


N
WELL
PRINCIPAL'S BONGALOW
206.00
35.48
D3
D2
D1
E
C

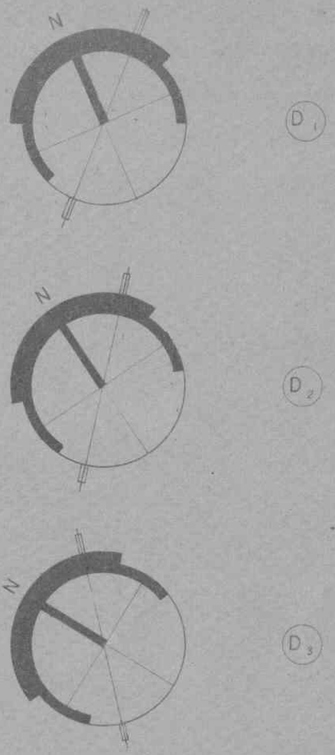


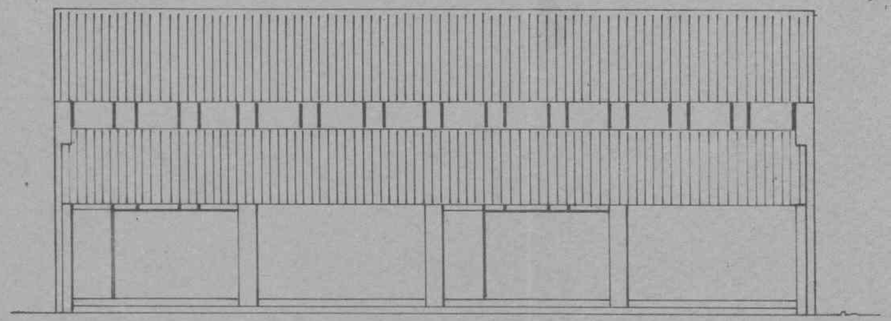
Gossner Mission





A-A





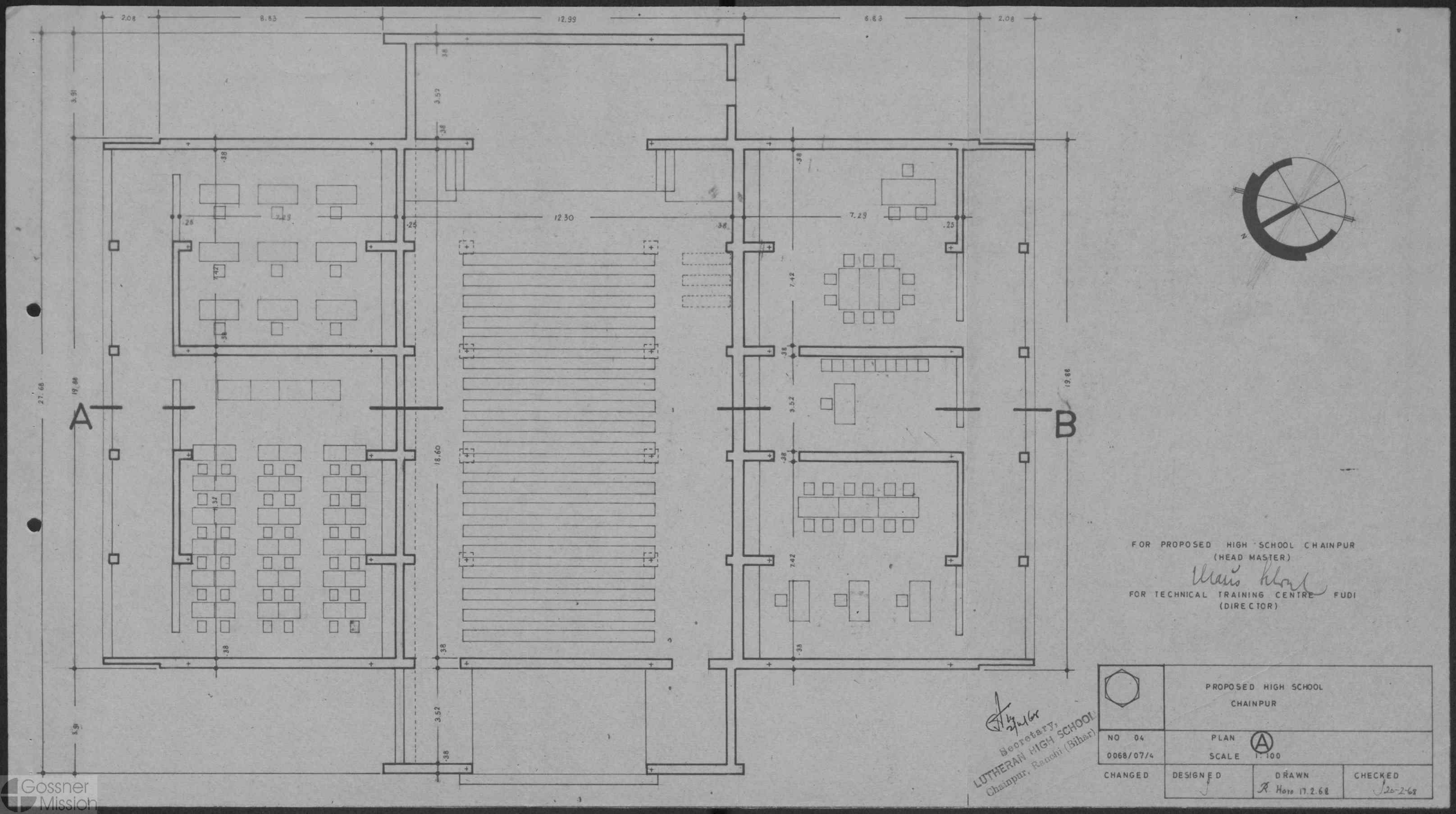
FOR PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR
(HEAD MASTER)

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI
(DIRECTOR)

	PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR		
NO 04 0068/0.5/4	PLAN SECTION SCALE 1:100		D1 D2 D3
CHANGED	DESIGNED	DRAWN R. Horo 17.2.68	CHECKED

Chainpur, Benchi (Bihar).

Gossner Mission



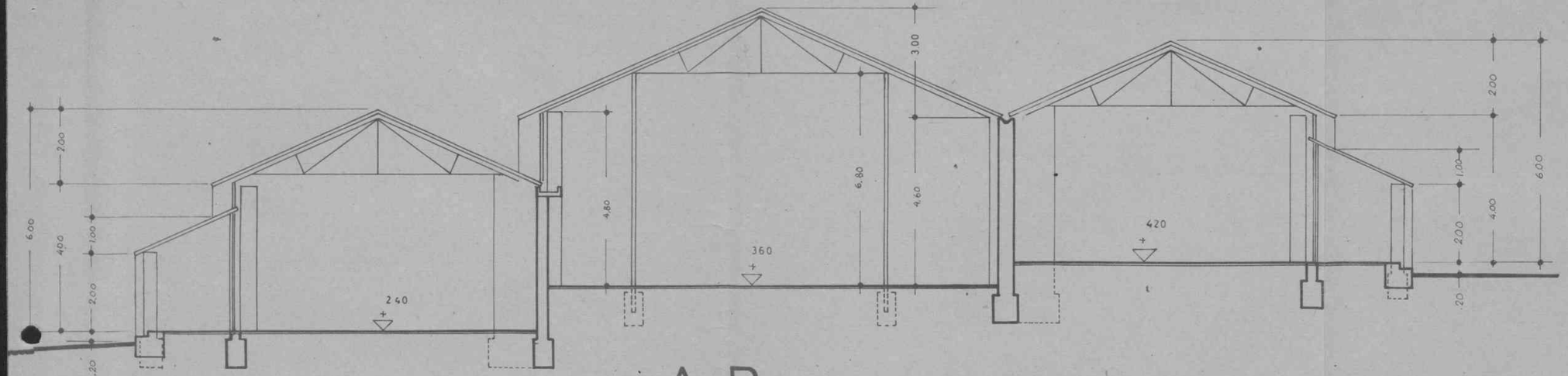
FOR PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR
(HEAD MASTER)

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI
(DIRECTOR)

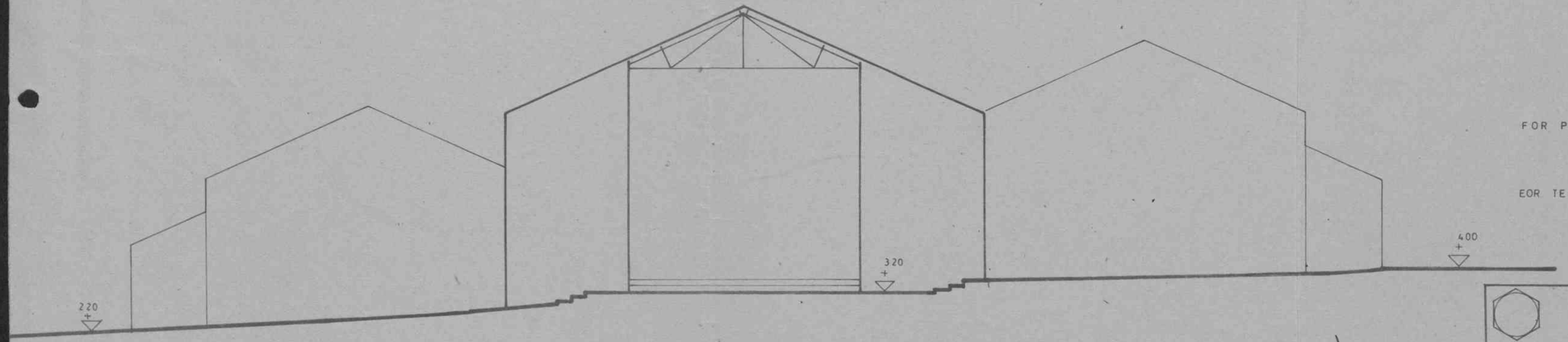
Secretary,
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Chainpur, Ranchi (Bihar)

	PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR		
NO 04 0068/07/4	PLAN (A) SCALE 1:100		
CHANGED	DESIGNED	DRAWN R. Horo 17.2.68	CHECKED 20-2-68

Gossner Mission



A-B



ELEVATION

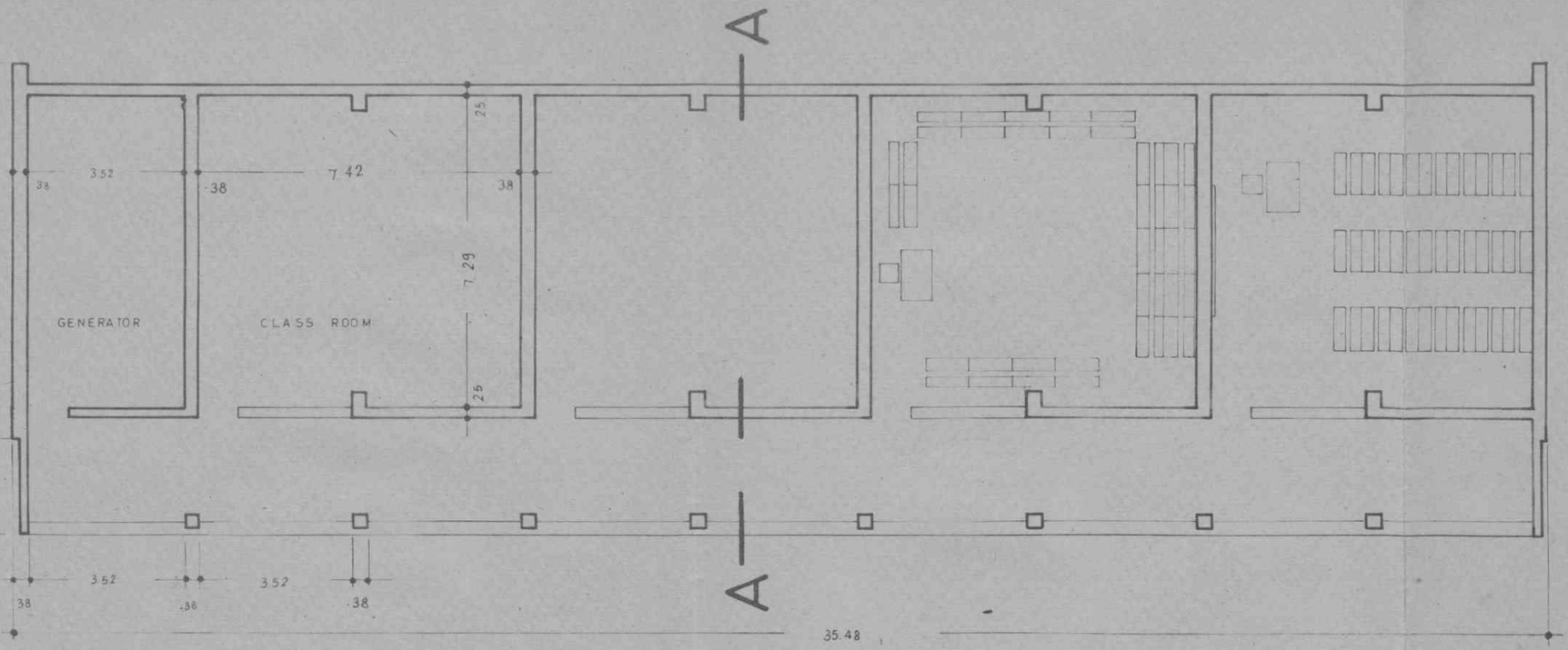
FOR PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR
(HEAD MASTER)

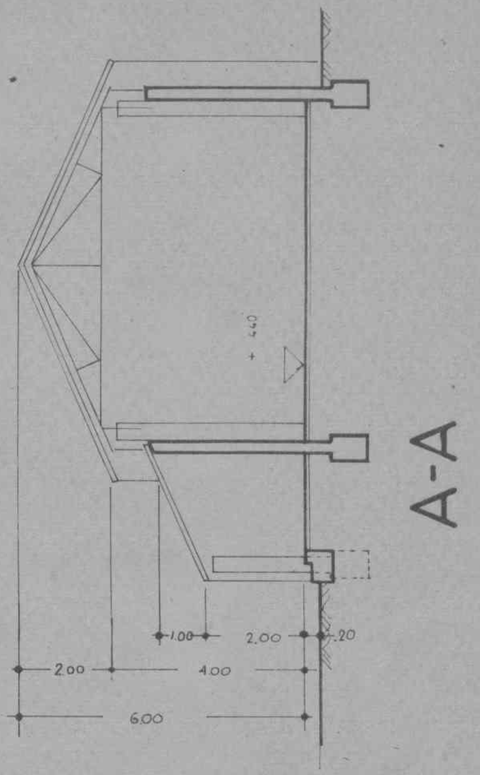
EOR TECHNICAL TRAINING CENTRE RUDI
(DIRECTOR)

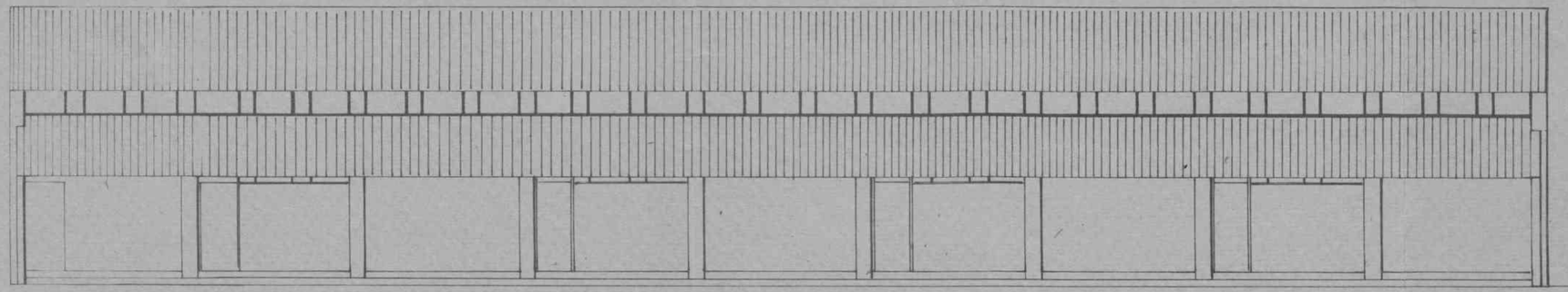
Secretary,
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Chainpur, Ranchi (Bihar).

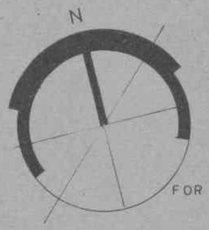
	PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR		
NO 04 0068/06/4	SECTION ELEVATION Ⓐ SCALE 1:100		
CHANGED	DESIGNED	DRAWN R. Horo 17.2.68	CHECKED 20.2.68

Gossner Mission









FOR PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR
(HEAD MASTER)

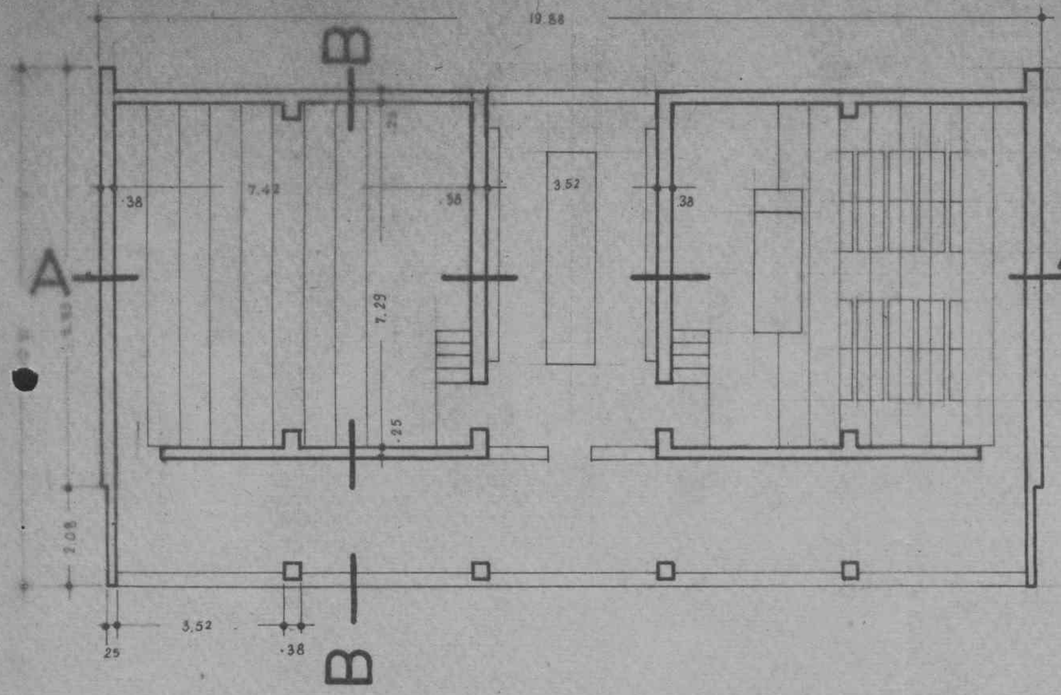
FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE PUDI
(DIRECTOR)

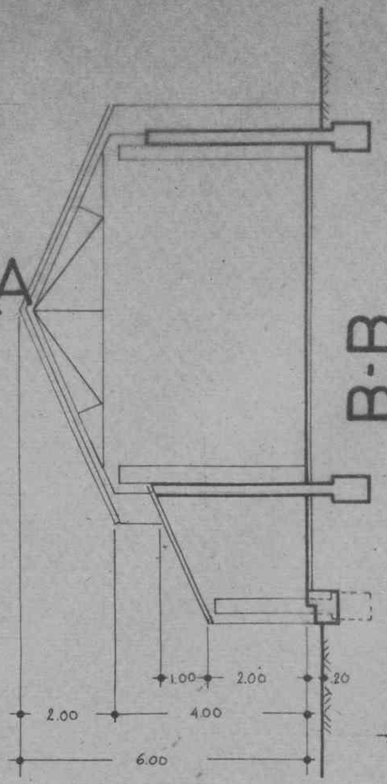
PROPOSED HIGH SCHOOL
CHAINPUR

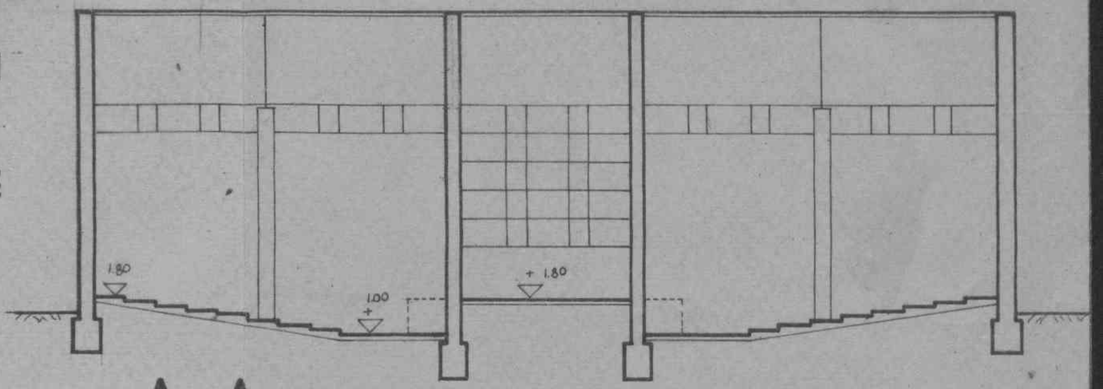
NO 04 0068/04/4	PLAN SECTION © SCALE 1:100		
CHANGED	DESIGNED	DRAWN R Hansdah 14.2.68	CHECKED

Property of
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Chainpur, Ranchi (Bihar)

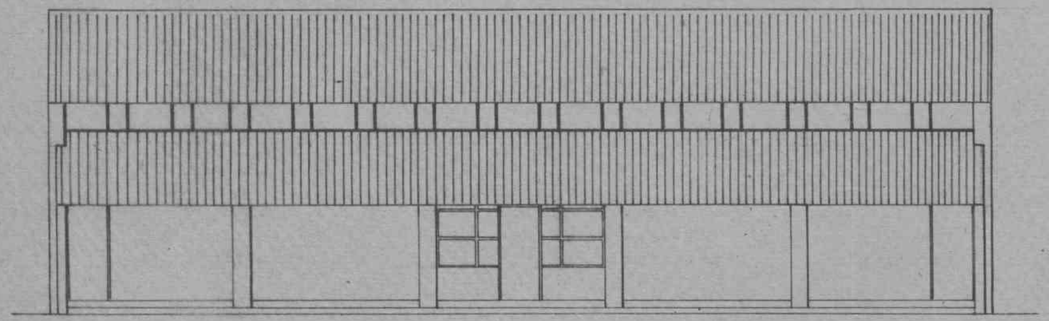
Gossner Mission

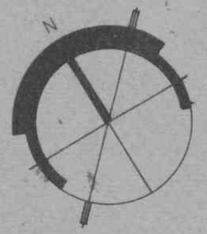






A-A





FOR PROPOSED HIGH SCHOOL CHAINPUR
(HEAD MASTER)

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI
(DIRECTOR)

Secretary,
LUTHERAN HIGH SCHOOL
Chainpur, Latehar (Bihar)

	PROPOSED HIGH SCHOOL CHAIN PUR		
NO 04 0068/08/4	PLAN SECTION (B) SCALE 1: 100		
CHANGED	DESIGNED	DRAWN R. Horo 19.2.68	CHECKED 20-2-68

Gossner Mission

TTC Fudi

Mr. Montag

August 1968

bis

April 1969

Gossner Mission

The GREAT EASTERN Hotel LTD.

300 ROOMS & BATHS
200 AIRCONDITIONED ROOMS

PHONES: 23-2331 (12 LINES) 23-2311 (12 LINES)
TELEX NO. 021-271

TELEGRAMS "GREASTERN" CALCUTTA
CODES:
A.B.C. 4TH & 5TH EDITION
A.I. AND BENTLEYS

P. O. Box 192
CALCUTTA

Wednsday 4th June.

Dear Director Dr. Berg.

My report on the property situation in Ranchi is not quite ready as I have spent the last two days helping Miss Bhengra to get away from India. As usual everything was done incorrectly, and had to be put right. I will send you my report from here by post or from Bankok where I am leaving for tomorrow.

Once again my thanks for the lovely flowers you sent for my birthday, and wishing all friends in the Gossner House my kindest regards. The financiell orders you gave me for the Gossner Church were carried out by me during my visit to them. all is OK.

Sincerely Yours.

Robert Minz

Gossner Mission

14. April 1969
psb/d.

WV 25.4.

Mr. Robert Montag
12, Cheyne Close
Hendon
London NW 4
ENGLAND

Lieber Bruder Montag!

Dr. Berg läßt Ihnen herzlichen Dank sagen für den Brief, den er heute von Ihnen bekam. Wenn Sie Ende des Monats kommen, wird genügend Zeit verfügbar sein, über diese Angelegenheit mit den Besuchern aus Zambia zu sprechen.

Vorher aber ist wohl eine Klärung in einer anderen Angelegenheit notwendig. Die von Kalkutta mit Luftfracht gesandten Stühle sind inzwischen in Berlin eingetroffen, und niemand von uns weiß, was damit zu unternehmen ist. Ich habe mit Herrn Hertel, der gestern mittag nach Delhi zurückflog, vereinbart, daß ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen wollte. Die Stühle sollten wohl zur Messe in Hannover bereitstehen. Ich weiß die Daten der Messe nicht und auch nicht Ihre Pläne zur weitergehenden Werbung für diese Stühle und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Angelegenheit in Ihre Hand nehmen würden.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße
bin ich Ihr

Vg.

Gossner Mission

Robert Montag,
12, Cheyne Close,
Hendon. London. N.W.4.

Telephone: Hendon 9699.

10th April 1969.

14. APR. 1969
Erledigt: .....

Gossner Mission,
attention Director Dr.C. Berg,
1 Berlin 41,
Handjerystrasse 19/20.

Dear Dr.Berg,

I sincerely hope that you and all your family enjoyed a blessed Easter. Apart from a nast cold, which was only to be expected after the warm sunshine of India, my family and myself enjoyed a quiet but pleasant Easter.

Enclosed please find the first draft of a possible contract between the Gossner Mission, and the Government of Zambia. As is is only a proposed draft it is of course open for other relevant points. This draft I take it, will be the subject of discussion when the proposed survey team meet together in Berlin, as I will also be present at these discussions it will be possible to work in any other points raised, but I think that the draft as far as a contract is concerened, is on the right lines.

My article for the jubilee edition of the "Biene" will be ready in a day or two, and I will send it to you on completion.

On behalf of my wife and myself, we would like to say a very big thank you to Mrs Berg and your goodself, and Pastor and Mrs Seeberg, indeed all the good people in the Gossner Haus, for the very great welcome we were given during our stay in Berlin, it is really always a great joy for me to experience the Christian spirit of fellowship one meets in the Gossner Haus, and it was felt by my wife too,

Looking forward to seeing you at the end of the Month.

Sincerely Yours,

Robert Montag

Gossner Mission

26. Februar 1969
drbg/d.

Mr. Robert Montag
c/o. Technical Training Centre

F u d i P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I E N

Lieber Bruder Montag!

In wenigen Tagen werde ich - zur Hälfte dienstlich mit Vorträgen, und anschließend mit ein paar Urlaubstagen - bis Ende März in die Schweiz reisen, so daß ich wahrscheinlich die von Ihnen in Aussicht gestellten weiteren Berichte zu den verschiedenen dringenden Fragen nicht mehr rasch zu Gesicht bekomme, jedenfalls nicht unmittelbar darauf reagieren kann; Herr P. Seeberg wird unmittelbar reagieren, wenn das erforderlich ist.

Deshalb heute einen Brief, in welchem ich einige Dinge nochmals anspreche; und das zugleich in Beantwortung Ihres durch Herrn Mittenhuber mitgeschickten Briefes vom 16.2., für den ich Ihnen sehr danke.

1) Herrn Mittenhubers Bericht über die Printing Press haben wir in seiner Exaktheit und Detailliertheit nebst mündlicher Ergänzung natürlich mit großem Interesse aufgenommen. Zum Glück ist keine unmittelbare Gefahr für den Betrieb, weil die technisch-maschinelle Seite zu Herrn Mittenhubers eigenem Erstaunen hervorragend funktioniert. Aber andererseits sind soviel für die nähere oder fernere Zukunft gefährliche Fakten gegeben, daß man doch nicht ohne Sorge sein kann: Vor allen Dingen ist die weitere Ausbildung der leitenden Leute in Presse und Verlag höchst dringlich, weil sie fast alle nichts von ihrem Geschäft verstehen und deswegen auf längere Sicht doch die Literaturarbeit der Gossnerkirche in den Sumpf steuern werden. Hier gilt es, etwas zu tun, wenn nicht alle investierte Mühe und Kosten vergeblich sein sollen. Nun, darüber werden wir uns auch Anfang April austauschen.

2) Daß sich nun doch die Sache mit dem Main Road-Grundstück länger hinzieht, ist ebenfalls besorglich. Ich kann nur von Herzen hoffen, daß Sie die Geschichte noch im März unter Dach und Fach kriegen. Es wäre unausdenklich, wenn das nicht geschehen würde. Hoffentlich gibt es nicht kurz vor dem Abschluß wieder ein Adivasi-Störfeuer.

3) Ebenso hoffe ich sehr, daß die Ablieferung der ersten Stapelstühle vom TTC an die Firma Cromelite diese befriedigt, das notwendige Holz besorgt werden konnte und Sie es noch vor Ihrer Abreise erleben, daß die Serienproduktion beginnen kann. Wie sehr wäre das für das ganze TTC zu wünschen.

4) Vielen Dank für die erste Nachricht, daß N.E. Horo wiederum nach hartem Streit gewählt wurde. Sagen Sie ihm, wenn Sie ihn sehen, herzliche Glückwünsche. Wichtig ist auch, daß er nun den Platz des Office-Superintendenten im KSS räumt. Wir hoffen sehr, daß Präsident Aind und seine Ratgeber sich für Herrn Kula hier in Berlin als Nachfolger entschließen und ihn schnellstens zurückrufen. Es wäre wichtig, daß im Blick auf die ja bald zu Ende gehende Amtsperiode von Aind ein ordentlicher und einigermaßen eingearbeiteter Office-Superintendent da wäre.

5) Sehr gern habe ich aus Ihrem Bericht gelesen, daß Sie an der Hochzeit von Annie Bage teilnahmen; offenbar ein sehr festliches Ereignis nach allen Druck-

Gossner Mission

sachen, die wir erhielten. Haben sich die beiden jungen Leute für ein Geschenk entschieden, das wir ihnen dezidiert haben? Was ist Ihr Eindruck von dem jungen Eheherrn? Glauben Sie, daß es gelingen könnte, ihn doch noch hin nach Amgaon zu ziehen?

6) Ebenfalls haben uns Ihre Zeilen über den Besuch in Rajgangpur bei Dr. Bage sehr interessiert. Ihr Urteil stimmt übrigens genau mit dem von P. Schreiner überein, der ebenfalls die Tätigkeit Dr. Bages besonders positiv gewürdigt hat; er sei dort am rechten Platz und tue das Möglichste.
Wenn Sie in diesem Zusammenhang auch noch den Besuch in Khuntitoli erwähnen, so freut uns besonders, daß Aind sich offenbar schon für die Aufgabe dort ab November entschieden hat. Hoffentlich haben Sie Ihren privaten Trouble mit Freund Bruns nun endlich beseitigen können, woran mich allwöchentlich einmal Herr Lenz aufseufzend erinnert. Bruns ist ja nun in der vollen Umstellung begriffen und sicher sehr busy.

7) Vielen Dank, daß Sie die Aufträge von Anfang Januar erledigen konnten. Der notwendige Ausgleich steht hier schon zur Verfügung und wartet auf Ihren Auftrag.

In diesem Fall wäre es uns sehr lieb, wenn Sie in der zweiten Hälfte März nochmals tätig werden könnte und seitens des TTC Hunderttausend der G.E.L. Church zu Händen Herrn Benghra zukommen ließen,(Disposition folgt durch besondere Benachrichtigung an Herrn Benghra.) 6.6 dem Superintendenten der Printing Press für die Lehrlingsausbildung und 3.4 Rev. Dr. Dell zur Disposition durch uns Jubiläumsbesucher im Herbst: insgesamt also 110 Einheiten. Wie gesagt, wenn es Ihnen ohne Schwierigkeiten möglich ist, wäre das schön.

Gestern traf übrigens das Budget 1970 der G.E.L. Church hier ein. Eine erstaunlich exakte Arbeit, die Ihrem lieben Schüler Benghra alle Ehre macht. P. Seeberg hat auf meine Bitte ausdrücklich den Empfang dankend bestätigt und ist auch etwas auf den interessanten Inhalt eingegangen. Aber darüber sprechen wir dann auch noch im April.

8) Und nun Ihr Rückreise-Termin, lieber Bruder Montag: Da ich annehme, daß Sie auf meine Zambia-Anfrage positiv antworten werden, würde ich meinen, daß Sie sich am 31.3. bzw. 1.4. gen Europa bewegen, um spätestens am Mittwoch, dem 2.4. hier zu sein, ausführlich Bericht zu erstatten und dann rechtzeitig Karfreitag und Ostern bei Ihrer Familie zu sein.

Ich begleite diese Zeilen mit den herzlichsten Wünschen und hoffe, daß der knappe Monat nach Empfang dieser Zeilen noch ausreicht, alle Aufgaben zu bewältigen. Möchten Sie bei guter Gesundheit bleiben.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

Berg: do. 2.69

TTC TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P.O.
DT. RANCHI / BIHAR
DATE 16th Feb. 1969.
REF.

Gossner Mission,
attention Director Dr.C. Berg,
Gossner House,
Berlin.

Eing. 24. FEB. 1969
Erledigt: .....

Dear Dr.Berg,

Thank you for your letter dated 7th Feb. Mr.Mittenhuber who is returning to Germany today will take this letter with him, which I hope will serve the purpose of an in between report, alonger letter is following.

1. The main road leasing is still very much open. The first of the buyers, Mr.Lakwi Singh visited the compound on the 14th and expressed his wish to participate in the leasing, to my great relief he did not make any adverse comment on the price we are asking so that it looks as if we are right in this point. He is arranging for the other three participants to meet him, and hopes that this will be possible on the 24th. The defense Minister will be visiting Ranchi on the 22nd Feb, and as he is arranging a reception for him he would prefer to wait untill after this event. You will be kept informed of all developments as they take place.

2. Mr.N.E. Horo won his seat to the Legislation in Patna. He had a bitter right with Jaipal Sing, who opposed him with a Congress candidate, Mr.Horo had a 5000 vote majority over this candidate from Congress, out of a possible 29,000 votes he pooled 12000. He is now preparing his party for the General elections and will leave the service of the Gossner Church in the next few days. He asked me to thank you with all his heart for your support.

3. A few days ago I visited Rajangpur with Dr.Bage and the Pramukh. I also had some work to do for Mr.Hertel in Rourkela. Dr.Bage had asked me to come to his compound for some advice about his future plans, and I must say that he is very active in Orissa. The compound is at long last taking shape, and is receiving a small but regular income from the houses and living quarters he has built. He is also selling most of the almost dead trees on the Compound, which should nett him a good capital return. The Pramukh, Dr.Bage, and myself visited the farm, it seems that all is settled that Re.Aind will take over the farm in November 69. Although the KSS would have liked the Pramukh to have gone to Assam to take over from the Adyaksh Horo, Rev Aind had to turn down this proposal. This was mainly because of the Constitution clause which does not allow the Office bearers to serve more than 12 years in one period of service. This point will be the subject of a special report to you. There is very grave concern from the side of the KSS about the future of Assam Anchal.

4. The stacking chair is now at last so far that the first samples of 10 chairs will be in Calcuttta this week. I am going to Calcutta on Tuesday to get the final OK from Cromelite for their first orden. at this time I will also close the outstanding part of our Financial transactions. This point will also be the subject of a special report to you

Gossner Mission

And finally for today I inform you that I had the opportunity of being official witness to the wedding of Miss Dr.Bage, and Dr.Horo. The wedding took plave in Gumla.

For today this short letter must suffice, the time is 5.30 in the morning and I must go from Fudi to the Airport to say goodbye to my old friend "Hittenmuber". I hope that you will not be too disappointed in his report, if it helps I still think the Press will run.

My regards to all in the Gossner House. My more fuller report will follow this by post.

Sincerely Yours,

Robt Mating

Gossner Mission

7. Februar 1969
drbg/d.

Mr. V. N. Karnani
M. Marcus Ltc.
Marcus House
63/65 Hackney Road

L O N D O N E 2
ENGLAND

Deyr Mr. Karnani!

Yesterday we received a letter from Mr. Montag, asking us, to transfer the available sum of

£ 5.270,-- (DM 51.000,--)

to your Bank acount in London.

Immediately ~~are~~ we gave the respective order; we hope very much, that in the beginning of the next week you can dispose about the money.

With sincere greetings

yours

(Director Dr. B e r g)

Gossner Mission

Fudi 28th January 1969.

Eingegangen
- 6. FEB. 1969
Erledigt: .....

Gossner Mission.
attention Director Dr.C. Berg.

Berlin.

Dear Dr. Berg,

Firstly I must apologise for not writing to you sooner. On my return to India I developed Hong Kong influenza and was in bed for a week. There was an epedemic of this illness in Ranchi. Pastor Schreiner was also in bed for some days, and am sure he will tell you all about it on his return to Germany. In Fudi we had one death from this sickness, and in Ranchi about 3o deaths were reported. At the moment half of Fudi employees are sick, and even poor Mrs Hertel and son were down in bed. For us Europeans it is not so bad, we seem to have more strength to overcome this sickness, but the poor Indians are not so lucky. Anyway let me get to the point of my being here.

1. MAIN ROAD RANCHI. The negotiations are still in progress. We have made our demands in writing to the parties concerned, and a meeting took place with the Church authorities. There has been a delay in so far as the Church asked that after the 66 years lease expired the buildings should revert to the the Church free of charges. This the buyers of course refused to accept, we then had to re-negotiate this point, and it has now been settled that the Church will get first option to buy the buildings at market current prices should the lessees not be interested in renewing the lease after the term of 66 years expires. There are also some objections to the price we are asking, but this of course was to be expected, and I think that this will not create any undue difficulties. In any event you will most probably realise that the negotiations once deviated from, take some time to restart, and it was unfortunate that the Church authorities insisted on deviating from our original offer, however I am sure that we will still come to a succesfull conclusion.

2. Fudi and Folding Chairs. The development of the stacking chair was held up due to a weakness in the backrest of the chair, this has now been overcome and Cromelite in Calcutta has placed a firm order for two thousand chairs, with an offer to take up the whole production of TTC Fudi even over the amount of 500 chairs per week they hope to be able to produce. This is really a very good business, and will show a good profit for TTC, and will also ensure that the workshops in the wood section will be fully engaged for a long time to come. Here must be mentioned that there is a full form of co-operation between Fudi and Cromelie in Calcutta. There is also every possibility that this co-operation will extend into other fields, for example, TTC needs new equipment for its training programme, this can be taken from the present production unit. Cromelite are willing to then supply used machines such as lathes etc. to Fudi, which will serve the production much more efficiently. Mr Hertel will be writing this new form of co-opration more in detail than I can here in this letter. it appears that Mr.Hertel and Cromelite can work very well together.

3. Printing Press. Mr. Mittenhuber has most probably informed you that he was made very welcome on his arrival in Ranchi. After initial talks with him he expressed great satisfaction on the prsent state of the press. He also said that he considers Mr.B. Khess much more efficient than he had hoped, and it was his opinion that with some further managerial training, Mr.Khess would make an excellent Manager for the press. However I will allow Mr.Mittenhuber to give you his impressions personally, this short note is only to let you know that the affairs of the press are not so bad as some people would make out.

4. Campound Security in Ranchi. This has been handed over to me to organise, and I must say I accepted the job willingly. We have now started to organise a good guard system, one gun has been purchased, and the guards are being trained by the Military to use it properly. All the guards on the compound come under a Central security officer, and I must say all are co-operating.

Gossner Mission

Gifts for Bazaar. I have already started to buy in the required gifts. I am going to pack them all in a wooden crate and send with Family Dammers baggage which is leaving here in April. This will be by far the best proposal and will also ensure that they arrive in Germany in good time.

Money transfer. Will you please transfer all the money available in the "K" account to the usual adress and Bank in London. This does not include any money which I am now transacting, only that money before I returned to India. I have already started to distribute as per your new instructions, and will notify you when all is complete in due course.

So dear Dr.Berg, for today this is all, I will now send you regular reports, please convey my sincerest regards to all in the Gossner House, including of course family Seeberg, Family Schwerk, and last but by no means least your dear wife who showed me so much hospitality during my stays in Germany. Incidentally I formed a great friendship with Pastor Schreiner, who is really a very fine gentleman, and I am sure will be of great assistance to the Gossner Mission in his home Church of Bavaria.

Sincerely Yours,

Robert Montag

Robert Montag.

Gossner Mission

7. Februar 1969
drbg/d.

Mr. Robert Montag
c/o. Technical Training Centre

F u d i P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I E N

Lieber Bruder Montag!

Ich war natürlich sehr froh, gestern bei der Rückkehr von Westdeutschland den längst erwarteten ersten Brief nach Ihrem Abflug von Berlin vorzufinden. Die Erklärung Ihres längeren Schweigens war in einem Brief von Bruder Hertel schon gegeben worden, der von Ihrer Erkrankung berichtete. Auch hatte ich mich innerlich darauf eingestellt, daß Ihre Verhandlung am 15. Januar doch nicht so reibungslos und ungehindert über die Bühne gegangen sei. Lassen Sie mich zuerst die Hoffnung aussprechen, daß Sie inzwischen völlig wiederhergestellt sind und die alte Tatkraft und Energie wiedergewonnen haben. Schmerzlich, daß auch die Männer der Familie Hertel sich der Influenza beugen mußten und wahrscheinlich als letzte dann auch noch Frau Hertel. Beste Genesungswünsche, wenn sie noch darniederliegen.

Aber nun lassen Sie mich auf Ihre verschiedenen Punkte reagieren und noch meinerseits das eine oder andere hinzufügen:

1) Daß ausgerechnet unsere lieben Gossner-Brüder den raschen Erfolg durch ihre steile Forderung hinausgeschoben haben, war etwas verwunderlich zu lesen. Wie konnten diese weltfremden, plötzlich klever sein wollenden Freunde diese Erwartung hegen? Nun, ich hoffe, daß es nicht mehr zu lange dauert, bis Sie den erfolgreichen Abschluß des wichtigen Handels berichtigen können. Ich nehme wahrscheinlich zu recht an, daß Sie deshalb auch bisher unser vorbereitetes "Verteilungs-Papier" über das "Fell des Bären" noch zurückgehalten haben. Darüber zu verhandeln, ist ja dann noch Zeit genug, wenn der Vertrag wirklich unterschrieben ist.

   a) In diesem Zusammenhang erinnere ich Sie an den recht wichtigen Teil unseres Gesprächs, nach dem Abschluß der Main Road-Verhandlungen gleich Kontakt mit P. Panna aufzunehmen - zunächst evtl. allein oder dann mit hilfreichen Freunden bis hin zu Br. Aind. Es hat schon angefangen sich herumzusprechen, daß das Main Road-Projekt einen großen Teil der zukünftigen theologischen Ausbildung decken könnte, und wir müssen entweder den wichtigsten Posten von 120.000,-- DM der Jubiläumsgabe "umfunktionieren" oder aber eben für das Gebäude einsetzen, daß auf dem Areal P. Pannas entstehen könnte und sollte und die restlichen Mittel für die theologische Ausbildung in Gestalt des Mietertrages decken soll.

   War übrigens Ihr hoher Gewährsmann und Freund auch Delhi,Shri Dudai, schon am 15. Januar mit Ihnen nach Ranchi geflogen, und hatten Sie Gelegenheit, ihm unsere Bitte um einen Beitrag zur Jubiläums-Nummer unseres Blattes vorzutragen?

2) Ich freue mich, daß Bruder Hertel nach Ihrem Eindruck die Verhandlungen mit Cromelite so zügig und geschickt führt; hoffentlich waren seine Besprechungen am 29.1. in Kalkutta erfolgreich, wenn er denn noch gesund war, herunterreisen zu können. Im übrigen wird Bruder Hertel Ihnen von meinem längeren Brief an ihn vom 31.1. Kenntnis gegeben haben, wo auch die Fragen des Anlaufens der Produktion des Stapelstuhls und der Engpass in der Holzbeschaffung angesprochen war. Jedenfalls ist die große und regelmäßige Bestellung für Fudi von Kalkutta ja eine hocherfreuliche Sache und gibt der Arbeit im TTC Bestand und Kontinuität.

Gossner Mission

3) Ich bin froh, daß man Ihnen die Aufgabe übertragen hat, die Sicherung des Ranchi Compounds nun energisch durchzuführen. Wahrscheinlich wird schon Ihr Aktiv-Werden die noch vorhandenen Banditen zu größter Zurückhaltung veranlassen oder gar dazu bringen, ihr übles Handwerk ganz aufzugeben. Aber passen Sie auf, daß nicht mit dem Gewehr und der Munition Unfug passiert und davon etwas in falsche Hände gerät. Das soll ja hin und her in der Welt bei manchen Partisanen-Unternehmungen nicht selten passieren.

4) Herr Barnani hat noch gestern, sogleich nach dem Eintreffen Ihres Briefes, das ihm Zustehende erhalten; wir warten nun darauf, in Absehbarer Zeit Ihre Nachricht über die im Januar/Februar zu tätigenden Aufträge zu erhalten, damit wir dann - je nach Ihrer Order - wiederum unsererseits reagieren können.

5) Daß Sie mit unserem freien Mitarbeiter Pfarrer Schreiner einen guten Faden würden spinnen können, habe ich keinen Augenblick bezweifelt, vor allem, wenn sich bei Bettlägerigkeit so manche gute Stunde zum Skat ergibt, eine Männer stärkende Flasche daneben steht und es die Zeit erlaubt, über Gott und die Welt und viele unvergessene Lebenserfahrungen zu plaudern und zu sprechen. Wir erwarten den guten Freund Anfang nächster Woche hier zurück und hoffen, daß er mit festen Tritten und nicht mit wankenden Beinen unsere I. Etage betritt, um zu erzählen, was ihm alles widerfahren ist und was er erlebt hat. Arbeit wartet dann in Hülle und Fülle auf ihn.

6) Und endlich hat sich meine Frau, die Ihre Grüße herzlich erwidern läßt, sehr darüber gefreut, daß Sie die Basar-Bestellungen schon so fleißig in die erste Runde Ihrer Aktivitäten sehr bald nach Ihrer Rückkehr nach Indien einbezogen haben, und die Damen des Hauses blicken mit Erwartung der Ankunft jener inhaltreichen Kiste entgegen und hoffen, daß der Basar im Jubiläumsjahr besonders reichhaltig mit indischen Dingen ausgerichtet werden kann.

7) Die Angelegenheit mit der Verwendung der herumstehenden Geräte hat ja keine Eile, aber Sie vergessen gewiß nicht, mir darüber eine schriftliche Empfehlung bei Ihrer Rückkehr im April mitzubringen.

8) Sehr interessiert bin ich dann auch daran zu hören, was Sie mitbringen über den Stand der Vorbereitung in Ranchi für die Jubiläumsfeierlichkeiten. Sicher ist im KSS Ende Januar darüber ausführlich verhandelt worden, weil ja ein Brief von mir in dieser Sache bei Präsident Aind vorlag. Auch habe ich Bruder Dell nochmals in der Sache angeschrieben mit der Bitte, sich gebührend einzuschalten. Aber ein mündlicher, ausführlicher Report von Ihnen wird wichtig sein, um dann noch im Frühjahr mit entsprechenden Empfehlungen nach Ranchi hin reagieren zu können. Man muß eben immer unsere lieben Adivasi ein wenig "kicken".

9) In der angeschlossenen Kopie finden Sie eine Unterlage dafür, daß ich gelegentlich der Verhandlungen mit der Zentralstelle über die Zukunft von Herrn Bruns die Möglichkeit wahrnahm, Ihren Antrag von der Schule in Neu Delhi zur Berücksichtigung zu empfehlen. Wenn Sie wieder hier sind, liegt vielleicht oder sogar hoffentlich schon eine erste Reaktion vor; und womöglich sogar die Bitte, daß Sie deswegen einmal persönlich in Bonn vorbeikommen möchten.

Ja, das wär's von hier aus, lieber Bruder Montag. Es wird zwar jetzt rasch wärmer werden, aber vergessen Sie trotzdem nicht, uns in den nächsten Wochen und Monaten etwas häufiger auf dem laufenden zu halten und die Schreibmaschine zu strapazieren. Die Zeit eilt ja im Fluge dahin, und in diesem Jubiläumsjahr gibt es viel zu bedenken und noch einige Säcke zuzubinden. Eben kommt Pastor Seeberg strahlend herunter: Er hat sein Manuskript über die Geschichte der Gossnerkirche abgeschlossen. Wenn Sie hier vorbeikommen, liegt es schon in deutsch säuberlich geschrieben vor, und ich hoffe sehr, daß man in Ranchi Übersetzung ins Hindi und Druck noch rechtzeitig zum Oktober fertig bekommt.

Was Sie übrigens über Mittenhubers wohlbehaltenes Eintreffen und seine ersten Eindrücke in den Gesprächen mit der Presse berichteten, stimmt ja völlig überein mit

- 3 - b.w.

Gossner Mission

dem, was Sie erwarteten. Grüßen Sie ihn sehr; Ich bin umso begieriger, von ihm in gut zwei Wochen persönlich zu hören, was er herausgefunden hat und wie er sich die weitere Entwicklung denkt.

Nun schließe ich mit dem herzlichen Wunsch, daß Sie nicht zum zweitenmal Bazillen fangen und mit Eifer und Freude Ihrer verschiedenen Aufträge zur eigenen und zu unserer Zufriedenheit erfüllen können.

Getreulich und herzlich verbunden, mit Grüßen von uns allen,

bin Ich Ihr

Gossner Mission

14. Januar 1969
drbg/d.

Mr. Robert Montag
Technical Training Centre

F u d i P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I E N

Lieber Bruder Montag!

Zur Stunde - es ist bei Ihnen in Indien ja immerhin schon nachmittags 17.00 Uhr - werden Sie wohlbehalten in Chotanagpur angekommen sein, um nach der winterlichen Kälte in England und Deutschland sich der indischen Wärme zu erfreuen und, wenn das noch möglich und nötig sein sollte, spürbar aufleben. Es war gut, daß Sie soviel Zeit mitbrachten, und Sie denken hoffentlich auch Ihrerseits an die Stunden in Berlin als nützlich zurück. Für morgen, den 15., und die entscheidende Verhandlung in Ranchi begleiten Sie meine besonderen Wünsche, daß es ein guter Erfolg werde und alle Ampeln in der wichtigen Verkaufsfrage auf grün geschaltet werden möchten.

Um der Wichtigkeit willen, möchte ich Sie mit diesen Zeilen nochmals daran erinnern, bald ein Gespräch mit Präsident Aind zu führen wegen des Geländes, auf dem Pulchnan Pannan sitzt. Sie erinnern sich, warum diese Sache so dringlich ist? Der wesentliche Teil der Jubiläumsgabe aus Deutschland in der veranschlagten Höhe von 120.000,-- DM soll ja in Bauten umgesetzt werden, um eine regelmäßige Rendite für die theologische Ausbildung zu erhalten. Es müßte also spätestens im Herbst dieses Jahres seiner gedachten Bestimmung zugeführt werden, oder aber es wäre für die uns unterstützenden Landeskirchen und Freunde eine mühsame Uminformierung erforderlich, wenn dieser Betrag auf diese Weise nicht zu realisieren wäre. Denn durch Ihren morgigen Plan wird ja das ursprüngliche Vorhaben der Gossnerkirche dort unnötig, zumal es ja auch zu klein angelegt war. Aber eben deshalb ist eine Alternativlösung wichtig, und ich hoffe, wie gesagt, wehn, daß Sie mit der Unterstützung Ainds und Mr. Khess'die entgegenstehenden Hindernisse und Schwierigkeiten bei P. Pannan überwinden und sich hier Möglichkeiten eröffnen, und nebenbei noch ein tiefgehender langjähriger Streit geschlichtet wird. Diese ganze Sache hat also, wenn Sie morgen zum Erfolg gekommen sein werden, dann Dringlichkeitsstufe I.

Gestern traf übrigens der seit Tagen erwartete Brief von Herrn Mittenhuber ein; er kündigt an, daß er am 26. Januar in München abfliegen wird und er von Ihnen in Ranchi wohl am 27. erwartet werden kann. Sie werden gewiß bald Gelegenheit nehmen, ihn zu sehen und sehr nützlichen Austausch und mancherlei frohe Stunden mit ihm haben.

Hoffentlich trafen Sie in Fudi alles wohl an, und nach der weihnachtlichen Pause haben auch Hertels wieder frischen Mut für alle nicht leichten Aufgaben des neuen Jahres. Darüber, wie es Silvester/Neujahr in Amgaon war, haben wir noch keine unmittelbare Nachricht; ich hoffe aber, daß es erholsame Tage eines schönen Zusammenseins gewesen sind.

Und nun, bis irgendeine Nachricht von Ihnen kommt, ein herzliches Gottbefohlen, zumal ich morgen zur Sitzung des Kuratoriums aufbrechen muß und dann viel weitere Arbeit auf uns wartet.

Mit getreulichen Grüßen bin ich
Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

9. Januar 1969
drbg/d.

Lieber Bruder Montag!

Aus Ihrem ausführlichen Bericht, den Sie uns wenige Tage vor Weihnachten erstatteten, haben wir entnommen, daß sowohl Präsident Aind wie Bruder Hertel Ihren nochmaligen hilfreichen Dienst in Chotanagpur für die Gossnerkirche bzw. das TTC erbaten.

So sind wir gern einverstanden, wenn Sie sich nochmals für drei Monate vom 8. Januar bis 8. April 1969 nach Indien begeben und in Fudi sowie in Ranchi hilfreich tätig sind.

Wir werden gleichzeitig das Honorar von 6.000,-- DM auf Ihr Londoner Konto überweisen.

Bis zum 10. April erwarten wir Sie zur Berichterstattung in Berlin zurück. Die Flugkarte - mit offenem Rückreise-Datum - haben Sie über die Wirtschaftsstelle des Deutschen Evangelischen Missions-Rates empfangen.

Zwei Aufgaben sind von Ihnen mit aller Energie zu behandeln:

1) Die Entwicklung, die Finanzierung und der Absatz des "Stapel-Stuhls", der im TTC Fudi in Serien-Produktion hergestellt werden soll; dies in Zusammenarbeit mit der Leitung des TTC.

2) Der Abschluß des Verkaufs der an der Main Road in Ranchi zur Verhandlung stehenden Parzelle des Compounds der G.E.L. Church in Ranchi, nachdem Präsident Aind und das Property-Board der Headquarter-Congregation Sie in aller Form mit dieser Aufgabe beauftragt haben.

Soweit nicht andere Aufträge mündlich vereinbart wurden, sind sie schriftlich mit uns zu vereinbaren!

Mit herzlichen Wünschen für Ihren Dienst und auf ein gutes Wiedersehen in der ersten Hälfte des Monats April

stets Ihr

Gossner Mission

HENdon 9699.

Eingegangen
19. DEZ. 1968
Erledigt: .....

12, Cheyne Close,
Hendon,
London, N.W.4.

16. XII. 68

Z. T. H.

Lieber Herr Dr. Berg,

Kürzlich mörte ich den Empfang des Acalts am 3. Dez. bestätigen. Recht herzlichen Dank! Es waren in Pennds £ 209.19.—.

Es scheint als ob mein Mann nun nicht zum Christfest zu Hause sein wird. Können Sie lieber Herr Pfarrer, schon voraussehen wann er von Indien zurückkommen wird?

Auf diesem Wege möchte ich Ihnen + Ihrer Familie auch ganz herzliche Grüße zu Weihnachten schicken, + viele gute

Gossner Mission

Wünsche zum Neuen Jahr, möge
es friedlich sein + Ihnen viel
Segen für Ihre Arbeit bringen.

Herzlichst

Ihre

Betina Mantey + mein
Mann lassen auch
grüßen.

22. November 1968
drbg/d.

Mr. Robert Montag
c/o. Technical Training Centre

F u d i P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I A

Lieber Bruder Montag!

Nach fünftägiger Abwesenheit in der Synode unserer Kirche Her in Berlin, fand ich gestern auf dem Schreibtisch Ihren Brief vom 14. November vor und danke Ihnen sehr für den ausführlichen dreiseitigen Bericht, der uns ein Bild Ihrer vielseitigen Inanspruchnahme gibt. Inzwischen ist hoffentlich die dreiköpfige Familie Hertel aus dem Novembernebel Europas wohlbehalten in Ranchi/Fudi eingetroffen und die Frucht Ihrer intensiven Bemühungen um das Visum leibhaftig unter Ihnen allen präsent. Gottlob ist das so geschehen, und Sie werden hoffentlich alle finden, daß auch Frau Hertel die letzten Wochen gut überstanden hat und sie trotz der hektischen ersten Tage und Wochen des Sich-einleben-müssens das nun so wohltätige Klima Indiens, besonders die tägliche Sonne in Fudi genießt.

Und nun zu dem weiteren Fortgang der Dinge. Ich habe heute Herrn Lenz gebeten, einen weiteren Betrag von 2.000,-- DM auf Ihr Konto an Ihre Gattin in London zu senden, womit zum Ausdruck kommt, daß wir gern damit einverstanden sind, wenn Sie nach Ihrem gerade heute beendeten dreimonatigen Aufenthalt in Indien noch einen weiteren Monat dort verbleiben, um die restlichen Aufgaben zu einem gewissen Abschluß zu bringen. Dann freilich hätten wir Sie gern hier zur Berichterstattung und möchten auch wünschen, daß Sie Weihnachten bei Ihrer Familie in London sind. Dabei soll nicht ausgeschlossen sein, daß es u.U. erforderlich wird, wenn wir hier in Berlin in den Tagen vor dem Fest alles miteinander erwogen haben, daß Sie Mitte Januar noch einmal für einen kürzeren Zeitraum nach Indien fliegen, um begonnene Dinge zu Ende zu führen. Aber diese Entscheidung sollte von dem Ergebnis Ihres Berichts und unserer gemeinsamen Überlegungen hier abhängen. Das hieße also, daß wir Sie gern am 20. Dezember hier in Berlin zur Rücksprache hätten, mit der Möglichkeit für Sie, am 22. nach London weiterzufliegen. Da Sie ein Open-date-retour-ticket bekamen, als Sie in der zweiten Hälfte August über Berlin nach New Delhi/Ranchi flogen, nehmen Sie gewiß die Buchung am besten in Calcutta selber vor, so daß Sie, wie schon gesagt, am Freitag, dem 20. Dezember, möglichst hier in Berlin eintreffen werden.

Und nun im Licht dieses Wunsches von uns hier im Gossner Haus zu den einzelnen Aufgabenbereichen:

1) Der Stand Ihrer Verhandlungen um die Zukunft von Fudi hat uns natürlich sehr interessiert, ohne daß wir wegen der Fülle der Einzelheiten zu einem Ratschlag oder zu einer Empfehlung unsererseits uns entschließen können. Durch das Hinzutreten Hertels als des in baldiger Zukunft verantwortlichen Trägers für die Arbeit dort, werden Ihre Gespräche und Verhandlungen nochmals überprüft werden und womöglich kleinere charakteristische Änderungen erfahren. Wir wollen unter diesen Umständen in der schriftlichen Korrespondenz nicht auf die Einzelheiten eingehen, da wir ja Bruder Schwerk am 15.12. und Sie dann wenige Tage später hier zu haben hoffen, um in ausführlichen Gesprächen

Gossner Mission

und möglichen Rückfragen ein klares Bild der zukünftigen Möglichkeiten der Arbeit in Fudi zu erhalten, sei es nun nach der organisatorisch-rechtlichen Seite hin, den finanziellen Auswirkungen oder den Fragen der pädagogischen Arbeit an den Lehrlingen. Das alles ist ja ein gemeinsames Paket. Und wenn nun sogar das alte, leidige Problem von Purulia nochmals aufgetaucht ist, worüber uns schon Bruder Schwerk kurz vor Ihnen orientierte, ist das alles vollends ein dickes Paket mit vielfältiger, verknoteter Umschnürung.

2) Gestern haben Sie nun Ihre zweite größere Sitzung, wie Sie schrieben, in der Sache des Ranchi-compound-land-lease gehabt. Hoffentlich war das Ergebnis positiv und stand auch das Angebot der Interessenten mit den von Ihnen genannten Zahlen fest. Es wäre in diesen Wochen dann eigentlich nur durch einen kundigen und fähigen Rechtsanwalt der Vertrag so klar und eindeutig niederzulegen, daß kein späterer Streit um die Auslegung aufkommen kann. Ich hoffe, wie gesagt, daß das bis Mitte Dezember geschehen kann. Sollten sich hier noch unerwartete Hinderungen oder Rückschläge ergeben, die Ihre nochmalige Anwesenheit nötig machen sollten, kann, wie gesagt, Mitte Januar eine nochmalige Reise von Ihnen nach Indien in Betracht gezogen werden.

3) Unter der Voraussetzung, daß wir unsererseits erst bis Ende Februar in Raten pflichtig zu werden brauchten, würden wir Ihnen gern für die Tage zwischen dem 13. und 18. Dezember nochmals einige Zahlen in Ihr Notizbuch aufgeben, wenn dazu die Möglichkeit in Indien besteht, die schon für Anfang 1969 gelten und etwa folgendes Bild hätten: Amgaon wieder 40 indische Einheiten, Fudi 40, Khuntitoli 40, Dr. Dell 10, Mission der Kirche 40, Stipendien 10, Zehnjahresbauplan der Kirche 60. Bitte, teilen Sie mir doch noch gleich aus Calcutta mit, wohin ich per Adresse "Great Eastern" eine Kopie dieses Briefes an Sie schicke, ob Ihnen das nach Rücksprache mit Ihren Freunden realisierbar erscheint. Dies wäre jedenfalls vor Ihrem Kommen hier-her nach Berlin nochmals eine so nur von Ihnen erfüllbare Aufgabe.

Lassen Sie uns alles weitere auf unser Zusammentreffen genau heute in vier Wochen verschieben, wo Sie hoffentlich wohlbehalten, frisch und gesund ins Haus treten und uns sicher sehr vielfältige, aber im Grundtenor hoffentlich gute Nachrichten mitbringen können. Auf die vielen Stunden des Gesprächs mit Ihnen freut sich schon heute

Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

TTC INFORMATION CENTRE

Manager
B. F. Tirkee

G. E. L. CHURCH COMPOUND
MAIN ROAD, RANCHI / BIHAR

Dated: 14th November 68.

Gossner Mission,
attention Dr.C. Berg,
1 Berlin 41,
Handjerystrasse 19/20
Germany.

Eingang 18. NOV. 1968

Dear Dr.Berg,

On my arrival in Ranchi I found your letter which confirmed that you had received my cable informing you that the visa for Brother Hertel was OK. I too am so glad that this whole affair was brought to a successfull conclusion, and that all the money and time spent was not wasted. I was most sorry to hear that Mrs.Hertel had lost her baby, I am sure that they are both very upset.

In your letter you mention that you are waiting to hear some comment from me regarding a letter you sent me some days previous. Unfortunately I have never received this letter and am therefore quite in the dark as to its contents. Perhaps you would be so kind as to send me a copy, and I will then be in a position to answer any points you raised in its contents. In the last few weeks there appears to be many letters which have been lost, so I dont think that this is an isolated case. In the meantime I will give you some details of the position to date:

1. FUDI. The samples of the wooden folding chair I spoke about in my last letter have been sent from England and will be here any day, they were sent by air, we will then be in a position to examine the possibility of mass production in Fudi, with Cromelite taking over the sales. On my last visit to Calcutta Mr.Karnani declared himself quite willing to work with us in this way. On my return from Delhi I found that Brother Schwerk was in a most unsettled frame of mind. He seems to have great fears that if we form a Company and try and change the present set up of the TTC we would have troubles with the employees, who would be disturbed from their usual routine. I cant begin to tell you of all the hours of discussions I have held with Brother Schwerk, most times we end up in agreement of a course of action, but after a day or so he developes fears should this action be carried out. I hasten to tell you that I fully understand his position, and can appreciate his thinking, but he always reverts to answering my telling him that he must realise that the GM subsidy will end in 1971, with the counter reply that the GM cannot just shake off its responsibility in this way. Without going through the accounts here I accept Brother Schwerks figures that the training programme of TTC requires Rs80,000 per year as subsidy, this is to me the proof that the production of TTC is being subsidised also. Therefore even if the GM were to consider keeping the Training programme under a subsidy beyond the announced date, and this could be perhaps made possible, surely the GM could in no way allow the production to retain a subsidy. We have now reached the following definite decision of policy:

over/2

Gossner Mission

TTC INFORMATION CENTRE

Manager
B. F. Tirkee

G. E. L. CHURCH COMPOUND
MAIN ROAD, RANCHI / BIHAR

Dated:

a) The machine shop department will be formed into a GMBH at once, we have already found the collaborator for this purpose and I will leave it to Brother Schwerk to give you the exact details. This step will be the forerunner of taking tne same steps with both the wood department and building section. This will serve two purposes, it will give the employees of TTC to get used to the idea of such a changeover, it will also give us the experience of the effects of such Company formations.

b) We are going to hold an exhibition of TTC furniture products in Calcutta on the 29th November 1968 for 3 days. It will be held in the Great Eastern Hotel and will be restricted to the Furniture dealers, public authrities,and foreign Embassies. There seems to be a general opinion that the sales for the good and unusual design of TTC furniture would be well received in Calcutta, and a far greater price can be achieved if sold there. If this proves to be true, and we can set up a sales organisation and storehouse in that city, it is certainly within the realms of possibility that the venture could be a success. If it fails there is no other alternative than to start up a mass production, if not in chairs then in some other form. It so happened this week that the wood section were without orders and work, the obvious alternatives should have been to produce stock, or lay off some workers. As we both know, Brother Schwerk is the last man to lay off workers, so we make stock. As it so happened we can now make the necessary samples needed for the proposed exhibition, but this state of affairs could not continue. In any event as I have already stated Brother Schwerk is really feeling quite unsure of all that is prposed at the moment, except for the alternatives given in para a and b, therefore as I consider these to be fair and well worth a trial we will go ahead with them, after all both Brother Schwerk and myself agree that Brother Hertel should also have a say in any long term plans as ~~xxxxx~~ effects will be his burden, or we hope a good working start for him.
Once again I must tell you that this is all I can say which is concrete in the Fudi affair, under no circumstances can I force Brother Schwerk to take a decision which is mine, it must be one which we both consider to be correct.

2. Brother Schwerk may have already informed you of the Purulia affair, and you will therefore know that the authorities in Purulia have sent a complaint to the German Consul in Calcutta regarding the closing down of this centre. I discussed this with the German Consul during a visit to Calcutta and gave him the details of the circumstances which led to the closure. He appealed to me that we at least visit the place and speak to the DC there. This I did with the Pramukh some weeks ago. It appears that the authorities would not like to take over the project at all, but would rather the Church did this, or some cO-operative organisation. I told the DC that we could make no promisies, but we would do all we could to investigate any possibility. During this visit the DC reminded us that the Compound had been released from aquisition on tne understanding that some training

/over

Gossner Mission

TTC INFORMATION CENTRE

Manager
B. F. Tirkee

G. E. L. CHURCH COMPOUND
MAIN ROAD, RANCHI / BIHAR

Dated:

scheme would take place there. The Pramukh and myself then visited the compound and called a meeting of the so called trouble makers. It really came out at this meeting that the trouble which occured was in some way not only their fault. It is natural that they were worried at the closure of TTC Purulia, especially in view of the fact that Mr.Rech had promised them that it was a purely temporary measure. When Brother Schwerk appeared and started to dismantle the machinery they obviously saw this as the end to any such hopes. Personally I would have thought that the least they were entitled to was an explanation. The subsequent nasty business of the fist fight came about after Brother Schwerk had given an undertaking to stop removing the machinery, but despite this undertaking went back to the Compound later on and tried to remove some things. In any event we are now trying to find some private undertaking to show interest in doing something in Purulia. Brother Schwerk and I visited the Compound last Sunday. Although everything is of course very dirty, I dont think all is lost. In any event an answer must be given to the DC in Purulia on our investigations some time in the forseeable future.

3. RANCHI Compound land lease. The first meeting between the interested parties, myself, the Ranchi Committee on properties took place three weeks ago. The Pramukh was also present. All were shown the intended site to be leased, and all the parties concerned declared their willingness to form a building trust between themselves to start the necessary development. It was decided at the first meeting to meet again on the 31st October to discuss the terms of the lease, and the sum being demanded by the Church. Unfortunately this meeting had to be called off as I was in Delhi, we are now arranging a meeting for the 22nd November. The sum we are asking will be 1,400,000 Rs for a sixty six years lease, plus a ground rent of 20,000 Rs per annum.

4. My stay in India. In view of the amount of negotiating still to be done both with TTC Fudi and Ranchi Compound, you may consider it desirable that I stay on here for a further period. I leave it quite open to you if this is your idea. From my side I am willing to try and complete what has already been started. That this has not been done in the three months you allotted to me I can't say is my fault. I really have done my best to expedite things. I await your proposals on this, and will act according to them.

For today this is all I will write, there will be another letter on the way to you regarding finances, but I am afraid this will have to suffice for now. My kind regards to you all in Berlin and the Gossner House.

Sincerely Yours,

Robert Montag

Robert Montag.

Gossner Mission

4th November 1968

Eingang
11. NOV. 1968
Erledigt:

Dear Dr. Berg,

Thank Mr. Berg for his letter to me about the D.M.

Will your plane hold all transfers to England until your hear from me. All business here has now been completed.

Regards.

Robert Montag.

Gossner Mission

Gossner Mission

BY AIR MAIL

PAR AVION

हवाई पत्र
AEROGRAMME

Gossner Mission
attention D.R. Berg
1 Berlin 41
Handjerystrasse 19-20
W. Germany

FIRST FOLD

दूसरा मोड़ SECOND FOLD

इस पत्र के अन्दर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

भेजने वाले का नाम और पता :- SENDER'S NAME AND ADDRESS:-

R. Mathew
c/o G.E. Hotel
CALCUTTA.

भारत INDIA

25. Okt. 1968
drbg/d.

Mr. Robert Montag
Technical Training Centre

F u d i P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I E N

Lieber Bruder Montag!

Am 22. ds. Mts. fand ich Zeit, an Bruder Schwerk zu schreiben, weil mir die Antwort auf seinen Brief noch vordringlicher erschien als das Echo auf den Ihren. Aber ich ließ Ihnen mit herzlichem Dank Ihren vierseitigen Bericht vom 11. Oktober bestätigen und habe an allem intensiv Anteil genommen, was Sie zu berichten hatten. Deswegen heute ein kurzes Echo darauf.

1) Visum der Familie Hertel

Aufgrund Ihres Berichts und weil Sie ja alle intensiv an der Arbeit sind, halten wir an der Hoffnung fest, noch bis Ende dieses Monats die höchst dringliche, positive Nachricht der Bewilligung zu erhalten. Zum Leidwesen der Familie sind die Pläne der Schiffsreise natürlich schon zerronnen, denn die Hauptsache ist ja, daß sich möglichst die Herren Schwerk und Hertel noch 2 - 3 Wochen sehen und sprechen können und die Fülle der Aufgaben des TTC einigermaßen von Schwerk an seinen Nachfolger übergeben werden kann. Wenn also zwischen dem 15. und 20. November spätestens der Flug der Familie erfolgen könnte, wäre es wirklich schön. Wir haben den Hauptvertrag mit Hertel noch nicht geschlossen, die Impfungen sind noch nicht passiert und einige dringliche Einkäufe auch nicht. Wie hätte man all das schon tun dürfen, wenn man nicht weiß, ob überhaupt und wann der Startschuß fällt. Jedenfalls wird mir an diesem Beispiel nochmals zum Überfluß deutlich, daß eine exakt planende Missionsgesellschaft in Europa in und für Indien eigentlich nicht mehr arbeiten kann. Ich bin auch nach dieser Hinsicht froh, wenn Ende 1969 erreicht ist und die Selbständigkeit der Gossnerkirche in allen Beziehungen Realität sein muß, wie fehlerhaft und bruchstückhaft sie immer ihren Auftrag verwirklichen mag. Besten Dank also für die Bemühungen um diesen wohl letzten Mitarbeiter, den die Gossnermission noch in die Gossnerkirche entsenden möchte und sollte.

2) Verhandlungen um die Zukunft Fudis

Mit Befriedigung habe ich aus Ihrem und vor allem auch aus Bruder Schwerks Brief ersehen, daß Sie einen Weg gefunden haben scheinenm, mit der Firma Cromelite eins zu werden. Ihre Ausstellung in Ranchi, von deren gutem Erfolg Sie berichteten, hat offenbar die Möglichkeiten geklärt und ein Abkommen in greifbare Nähe gerückt. Aus der Einberufung des Departments of Social Service und dem Antrag, eine Gesellschaft mit den beiden Partnern TTC und Firma Cromelite errichten zu können, habe ich entnommen, daß Sie auf hoffnungsvollem Wege sind. Herzlichsten Glückwunsch, wenn alles klar geht. Während ich diese Zeilen diktiere, sind wahrscheinlich schon weitere Schritte und Beschlüsse erfolgt, so daß Ihr nächster Bericht darüber mehr sagen kann; wir erwarten ihn begierig. In diesem Zusammenhang: Die Aufträge in Ihrem Notizbuch sind Anfang Oktober offenbar nach Absprache erfüllt. Wir haben uns für 2/3 des Betrages entlastet und erwarten noch ohne Übereilung die Aufgabe des letzten Drittels. In Khuntitoli und Amgaon war man sicher sehr froh, und auch Herr Benghra wird hoffentlich die Möglichkeiten positiv realisiert haben.

3) Verpachtung des Landes an der Hauptstraße in Ranchi

Auch hier sind Sie offenbar in vollem Zuge, und an dem Tage werde ich sehr glück-

Gossner Mission

lich sein, wenn Sie das sich abzeichnende positive Ergebnis zu berichten vermögen. Als Kenner der Gossnerkirche werde ich freilich bis zu diesem Zeitpunkt skeptisch sein, ob wirklich alle kommerziellen, finanziellen und psychologischen Hindernisse zu überwinden sein werden. Aber für die Sicherung der theologischen Ausbildung ab 1970, für die Fertigstellung der Umzäunung des Ranchi-Compounds und überhaupt für die sachgemäße Verwertung des riesigen Vermögens der Gossnerkirche, das ihre Grundstücke darstellen, wäre das ein gewaltiger Schritt, und Sie hätten sich ein großes Verdienst erworben. Auch hier ist also meine gespannte Erwartung auf jeden Ihrer nächsten Berichte groß.

4) Buchhandlung in Ranchi

Ich habe diese Zeilen Adhyaksh Topno vorgelesen und sein Echo war kurz: Bruder Montag hat recht. Sie könnten evtl. für die Sitzung des KSS vom 26. November bis 1. Dezember einen kurzen Antrag in dieser Sache formulieren, den wahrscheinlich Bruder Topno gern übernehmen würde zu stellen, um an diesem Punkt Wandel zu schaffen.
Und es ist nicht schwer, sondern durchaus möglich, aus dem Budget-Titel "Zehnjahresplan" im Jahre 1969 die 15.000,-- Rps. zur Verfügung zu stellen, die nach Ihrer Meinung nötig sind, um die ganze Sache anders aufzuziehen und ihr einen anderen Pfiff zu geben. Aber entscheidend ist natürlich, daß die Leute, die in der Buchhandlung arbeiten, nicht als Beamte fungieren, die pünktlich um 17.00 Uhr (oder sogar schon vorher) ihren Bleistift fallen lassen, sondern als Kaufleute dem Publikum eben in den kühleren Abendstunden, wo man in Indien einkauft, zur Verfügung zu stehen.

5) Ihr Aufenthalt jetzt in Indien

Da jetzt 2/3 Ihrer Zeit in Indien, lieber Bruder Montag, vorüber sind, ist es nicht zu früh, die Frage zu stellen, ob Sie noch zur Abwicklung aller Aufgaben eine weitere Zeit benötigen. Und ich bitte Sie dazu in Ihrer Antwort auf diesen Brief nach dessen Empfang um eine präzise Äußerung. Wir hier in Berlin sind gern bereit, aufgrund triftiger Argumente mit einer solchen Verlängerung einverstanden zu sein. Oder wollten Sie etwa Weihnachten, was wir verstehen würden, zu Hause sein und deshalb nur für eine einmonatige Verlängerung plädieren? In diesem Fall wäre ich dankbar, wenn Sie zur mündlichen Berichterstattung etwa am 19./20. Dezember hier einträfen, um dann einen Tag später nach London weiterzufliegen. Es gäbe dann gewiß viel auszutauschen. Wie gesagt, ich erwarte Ihre Reaktion gerne in jedweder Richtung, wie Sie es für wünschenswert erachten.

Meinen herzlichen, persönlichen Grüßen schließen sich alle im Hause an einschl. meiner Frau, und wir wünschen Ihnen bei Ihrer intensiven Arbeit das allerbeste.

Getreulich Ihr

Gossner Mission

TTC TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

Eingegangen
18. OKT. 1968
Erledigt:

FUDI P.O.
DT. RANCHI / BIHAR
DATE 11th October 1968.
REF.

Gossner Mission,
attention Director Dr.C. Berg,
Berlin.

Dear Dr.Berg,

By now you will have had an opportunity of talking to Mrs.Schwerk and have heard the reasons why you have not had up to dated information about my activities here in India. I will try and go through all the various points which are of keen interest to you.

1. HERTELS VISA. On my arrival in New Delhi there was a telegram waiting for me from Brother Schwerk informing me that the application must go through Patna. I therefore decided not to leave the application I had brought with me to India, in Delhi. I was under the impression that Brother Schwerk had some information of which I was not aware of, and therefore considered it too risky to part with the only existing formal visa application. However I instructed my good friends Mr & Mrs Pandey, who are both members of the Indian delegation to the United Nations, to take up connections with the Home Secretary. On my arrival in Fudi, it appeared that Brother Schwerk had no basis for his telegram, and we both decided to send the application to Mr.Pandey in Delhi, this was done and acknowledgement was received from that gentleman that the visa application had been handed to the Home Ministry. I then received news from Mrs.Pandey that she had been to Patna, and had discussed Hertels case with officials there. About ten days later the district Magistrate of Kunti arrived on the Compound in Fudi, he made notes of the reasons for the necessity of Brother Hertel coming to Fudi, and promised to forward his recomendations as quickly as possible. The latest position is that we have found out that the District magistrate has given a good and positive report, the report is now in Ranchi for signature of the DC, and will then go to Patna. In that city I have a very good friend Mr.Basu, who was private Secretary to the Governor of Bihar, and is now Minister of Transport, we will contact this gentleman to ensure that Patna does not sit on the report. If one takes the visa of Dr.Dell as an example, we can assume that from the time of the visit of the District Magistrate, to the granting of the visa, three weeks will elapse, therefore we can assume that the visa will be granted around the end of October

2. TTC FUDI/CROMELITE. From the time of Brother Schwerks visit to Calcutta took place I have constantly sat together with Brother Schwerk and discussed the possibility of collaboration TTC/Cromelite. It would be impossible to give full details of these hours of talks but basically the position appears to me as follows. TTC in the last four years has been built up very much around the person of Brother Schwerk. The whole day to day running of the project is very much his own ideas. Although one must give him credit for the obvious betterment of the project over the

Gossner Mission

TTC

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P.O.
DT. RANCHI / BIHAR
DATE
REF.

two to three years, it is very debatable if his decision to run the Institution as a "one man show" was correct. In any event he now realises that at least during the last year an allocation of responsibilities should have been made. The fact that the visa for Brother Hertel became doubtful, brought home to Brother Schwerk the danger of leaving the Institution in its present form. In turn this made hime unsure of the desirability of carrying out the proposed collaboration with Cromelite, if there was no responsible person available to watch over such a merger. You will I hope appreciate my position, although I was fully aware that the Gossner Mission had spent a lot of money sending me to India to carry out the TTC/Cromelite merger, I considered it dangerous to force my friend Brother Schwerk to make a decision in which he to say the least, WAS very dubious about. Here came another factor. After visiting Calcutta, Brother Schwerk was very doubtful if it were possible to start the manafacture of Cromelite chairs in Fudi, even if Cromelite were to supply the know how. We both saw the system of production in Calcutta, the workers are all paid on a "piece rate" and to watch them working was a joy to behold. Brother Schwerk was doubtful if it were possible to expect such work from our "Chotanagpur friends". On this point I must here admit I shared his doubts. We then came to the conclusion,and this was relayed to Cromelite, that the best sector of collaboration could take place in the wood sector. In this section we had more machines available, and the possibility of the workers output in wood was brighter than the metal side.

About this time an Exhibition was staged by the TTC Information Centre In Ranchi. Brother Schwerk asked me to please take control of this exhibition, it would be of great advantage to Mr.B.F. Tirkey to see such an organisation. This I did, and even to my astonishment the results were a great success. About 750 potential buyers visited us in 6 days. Cash orders amounted to over 10,000 Rs., and forward orders were taken for about 30,000 Rs. This again proved to me that the potential for a production in Fudi was in the wood sector.

During the time I spent in Calcutta when I had to arrange the departure of Mrs,Schwerk(this was a story in itself), I arranged with Cromelite that an engineer would accompany me on my return to Ranchi, he would make a tour of TTC Fudi and give his suggestions for a possible production in or existing workshops. This came to pass, the engineers came to the conclusion that our existing wood machinery, plus one or two small machines were capable of mass producing a wooden folding chair. Such a chair could be included in the range of Cromelite so that their whole selling organisation would take over the marketing. Negotiations will now open with TTC/Cromelite on this basis.

Discussions between Brother Schwerk and myself have now reached the stage in which we both agree that Training and production will be seperated. We are going to visit a Lawyer in Ranchi who will advise us on the formation of a "Limited Company" to take over the production side. The machinery and workshops in Fudi will be rented to the Limited Company and will remain the property of the Gossner Church, for which the Company will pay an agreed yearly rental. In this way the Church is protected against any material loss, and will not be involved in any possible finacial loss.

Gossner Mission

TTC

TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P.O.
DT. RANCHI / BIHAR
DATE
REF.

Brother Schwerks agreement has now been given, he has called a meeting of the DCSS which is an emergency meeting, and they will sit within the next 7 days. We have also sent letters to Cromelite in Calcutta, copies of which have been sent to you. You will note that we have accepted the Cromelite offer of their Agency for District Ranchi, which covers a vast area, we hope that this Agency can earn us a very nice income, which is of course very useful. Incidentally, Brother Schwerk showed me your recent letter to him, written after Mrs.Schwerks arrival in Berlin. He pointed out that she must have misunderstood him, he was in no way querying the financial status of Cromelite, who are a very large Company indeed, as to the possibility of Cromelite putting themselves in the position of a "Angel of Salvation" I can assure you this will never be. In the first place they are far too decent to assume such a false role, in the second place I would never allow TTC to be put in such a weak position. I told you before I left for India that my efforts would be directed to the welfare of TTC, who are more my concern than the firm of Cromelite. On the other hand I wish to involve Cromelite in matters which will also at least not be of detriment to them. You will of course be kept in touch with all stages of development as they occur.

3. RANCHI MAIN ROAD LAND LEASING. As I have already informed you, the Pramukh has authorised me to accept the request made to me in writing, and also at a meeting of the Ranchi Committee on Properties, t o which I was invited, that I now attempt to take up the leasing of land on the Main Road site, where I left off in 1966. This task I have accepted, and the first meetings between the Manager of the Bank of India, three other interested parties, and myself will take place in Ranchi tomorrow. The Committee and the Pramukh have requested me to try and close these negotiations as quickly as possible, apparently they would like to use the money which will flow in to start the new building plans for Ranchi, and some of the money for the much overdue decoration and maintanance of the Church, before the coming Jubilee. Since my first efforts in 1966 I must assume that the price of land has, if not remained stable, risen in price, so that I hope to be able to procure a good "deal" for the Church, in any event I will keep you posted of the results of each meeting as they take place. I must say that this particular work entrusted to me gives me great pleasure. I know how valuable this land is, I also know how the money earned can help the Church in its difficult task of striving towards financial autonomy in the so near future.

4. BOOKSHOP IN RANCHI. Although I appreciate this is no business of mine, I cannot help pointing out to you that in its present form this shop is a complete waste of time and money. Brother Schwerk has really put up such a nice shop with good shelving arrangements. At the moment this facility is completely wasted, the shelves are mostly empty. There are a few bibles, and Church publications, badly displayed, and there are two managers, and two sales assistants to look after this empty shop. In my opinion this shop should take the form of Goodbooks who stock everything from religous works to modern fiction, writing materials, fancy goods, weekly magazines etc.

Gossner Mission

TTC TECHNICAL TRAINING CENTRE FUDI

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH UNDERTAKING

FUDI P.O.
DT. RANCHI / BIHAR
DATE
REF.

I estimate that the cost for making this transformation would be in the region of 15,000 Rs, this would include the re-stocking for the initial period. I would furthermore suggest that the staff involved with the bookshop be employed on a commission basis which would demand they take an interest in its proper running. At present they close the doors at 5 p.m. Goodbooks are open untill 8.30.p.m. because they know that the peak selling time is late evening, when most Indians do their shopping. I really do feel that you would be doing something really worth while if you could help establish this bookshop as a running concern.

So my dear Dr.Berg I think that this is all I can tell you at the moment. I do hope that you dont feel sending me here was a waste of effort and money on your part, be assured that I am trying all in my power to make your investment in my trip a success.

Please convey most sincere regards to Pastor Seeberg, Mr.Lenz, and all friends in the Gossner House. My sincerest greetings to your dear wife, I do hope that she liked some of the articles I sent with Mrs Schwerk for the Mission Bazaar.

Sincerely Yours,

Robert Montag.

Gossner Mission

8. Oktober 1968
drbg/d.

Mr. Robert Montag
Technical Training Centre

F u d i P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I E N

Lieber Bruder Montag!

Soeben hat Frau Schwerk nach guter Ankunft am gestrigen Morgen hier das Missionshaus verlassen, und wir danken Ihnen sehr für die Grüße, die sie überbracht hat. Wir konnten doch in den 1 1/2 Stunden ihres Besuchs allerlei besprechen und einiges erfahren. Sie berichtete, daß in diesen Tagen eine weitere Verhandlungsrunde mit der Firma aus Kalkutta in Fudi stattfinden wird, und wir sind natürlich gespannt, ob sich in Kürze konkrete Ergebnisse abzeichnen werden. Sicher werden Sie dann darüber berichten.

Frau Schwerk unterrichtete uns auch über den Poststreik, der es verhindert hat, daß nach meiner 3 1/2 wöchigen Abwesenheit in Afrika hier die erwarteten Nachrichten von Ihnen vorlagen. Bis zu Ihrem Telefongespräch am 4. Oktober hatten wir z.B. kein Wort über den wichtigen Komplex "Visum Hertel" erfahren und sind nun dankbar dafür, zu wissen, daß diese Frage von Ihnen allen mit höchster Priorität verfolgt wird, wie sie es verdient,und Sie auf ein baldiges positives Ergebnis hoffen. Daß Sie deshalb wahrscheinlich in diesen Tagen nochmals selber nach Patna und womöglich Neu Delhi fliegen müssen, tut uns leid, aber Zeit und Kosten dürfen in dieser Sache keine Rolle spielen.

Vielen Dank auch, daß Sie sich die Zeit genommen haben, in der Frage der Konstitution der G.E.L. Church einen Kommentar-Entwurf zu schreiben. Ich selber und auch Bruder Seeberg sind sehr dankbar für die Mühe, die Sie sich gemacht haben, weil es uns die Aufgabe erleichtert, in dieser Frage das wahrzunehmen, was uns möglich ist. Da die Kuratoriumssitzung in Mainz-Kastel unmittelbar bevorsteht, haben wir in den Inhalt natürlich noch nicht hineinblicken können, aber das wird dann geschehen.

Die Mitteilung, daß Sie sowohl vom Property Board der Ranchi-Gemeinde wie auch von Präsident Aind Auftrag und Autorisierung erhalten haben, in der wichtigen Frage der Main Road-site zu verhandeln, hat uns außerordentlich interessiert und erfreut. Wenn Sie gerade darüber berichten werden, sowie etwas Konkretes sichtbar wird, wird das besonders wichtig sein, weil es auch die Frage beeinflußt, ob es wünschenswert oder sogar notwendig ist, daß Sie länger als 1/4 Jahr in Chotanagpur bleiben. Irgendwann müssen wir ja auch über diese Frage - unabhängig von den anderen Problemen, die damit zusammenhängen - bis spätestens Mitte November Klarheit bekommen.

Und endlich: Was Sie sich für Anfang Oktober ins Notizbuch schrieben, wird wahrscheinlich auch von Ihnen als ausgeführt kurz bestätigt werden können, damit wir in dieser wichtigen Frage unsere Verpflichtungen kennen.

Wir haben natürlich noch nicht alles in der zu kurzen Gesprächszeit von Frau Schwerk erfahren können, was wir von Ihrer aller Ergehen wissen möchten. Die gute Ankunft der kleinen Bruns am 24. September und das traurige Ereignis von Saban Surins Heimgang, wo Sie noch etwas Krankenhilfe leisten konnten, das alles haben wir natürlich vernommen und gedenken Ihrer aller sehr.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Bruder Schwerk, dessen langer Brief vom 2. Oktober hoffentlich noch in den nächsten Tagen von mir beantwortet werden kann,

bin ich Ihr

Gossner Mission

20.9.1968
dr.bg./mdt.

Mr. Robert Montag
TTC - Fudi
Dt. Ranchi/Bihar
P.O. F u d i
I N D I A

3. Okt. Montag 1968

Lieber Bruder Montag!

Gerade bin ich aus Afrika zurück; es waren gute, höchst lehrreiche und wie ich hoffe, nicht erfolglose Wochen. Der Schreibtisch ist übervoll und morgen geht es schon wieder für fünf Tage nach Ostfriesland. Gerade habe ich übrigens Ihrer lieben Frau auf einen Brief ihrerseits ein paar Zeilen geschickt. Natürlich habe ich auch während meines reisens durch den anderen Kontinent nicht selten an Sie und Ihre Aufgabe in Indien gedacht und danke sowohl für die kurzen, bestätigenden Zeilen, wie den Zwischenbericht über Ihre Verhandlungen, der ergänzt wurde durch den Brief von Bruder Schwerk. Bruder Seeberg und ich waren der Meinung, in der Zwischenzeit noch nicht darauf reagieren zu brauchen, weil alle Dinge offenbar noch im Fluß sind und ein Ergebnis bei Ihnen in Indien erzielt werden muß. Alle guten Wünsche jedenfalls für den Fortgang und Ausgang der Verhandlungen!

Offen will ich aussprechen, was ich schmerzlich vermißt habe: Ein Ergebnis oder doch eine Aussicht für das Visum Hertel. Wir müssen dieser Tage für die Familie die schmerzliche Entscheidung fällen, daß Schiff am 6. Oktober abzubestellen. Was ist überhaupt in dieser Sache zu erwarten? Irgendeine Zeile von Ihnen, Tirkee oder Schwerk, wäre uns schon mehr als willkommen, zumal Sie in Delhi waren und doch vielleicht in etwa übersehen können, ob die ganze Angelegenheit noch Aussicht hat und wie lange Fristen im positiven Falle veranschlagt werden müßten.
Und die Begegnung mit Freund Bruns, sonstige Dinge in und um Ranchi? Über den zweiten gewichtigen Akt Anfang Oktober, wie er in Ihrem Notizbuch steht, bekommen wir dann gewiß wieder eine kurze handschriftliche Mitteilung, daß sich alles wie besprochen regeln ließ.

Von Ihrem persönlichen Ergehen so nur unvollkommen unterrichtet, außer daß Ihre liebe Frau von Ihrem guten Ergehen und der Freude in Indien zu sein schrieb, bin ich auf weitere Nachrichten begierig wartend, getreulich stets

Ihr

Gossner Mission

20.9.1968
dr.bg./mdt.

Mrs. Traute Montag
12, Cheyne Close
Hendon

L O N D O N NW 4
England

Liebe Frau Montag!

Von Afrika zurück möchte ich Ihre so freundlichen Zeilen vom 13.9. nicht unbeantwortet lassen, sondern einmal aussprechen, daß Sie völlig richtig gehandàlt haben, uns hier in Berlin und nicht den Missions-Rat in Hamburg den Empfang der Ende August überwiesenen 6.ooo,-- DM für den Dienst Ihres Mannes in Indien zu bestätigen.

Wie schön, daß Sie gute Nachrichten von ihm aus Fudi haben. Ich muß ihm noch gleich einige Zeilen schicken. Er wird wie stets in großer Aktivität für eine Reihe von Dingen tätig sein.

Wann ich nach London kommen kann und werde ist sehr ungewiß, so sehr es mich locken würde, wieder einmal, wie im Juli vor zwei Jahren, mit Ihnen durch den Hyde-Park zu bummeln und manches nützliche und persönliche zu bereden. An Ihrem Satz freilich, Sie hätten das Bedürfnis Ihr für mich sicher unerklärliches Verhalten ein wenig deutlich machen zu können, rätsele ich herum, weil ich mir absolut nicht vorstellen kann, worum es sich handeln könnte. Da müßten Sie mir schon zum besseren Verstehen dessen, was Sie meinen, behilflich sein.
Die lange Zeit Ihrer schweren Erkrankung haben wir sehr mitbedacht und mitgetragen, und ich kann nur von Herzen hoffen, daß sie wirklich überwunden ist und Sie mit den Ihren zuversichtlich in die Zukunft schauen können.
Mit einem herzlichen Gottbefohlen für Ihre Familie, gerade in der Abwesenheit Ihres Mannes, bin ich mit getreulichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

Eingegangen
16. SEP. 1968
Erledigt:

Landau, 13. IX. 68

Lieber Herr Dr. Bey,
ich weiß nicht genau ob ich Ihnen den Empfang des Gehalts meines Mannes bestätigen muß oder ob ich dies in Zukunft nach Hamburg schicken soll.
- Ich hoffe daß es so wie ich es mache richtig ist. Außerdem gibt es mir eine gute Gelegenheit Ihnen persönliche Grüße zu schicken und mich für die Überweisung zu bedanken.
- Von meinem Mann habe ich gute Nachrichten. Es ist wieder glücklich bei seinen "Kindern" zu sein. Das tut ihm so gut. - Es tat mir so leid, damals vor zwei Jahren, daß er vorzeitig zurück nach Landau kommen mußte und damit die Arbeit, die ihm so viel Freude gab plötzlich vor abzubrechen.
Lieber Herr Dr. Bey. Kommen Sie nicht einmal wieder nach Landau? Ich hätte so manches mit Ihnen zu besprechen und klarzustellen. Es fehlt einfach, ich bin Ihnen eine Erklärung

Verschuldig für mein, für Sie sicher un-
verzeihliches Vergehen. Es wäre schon
recht gut.

Einstweilen unterbleibt nun aber
keine Briefe schreiben und alles Gute.

Ihre

Traute Haarbeck.

Calcutta.
6. 9. 1968.

Eingegangen
12. SEP. 1968
Erledigt:

Dear Pastor Seeberg,

Have arrived here in Calcutta and all is well. Please note that I have received samples of 2 3200 series which we can probably do with in T.T.C.

I hope that Pastor Seeberg wife and family are O.K. and Dr. Berg arrived safely in Africa. I will probably write in the next few days again giving further information.

Regards.

Robert Hartwig

BY AIR MAIL
PAR AVION

हवाई पत्र
AEROGRAMME

Gossner Mission
1 Berlin 41.
Hardjerystrasse 19/20
W. GERMANY.

पहला मोड़ FIRST FOLD

दूसरा मोड़ SECOND FOLD

इस पत्र के अन्दर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

भेजने वाले का नाम और पता:- SENDER'S NAME AND ADDRESS:-

Robert Mortag
c/o Gt Eastern Hotel
Calcutta

भारत INDIA

Gossner Mission

3.September 1968
psb/go

Herrn Robert Montag
p.Adr. TTC Fudi
Fudi P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I A

Lieber Bruder Montag,

Wir haben uns leider in Berlin nicht mehr gesehen, und so kann ich Ihnen nur nachträglich die besten Wünsche für einen guten Erfolg aller Ihrer Bemühungen senden.

Inzwischen werden Sie erste Gespräche in Delhi gehabt haben wegen des Visums für Herrn Hertel. Da auch Rev. Topno keine Nachricht mitbrachte und Sie selbst noch nicht telegraphieren konnten, muß ich leider annehmen, daß Sie noch zu keinem Erfolg gekommen sind. Das ist für uns alle beunruhigend, wenn auch nicht unerwartet. In den nächsten Tagen werden wir wegen des fehlenden Visums den Schiffsplatz für Familie Hertel abbestellen müssen, aber natürlich warte ich damit bis zum äußerst möglichen Termin.

Die anderen Verhandlungen in Kalkutta werden zeitraubender sein, und wir rechnen nicht mit schnellen Ergebnissen. Aber natürlich sind wir auch hier dankbar, wenn Sie uns darüber berichten, sobald es Ihre Zeit erlaubt.

Von Bruder Bruns erhielten wir die erschreckende Nachricht, daß dort in Khuntitoli die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Wir können nur hoffen, daß die Seuche mit Erfolg bekämpft werden kann, da sonst die Bemühungen um neue Viehzucht als beendet angesehen werden müsste. Immerhin wird Bruder Bruns auch bei einem günstigen Verlauf Mehrausgaben haben. Da Sie ohnehin den Auftrag in der Tasche haben, Bruder Bruns den ihm zustehenden Restanteil des Budgets auszuzahlen, ermächtigen wir Sie, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten weitere Beträge Bruder Bruns zur Verfügung zu stellen für die außerordentlichen Ausgaben zur Seuchenbehandlung.

Mit herzlichen und guten Grüssen an die Brüder Schwerk (der bald einen Brief bekommen soll) und Dammer bin ich

Ihr

Sg

cc: Herrn Albrecht Bruns

Gossner Mission

P. Seeberg u. R. z. Kk

Vermerk über die Gespräche Mr. Montag/Dr. Berg vom 19. bis 21. August 1968 in Berlin.

1.) Auf Bitten Dr. Bergs entwickelte Herr Montag Prinzipien und Leitsätze für die Verhandlungen über die Zukunft des TTC Fudi mit der Firma Cromelite Limited in Indien und England. Sie sind als Anlage angeschlossen und wurden während des Zusammenseins diskutiert, ohne daß Herr Montag bindende Direktiven erhielt, weil die endgültige Gestalt eines entsprechenden Vertrags nur unter Einschaltung von Direktor Schwerk und letztlich des DCSS der Gossner Kirche fixiert werden kann.

2.) Einige finanzielle Regelungen wurden getroffen, über die die exakten Unterlagen beim Finanzreferenten liegen. Herr Montag wurde gebeten, in diesem Zusammenhang seine Reisenebenkosten zu repartieren.

3.) Herr Montag wurde gebeten, indem er die vorliegenden Briefe von Dipl. Ing. J. Lakra und über Ing. S. Horo zur Kenntnis nahm, sich zu bemühen, beiden jungen indischen Ingenieuren ein Beschäftigungsangebot durch die Firma Cromelite Ltd. im Zuge der Verhandlungen zu eröffnen, da der Eintritt beider in das TTC Fudi sehr fraglich ist.

4.) Herr Montag hat sich erboten, auf dem Wege nach Frankfurt persönlich sich wegen des Visums Hertel in Delhi zu bemühen. In dieser wichtigen Frage erhofft die Gossner Mission in besonderem Masse einen Erfolg seiner Intervention. Herr Montag hat von den bisherigen Bemühungen und Fehlschlägen Kenntnis erhalten.

5.) Herr Montag wurde in vollem Umfang über die schmerzlichen Entwicklungen in der Printing Press orientiert (Briefe Dr. Dell, Luther, Mittenhuber). Er will sich bemühen, eine ihm in Kalkutta bekannte Firma anzusprechen, ob sie nicht für Ranchi überbrückend oder gar für eine längere Periode einen fähigen Leiter abstellen kann. Im positiven Fall wird er sofort Dr. Dell und den Präsidenten der Kirche unterrichten.

6.) Herr Montag wurde davon unterrichtet, daß das Ranchi Property Board jetzt das früher zurückgewiesenex Darlehen von 60.000 Rps. erbeten habe. Er riet dringend, so wünschenswert die Vervollständigung der Umzäunung bis zum Jubiläum der Gossner Kirche im Oktober 1969 auch sei, nicht sofort darauf zu reagieren. Es sei zu erwarten, ohne daß er in irgendeiner Weise Initiative ergreifen werde, daß man ihn in der Frage der langfristigen Vergabe der Ranchi Road Site des Gossner Compounds ansprechen werde. Dann werde er auch die Umzäunungsangelegenheit mit ins Spiel bringen.

7.) Herr Montag wurde davon unterrichtet, daß seitens der Anglikanischen Kirche in Ranchi für deren Blindenarbeit ein sechsstelliger Antrag bei BROT FÜR DIE WELT vorläge. Das positive Gutachten aus Nagpur (NCC) und Genf (WCC) läge aber noch nicht vor, weshalb eine positive Reaktion aus Stuttgart noch nicht habe erfolgen können.

8.) Die Regelung der persönlichen Finanzangelegenheit Bruns/Montag, worüber ein seltsam ungehaltener Brief aus Khuntitoli vorliegt und von Herrn Lenz korrekt beantwortet ist, wird von Herrn Montag persönlich mit Herrn Bruns vorgenommen werden.

9.) Wegen indischer Verkaufsgegenstände für den Bazaar hatte Frau Berg noch einige Wünsche an Herrn Montag, die er im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten zu erfüllen bemüht sein wird.

20/8.

Gossner Mission

Z.A. Montag 26 Aug 68

Vermerk über die Gespräche Mr. Montag/Dr. Berg vom 19. bis 21. August 1968 in Berlin.

1.) Auf Bitten Dr. Bergs entwickelte Herr Montag Prinzipien und Leitsätze für die Verhandlungen über die Zukunft des TTC Fudi mit der Firma Cromelite Limited in Indien und England. Sie sind als Anlage angeschlossen und wurden während des Zusammenseins diskutiert, ohne daß Herr Montag bindende Direktiven erhielt, weil die endgültige Gestalt eines entsprechenden Vertrags nur unter Einschaltung von Direktor Schwerk und letztlich des DCSS der Gossner Kirche fixiert werden kann.

2.) Einige finanzielle Regelungen wurden getroffen, über die die exakten Unterlagen beim Finanzreferenten liegen. Herr Montag wurde gebeten, in diesem Zusammenhang seine Reisenebenkosten zu repartieren.

3.) Herr Montag wurde gebeten, indem er die vorliegenden Briefe von Dipl. Ing. J. Lakra und über Ing. S. Horo zur Kenntnis nahm, sich zu bemühen, beiden jungen indischen Ingenieuren ein Beschäftigungsangebot durch die Firma Cromolite Ltd. im Zuge der Verhandlungen zu eröffnen, da der Eintritt beider in das TTC Fudi sehr fraglich ist.

4.) Herr Montag hat sich erboten, auf dem Wege nach Frankfurt persönlich sich wegen des Visums Hertel in Delhi zu bemühen. In dieser wichtigen Frage erhofft die Gossner Mission in besonderem Masse einen Erfolg seiner Intervention. Herr Montag hat von den bisherigen Bemühungen und Fehlschlägen Kenntnis erhalten.

5.) Herr Montag wurde in vollem Umfang über die schmerzlichen Entwicklungen in der Printing Press orientiert (Briefe Dr. Dell, Luther, Mittenhuber). Er will sich bemühen, eine ihm in Kalkutta bekannte Firma anzusprechen, ob sie nicht für Ranchi überbrückend oder gar für eine längere Periode einen fähigen Leiter abstellen kann. Im positiven Fall wird er sofort Dr. Dell und den Präsidenten der Kirche unterrichten.

6.) Herr Montag wurde davon unterrichtet, daß das Ranchi Property Board jetzt das früher zurückgewiesene Darlehen von 60.000 Rps. erbeten habe. Er riet dringend, so wünschenswert die Vervollständigung der Umzäunung bis zum Jubiläum der Gossner Kirche im Oktober 1969 auch sei, nicht sofort darauf zu reagieren. Es sei zu erwarten, ohne daß er in irgendeiner Weise Initiative ergreifen werde, daß man ihn in der Frage der langfristigen Vergabe der Ranchi Road Site des Gossner Compounds ansprechen werde. Dann werde er auch die Umzäunungsangelegenheit mit ins Spiel bringen.

7.) Herr Montag wurde davon unterrichtet, daß seitens der Anglikanischen Kirche in Ranchi für deren Blindenarbeit ein sechsstelliger Antrag bei BROT FÜR DIE WELT vorläge. Das positive Gutachten aus Nagpur (NCC) und Genf (WCC) läge aber noch nicht vor, weshalb eine positive Reaktion aus Stuttgart noch nicht habe erfolgen können.

8.) Die Regelung der persönlichen Finanzangelegenheit Bruns/Montag, worüber ein seltsam ungehaltener Brief aus Khuntitoli vorliegt und von Herrn Lenz korrekt beantwortet ist, wird von Herrn Montag persönlich mit Herrn Bruns vorgenommen werden.

9.) Wegen indischer Verkaufsgegenstände für den Bazaar hatte Frau Berg noch einige Wünsche an Herrn Montag, die er im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten zu erfüllen bemüht sein wird.

Gossner Mission

Points of Discussions with Cromelite India Mr. D. R. Kornani for possible Contract with TTC Fudi

20 August 1968

1.) As far as possible the production of TTC for training purposes should stand as it is now, especially on the woodworking and building side. The hostel side of TTC should be left completely out of my proposed working contract.

2.) The main aim of the proposed working collaboration should be to introduce a new production into TTC which in this case will be the assembly of folding furniture at present being manufactured by Cromelite in Calcutta. It remains open whether actual manufacturing should be started in Fudi, or merely assembly work. Under any circumstances small parts would have to be made in Fudi, and work is even available for the woodwork section.

3.) If an assembly line only is undertaken Cromelite will fix a firm price to be paid to TTC for each article assembled, which will, of course, allow a profit for this work. Cromelite will provide experienced staff for a period of time to train the labour employed in this assembly work. In this case only a small percentage of skilled labour will be required, with a larger proportion of semi- and unskilled jobs being made available for a production of around 2000 chairs per week which could be organized in a very short time, with an ultimate aim of around 5000 chairs per week. All staff for this work to be supplied by TTC Fudi.

4.) The second proposed plan is to actually manufacture chairs completely in Fudi. This would entail an actual business liaison between TTC and Cromelite Calcutta. A new production centre would have to be made available in Fudi. Either Mr. Schwerk would have to clear an existing shed, or a new one would have to be built. The necessary tools and machines would be made available, and skilled staff trained in the Cromelite Calcutta factory.

5.) The second proposal is by far the most interesting. It opens up wide avenues for TTC who would supply both fully skilled and non-skilled labour. The margin of profits would, of course, be far higher, and a wider range of goods to manufacture would be supplied by Cromelite.

6.) Although Cromelite in Calcutta are very interested in the work being done by the Church in Fudi, it is obvious that they will have the main interest of profit in mind. Therefore a business agreement on a legal binding contract basis would have to be drawn up. The investment of both parties made clear i.e. Cromelite supplying machinery and training, TTC factury materials, this of course to be transferred into a capital sum. It is suggested as a first thought, that a form of G.m.b.H. be formed for this new venture, Cromelite on one side, and a trust committee to act for the G.E.L.C., careful discussion must be given to the trust committee from where its members will come, bearing in mind that although this project will take place in Church property, as opposed to plan 1 of assembly only, project 2 will be almost a separate unit, and its main aim will be to

a) supply work for skilled and unskilled labour
b) to make as much money as possible to support a training programme.

Gossner Mission

7.) Under any circumstances, Cromelite has both the necessary capital, and skilled staff to start such a project, they are also willing to cooperate in many ways for the mutual benefit of the Church and themselves.

8.) Cromelite has no wish to partake in any form of hostel work, other than giving any necessary advice if it is asked for. Therefore the G.E.L.C. should take full responsibility for the care and spiritual life of all students. The profits and donations paid by the newly formed company should more than take care of the costs, added to which the G.E.L.C. would be benefited by rents which the company will have to pay for use of land and other facilities.

Here again it is stressed that any arrangements made must be finalised in the form of legal binding contracts to safeguard both parties.

Gossner Mission

5. August 1968
drbg/el.

P. Seeberg u. R 3. XIC

Mr. Robert Montag
12, Cheyne Close
Hendon

L O N D O N NW 4

Lieber Bruder Montag!

Es war also gut und hilfreich, daß Sie uns vor zwei Wochen hier in Berlin aufgesucht haben; denn nachdem ich seit dem 1. August täglich auf das besprochene Echo aus Fudi gewartet habe, um Ihnen dann sofort schreiben zu können, traf endlich heute das Telegramm von Schwerk ein:
"Full Agreement letter twenty third july arrival after eighteenth august welcome."

Ich freue mich also herzlich, daß Sie uns ja uneingeschränkt erklärt haben, sich jederzeit sogleich auf den Weg machen zu wollen, Ihnen nunmehr den Auftrag erteilen zu können, zu den entsprechenden Verhandlungen nach Fudi aufzubrechen. Wenn Sie sich entschlossen haben, welchen Tag nach dem 18. August Sie wählen können und wollen, teilen Sie Ihre Ankunft in Kalkutta sowohl Bruder Schwerk wie auch uns hier sofort mit, damit wir die entsprechenden Flugbuchungen über den Missionsrat (wir erhalten Rabatt) vornehmen können. Buchen Sie also bitte nicht selbständig in London!

Wenn Sie nach Empfang dieses Briefes sogleich an Schwerk schreiben, fragen Sie ihn doch bitte, ob es sinnvoll ist für Sie, über Delhi in Sachen des Visums Hertel zu fliegen. Aus terminlichen Gründen sollten Sie Schwerk bitten, Ihnen zu kabeln, Sie wiederum sollten ihm auf jeden Fall Ihr Hotel in Delhi nennen, in dem Sie absteigen, damit er Ihnen noch einen Brief über den Stand der Sache des Visums Hertel gegebenenfalls zuschicken kann. Soweit das erste!

Nun nochmals kurz die äußeren Voraussetzungen Ihrer erneuten dankenswerten Mitarbeit in der Gossner Mission:

a) Ihr Auftrag gilt zunächst für 3 Monate von dem Tage Ihres Abflugs in Londo an. Einverstanden? Ich hoffe es sehr, da Sie wiederum ja im Gespräch zum Ausdruck brachten, daß Sie keinen formellen Vertrag mit der Gossner Mission brauchen und wollten. Wir bieten Ihnen wiederum eine Entschädigung von 2.000,-- DM monatlich an, und wir werden den Gesamtbetrag von 6.000,-- DM auf Ihr uns bekanntes Konto ebenfalls am Tag Ihres Abflugs überweisen. Ich hoffe, daß Ihnen auch das so recht ist.

b) Ich sprach freilich die Hoffnung aus, die Sie ebenfalls nicht abwiesen, daß, wenn es zu einer Verbindung Karnani/TTC Fudi kommt, Sie bitte versuchen möchten, wenigstens die Hälfte Ihrer Flug- und Gehaltskosten durch die - nach Ihrer Darstellung immer wieder potenten - Firma in Kalkutta erstatten zu lassen. Ich hoffe, es ist Ihnen recht, wenn ich auch diesen Teil unseres Gesprächs über Ihren möglichen Dienst noch einmal schriftlich fixiere, und Sie verstehen es von der Tatsache her, daß ich ein allmächtiges Kuratorium über mir habe, dem ich schließlich nach jeder Richtung hin bis in das Detail Rechenschaft über Amtsführung und Finanzgebahren schuldig bin.
Soweit in aller Kürze auch dieser Punkt.

Ich sehe jedenfalls davon ab, Ihnen meinerseits irgendwelche Direktiven für die Verhandlungen mitzugeben. Denn uns, der Gossner Mission hier in Berlin gehört das TTC Fudi nicht, und ein Fachmann über die technischen und kommerziellen Fragen bin ich ebenfalls nicht. Hier ist Bruder Schwerk der letztlich allein für uns maßgebende und zuständige Fachmann, der auch weiß, wie weit er gegenüber der Gossnerkirche als Eigentümerin des TTC gehen darf. - - -

Nachdem wir eben telefonisch sprachen, will ich jetzt nicht mehr sagen, weil Sie ja am 20./21.8. über Berlin kommen wollen. Ich freue mich darüber, weil heute ein sehr bekümmernder Brief von Schwerk kam. Ihre Flugkarte bestellen wir also gleich.

Indem ich rasch schließe, bin ich mit herzlichen Grüßen an Sie und die Ihren

Ihr

Ihr/ Herr Schwerk

Gossner Mission

Telegramm **Deutsche Bundespost**

Verzögerungs-vermerke

CFT836 BLA053 CBA708 CDS17/3 RANCHI 20/2 1925

03 VIII 68 09 46

Datum Uhrzeit

BLN RD

Platz Empfangen Namenszeichen

TSt **FA 1 Berlin**

Empfangen von

263101K LN LB GB

LT GOSSNER MISSION

HANDJERY STR 19/20 I BERLIN41

0144

Datum Uhrzeit

Gesendet

Platz Namenszeichen

Leitvermerk

FULL AVREEMENT LETTER TWENTY THIRD JULY ARRIVAL AFTER EIGHTEENTH

AUGUST WELCOME SCHWERK

COL 19/20 I BERLIN41

Dienstliche Rückfragen

327 317 11 800 Blocks 8.63

+ C 187, DIN A 5/100 Bl. (Kl. 30 a) (VI, 2 Anl. 4)

Gossner Mission

FA1 Berlin

1968 AUG 3 10:08

Gossner Mission

23. Juli 1968
drbg/el.

Herrn
Dipl.-Ing. Klaus Schwerk
Technical Training Centre

Fudi P.O./Dt. Ranchi/Bihar
I N D I E N

Lieber Bruder Schwerk!

Wir saßen zu viert beieinander (Rev. Aind, Mr. Montag, P. Seeberg und ich selber, seitdem ich gestern früh nach den Urlaubswochen hier wohlbehalten wieder eingetroffen bin), da wurde uns zu aller vielfältigen Post und Korrespondenz während der vergangenen Wochen, die ich gestern schon durchzulesen Zeit fand, Ihr Brief vom 14.7. hereingereicht, mit dem Sie so ausführlich und in gewohnter reicher, schwerkscher Meditation auf Bruder Seebergs Brief vom 3.7. antworteten. Wir konnten uns kein besseres Zusammentreffen denken, weil wir just diese Ihre Reaktion in unseren Überlegungen nötig hatten.

Denn wir kamen natürlich im Laufe dieses zweiten Besprechungsvormittags an den Punkt, was geschehen werde, wenn das Visum Hertel sich weiterhin hinauszögert oder gar endgültig abschlägig beschieden wird. Dann tritt natürlich die Alternative von Bruder Montag noch in ein sehr viel wichtigeres Stadium als sie ohnedem im Blick auf Ihre Verbreiterungstendenzen im TTC Fudi darstellt, zumal Sie uns erneut - trotz der Nennung des Namens von Jay Lakra durch P. Seeberg! - die nahezu absolut notwendige nichtindische Leitung für das TTC in den nächsten Jahren noch unterstrichen haben. Es war dann Präsident Aind, der in unerwarteter Initiative Bruder Montag fragte, ob er nicht bereit wäre, nach Fudi zu kommen; und auf meinen fragenden Einwurf, ob er wirklich in der Gossnerkirche willkommen sei, sofort damit parierte, daß er ja ins TTC Fudi und nicht in die Kirche kommen werde. (Typisch, nicht wahr?!) Als sich Montag sofort bereit erklärte, versuchte ich die Diskussion zu differenzieren in folgender Weise:

a) Wenn das Visum Hertel gewährt wird, müsse man vielleicht einen kürzeren Aufenthalt von Montag vorsehen, um vor allem mit Ihnen und Karnani-auch als Berater bei der dann fälligen Sitzung des DCSS - die von ihm stammenden Vorschläge zu beraten und entscheidungs- bzw. vertragsreif zu machen. Es sei allerdings mit seinem Kommen eine gewisse Weiche gestellt, in welche Richtung er die Entwicklung treiben werde. Montag sagte aber sehr offen, daß er mehr das Interesse von TTC, Mission und Kirche im Auge habe als das Wohlergehen der ihm gewiß nahestehenden Firma. Jedenfalls schien es mir besser, wenn in den nächsten Wochen und Monaten während Ihrer Anwesenheit diese Verhandlungen mit diesem oder jenem Ergebnis geführt werden als wenn das evtl. auf den jüngeren und wenig erfahrenen Bruder Hertel zukommt.

b) Rev. Aind schien aber durchaus auch eine längere Periode als 2 - 3 Monate gemeint zu haben, und ich nahm das für den Fall als Möglichkeit an, wenn eben das Visum Hertel ausbleibt. Doch das wiederum sollte der Entwicklung überlassen werden.

Jedenfalls kamen Bruder Seeberg und ich angesichts dieser ganzen Situation mit dem Anerbieten Ainds und der Bereitschaft Montags überein, Bruder Montag zu bitten, daß er ab 15. August bei Ihnen in Fudi eintrifft und Ihnen in den

Gossner Mission

Verhandlungen mit Karnani zur Seite zu stehen. Ich werde ihn bitten, Ihnen rechtzeitig den Zeitpunkt seiner Ankunft in Kalkutta Mitte des nächsten Monats mitzuteilen, so daß Sie vielleicht ihn in der Hauptstadt Bengalens erwarten und Sie beide gemeinsam die erste Verhandlungsrunde mit der Firma führen. Die zweite Runde würde wahrscheinlich zweckmäßig in Fudi erfolgen, so daß dann in der ersten Hälfte des Monats September das DCSS einberufen werden könnte, um die Fakten, Angebote und Möglichkeiten zu prüfen. Rev. Aind habe ich gebeten, wozu er ja als Präsident jederzeit das Recht hat, als nicht-stimmberechtigter, höchst interessierter Teilnehmer den Beratungen des Departments beizuwohnen, um aus erster Hand über die Gründe und Gegengründe der so oder so zu fällenden Entscheidung orientiert zu sein. Das beste wäre, wenn die Verhandlungen mit der Firma gut und generös laufen, daß ein Vertragsentwurf auf jener Sitzung des DCSS vorliegt, so daß Sie sehr konkret beraten werden kann.

Es ist dies eigentlich der erste Brief, lieber Bruder Schwerk, den ich diktiere, obwohl der Schreibtisch übervoll liegt, weil es eigentlich die wichtigste Entscheidung ist im Blick auf unsere ganze Arbeit, und ich Ihnen gerne die Möglichkeit geben möchte, sich zu diesen Plänen noch irgendwie zu äußern. Am erfreutesten wären wir natürlich, wenn Ende des Monats ein Kabel käme etwa des Inhalts: Erwarte den Kollegen in Kalkutta. Jedenfalls können wir nur hoffen, zumal Sie in Ihrem Brief keinesfalls ein No zu den Vorschlägen ausgesprochen haben, daß dieser Schritt die großen Risiken in der Entwicklung von Fudi in der nächsten Zeit nicht nur auffängt, sondern dem Institut eine den heutigen Notwendigkeiten entsprechende Richtung verleiht - zumal angesichts des G.E.L.C.-Getto-Geistes.

- -

Wie gern würde ich auf die andere reichhaltige Korrespondenz noch eingehen, die ich z.T. mit teilnehmender Sorge, mit Freude und Bewegung gelesen habe, was immer Sie erzählt, berichtet und meditiert haben.
Ihre Bleibe ab Weihnachten wird jetzt ernsthaft aufs Korn genommen, und wir denken an die Mietung einer möblierten Wohnung für die große Familie Schwerk. Leider muß ich es mir angesichts der Besucher und der vielen Post versagen, ausführlich auf Ihre reiche Schriftstellerei einzugehen.

Doch noch eins. Ich war es, der am 12. Juni Bruder Weissinger ermunterte, Ihnen die Möglichkeit von Frankfurt schriftlich zu unterbreiten. Wenn Sie die Realisierung von Wolfsburg vorziehen möchten, schreiben Sie nach Hessen aber bitte nicht ab, sondern behalten sich eine persönliche Rücksprache nach Ihrer Rückkehr vor, wenn man dort solange bis Januar 1969 warten kann. Ich könnte mir doch denken, daß das Anerbieten von dort bei näherer Prüfung mindestens ebenso verlockend und befriedigend ist wie die Aussicht, in Wolfsburg 25 Stunden Religionsunterricht in Berufsschulen zu geben. Sie sollten beide Eisen im Feuer behalten.

Für heute nur diese wichtige Angelegenheit in der gebotenen Kürze, wenn auch hoffentlich ausführlich genug, damit Sie klar sehen!

Nochmals herzlich erfreut durch alle Ihre ausführlichen Nachrichten

bin ich Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

Typed from notes prepared in London,
Gossner House Berlin. 1st July 1968.

Dear Pastor Seeberg,

It was good to hear your voice on the telephone. By this time Brother Schwerk must have been in Calcutta and collected his money. Mr. Karnani wishes to thank you for the transfer of 500 pounds you made on his behalf to New York, this will leave a balance of 3250 pounds which he wishes to leave with you at his disposal.

Mr.Hertel visited my family last week, it was interesting for me to meet the new Director of TTC Fudi. I had very long talks with him, and for obvious reasons did more listening than talking. Pasor Seeberg, I am sure you are aware that some time ago I wrote to Dr.Berg asking him if there was any possibility of my services being utilised with any future plans of the Gossner Mission. You also know that I would have been delighted to have returned to the GELC in India and finished the negotiations for leasing the Main Road lands in Ranchi. However, on your return from India you brought the news that the KSS had decided against these proposals. Although Mr.Tirkey informed me during his stay in London that Rev.Aind had asked him to bring interested parties for the leasing of these lands, and it would appear that there is a change of heart in the GELC concerning their original rejections, I now have some proposals to put forward which could be of interest. It may be that the Gossner Mission considers these proposals interesting without my aid, nevertheless it would be of great joy to me if they are of some value. During my time as financial advisor in India, at the period I wrote to the Gossner Mission that in my opinion a financial advisor could not be of help to the GELC under the then existing circumstances, Brother Schwerk was aware of my intentions to suggest to the Gossner Mission that my services be at some future date withdrawn. At this period Brother Schwerk asked me to consider the proposal of joining him in the TTC. At that time I did not consider this as a feasable possibility, perhaps in view of the points I would now like to set out, this could be possible.

a) During my stay in India I took up connections with the firm of Cromelite India(Private)Ltd. This company is even compared to European standards, a very large and modern concern. They employ about 400 workers in their Calcutta plant, and produce about 100,000 folding chairs per month, you are in possession of sample chairs in your office. They have recently aquired a factory in Bombay, which is now a Public company, with shares quoted on the Indian Stock Exchange, producing oil stoves, lamps etc. Both these factories are run entirely by Indian staff, and employ the most modern of equipment. The factories are owned by the Karnani family, you met the son during a visit to Berlin, this family enjoy the respect and assistance of the Indian Goverment, there exports amount to around 6,000,000 Rs per year.

b) Mr.D.R. Karnani paid a visit to England during May this year, and during many private conversations with him the question of Fudi was amongst the subjects discussed. Mr.Karnani expressed his interest in the possibility of Fudi taking part in the production of his chairs, mainly in the form of assembly work, but also exploring the possibility of a small production. The firm of Cromelite India(Private)Ltd, have their own staff of skilled engineers, and are quite able to make the necessary tools etc for this work.

c) I am fully aware that such a programme would entail the full co-operation and acceptance of the GELC in India. Here I see only advantages for the Church. It could mean that the TTC could be run as almost two seperate units. The Church could retain full control of the Students hostels, spiritual life, Pastors Industrial training course etc. They would be releived of the business side of the project, with all the finacial headaches, and resposibilities this brings with it. They can and would have one or two members on the production side if they so desired, which would keep them in the picture of this side of the project. If necessary

/2

Gossner Mission

new working space, and extra hostel space could be built on the present site in Fudi, there is plenty of land available for such developement. It is far from optimistic to suppose that such an undertaking properly managed and staffed could easily pay for the training programme run by the GELC. During discussion with Mr.Karnaii he quickly grasped the problems of TTC, and declared himself quite willing to co-operate with the GELC, he is aware of the work the Gossner Mission is doing In India, and quite honestly spoke of his appreciation he has on behalf of the non-Christian people in India.

d) The outcome of such a project goes even deeper than one of finance. The time has surely come that the GELC must take its place in the life of India. As a Christian Indian Church they have responsibilities to the State, which run with equal importance to being Christians. The Gossner Christians are Indians, and working together with non-Christians will and must become part of their daily lives. If they accept this project it would give an ideal opportunity to work together with honest non-Christians, and who knows what in time could be come the greatest of all their Evangelical fields of work.

e) During my time spent in India, and especially during the period of my work in Calcutta, even since my return to England, I have come to know many influential people in both the business and Government circles in India. I feel that my sevices to making this project I mention above could be very real, and would hasten the implementation of the ideas to reality, my liason with the non-Christian side could be invaluable. You are aware that I would be very happy to go back to India for some time to work with this project, but also please be assured that this is not the prime factor of my making these suggestions.

Please forgive me if you consider that I am interfering often and too much in the affairs of the Gossner Mission. I will always have the thoughts that my happy connections with your Mission Society, and all the people involved in the Society are still alive, therefore Have I taken this liberty.

With Christian Greetings to you all,

Sincerely,

Robert Montag

(Robert Montag).

Copy for Dr.Berg on his return from holiday.

Gossner Mission

LEITZ

TTC Fudi

Betrifft

Hostelbauprogramm

Korrespondenz mit

„Berlin hilft" etc.

Werbung für

Brot f. d. Welt

Gossner Mission

Wo Schüler wohnen können

Soll der Hunger in Indien besiegt werden, muß man zunächst seine drei stärksten Wurzeln wirksam bekämpfen: die jahrtausendealten Anbaumethoden in der Landwirtschaft, die ständig anwachsende Geburtenlawine und das Analphabetentum. Von dessen Ausmerzung wird es weitgehend abhängen, ob man die beiden anderen Wurzeln der Not überhaupt erreicht. Denn ein Volk, das ohne die uns selbstverständlichen Verbindungen zur Außenwelt auf seinen Dörfern lebt, wird nur in sehr begrenztem Maße in der Lage sein, die Notwendigkeit neuer Maßnahmen zu erfassen.
Aber bis heute können drei Viertel der Menschen Indiens nicht lesen, und von den Kindern im schulpflichtigen Alter hat nur die Hälfte die Möglichkeit zum Schulbesuch. Es fehlt an Lehrkräften, Schulräumen und Lehrmaterial; und es fehlt am Geld, das alles zu beschaffen.
Um hier zu helfen, unterhält die indische Gossnerkirche zusammen mit der deutschen Gossnermission in den Staaten Bihar und Orissa 171 Volksschulen mit insgesamt 13 000 und 13 Oberschulen mit insgesamt 3000 Schülern. Während die Volksschulen in der Nähe der Dörfer liegen, kommen die Schüler der höheren Schulen oft von weit her. In einem Land mit den schlechten Verkehrsverbindungen Indiens heißt das, daß sie in der Schule auch wohnen müssen. „Brot für die Welt“ hat deshalb 165 000 Mark zum Bau von zehn Schülerheimen mit je 48 Plätzen bewilligt. Bei der Planung der Heime wurde auf westlichen Standard bewußt verzichtet, so daß die Kosten mit 325 Mark pro Heimplatz noch unter dem indischen Durchschnitt liegen.

Gossner Mission

Lehrer für die Dörfer

Je rückständiger die Dörfer eines Landes sind, desto mehr drängen die Menschen in die Städte. Das gilt auch für Lehrer und Lehrerinnen. Überdies werden gerade unter einfachen Verhältnissen an den Lehrer in der Stadt andere Anforderungen gestellt als auf dem Land.
Die Synode am Rio Grande in Südbrasilien hat deshalb der seit Jahrzehnten bestehenden Landwirtschaftsschule von Teûtonia ein Lehrerseminar für Landlehrer angegliedert. „Brot für die Welt" hat sich mit 617 000 Mark an diesem Projekt beteiligt. In den neuen Gebäuden, zu denen ein Wohnheim gehört, sollen jährlich etwa 50 Studenten ihre Ausbildung abschließen.
Teûtonia ist nur eins von mehreren Unternehmen gleicher Art, deren Bau von Hilfsorganisationen aus verschiedenen Ländern gefördert wird. Der Bedarf an Lehrern ist sehr groß, da der brasilianische Staat bestrebt ist, innerhalb kurzer Zeit allen Kindern den Besuch einer Schule zu ermöglichen. Überdies ist es nötig, die derzeit tätigen Landschullehrer, die zu 80 Prozent keine Ausbildung haben, durch besser ausgebildete Kräfte zu ersetzen.
Sinn der Verbindung der Lehrerausbildung mit Landwirtschaftsschulen ist es, den künftigen Lehrern so viel landwirtschaftliches Wissen zu vermitteln, daß sie später in der Lage sind, in ihren Dörfern auch als Anreger und Berater für die zum Teil sehr rückständigen Bauern zu wirken. Teûtonia ist ein Beispiel für Hilfe durch Förderung des Wissensstandes breiter Schichten, gewissermaßen der menschlichen Infrastruktur.

Dieses Blatt kann bis zum Ende des Monats nach seinem Erscheinen zum Preis von 2.80 DM pro 100 Stück nachbestellt werden. Bestellungen sind zu richten an das Informationsreferat „Brot für die Welt", 7 Stuttgart O, Gerokstraße 17, Telefon (07 11) 23 40 00.

Gossner Mission
Herausgeber: Diakonisches Werk der EKD, Hauptgeschäftsstelle Stuttgart. Red.: H. Falkenstörfer.

Januar 1969

BROT FÜR DIE WELT

Zur Überwindung der Armut, des Hungers und der Not in der Welt und ihrer Ursachen

„Die Synode bittet alle Glieder der Gemeinde, zum Richtsatz ihrer persönlichen Beiträge für ‚Brot für die Welt' und für andere Sammlungen zur Bekämpfung des Hungers und der Not in der Welt Mittel in Höhe von mindestens 1 Prozent ihres Einkommens zu machen."

„Eine möglichst anschauliche Information der Gemeinden über die Zwecke, für die das Geld benötigt wird, ist von grundlegender Bedeutung."

Beschlüsse der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland auf ihrer regionalen Tagung (West) in Berlin-Spandau vom 10. Oktober 1968.

Diese Informationen, die in Zukunft monatlich dem „Diakonischen Werk" beigelegt werden, sollen helfen, die Aufgaben ökumenischer Diakonie in Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen zu verdeutlichen und dem von der EKD-Synode empfohlenen Opfer von einem Prozent des persönlichen Einkommens Anschaulichkeit zu geben.

Gossner Mission

Achtung vor dem Menschen

Hilfe, welche sich dem Worte Jesu verpflichtet weiß, wird sich besonders auch derer annehmen, die am Rande einer Gesellschaft leben oder von ihr ausgestoßen sind. Ein Beispiel solcher Hilfe ist die Schule für körperbehinderte Kinder Mombasa, die Hauptstadt Kenias. Die spinale Kinderlähmung hat sich in den letzten Jahrzehnten an der ostafrikanischen Küste immer mehr ausgebreitet, die ärztliche Versorgung ist schlecht, die Bevölkerung ist apathisch und sieht die Krankheit vielfach im Rahmen ihrer vom Glauben an Magie und Zauberei durchsetzten Vorstellungen.
Aufgabe der Kirche ist es, sich gerade zu diesen Kindern zu bekennen und ein Zeichen dafür zu setzen, daß sie vollwertige Menschen sind. Nur fehlen den einheimischen Kirchen die Mittel, derlei ohne fremde Hilfe durchzuführen. „Brot für die Welt" hat sich deshalb mit einem Betrag von 245 000 Mark am Bau einer Schule für 64 Kinder beteiligt. In dieser Schule sollen die Kinder so viel lernen, daß sie einmal einen Beruf ausüben können und vor dem Bettlerschicksal bewahrt bleiben. Einer Volksmeinung gegenüber, für die der Krüppel als Gezeichneter und Ausgestoßener gilt, wird mit einem solchen Unternehmen die ganz andere Haltung demonstriert, die sich im Bilde Jesu verkörpert: die Achtung vor dem Menschen, nicht seiner Fähigkeiten, sondern seines Menschseins wegen. Oder in christlicher Sprache: des Menschen Gotteskindschaft als seine vornehmste Eigenschaft.
Dieser Gesichtspunkt ist einer der besonderen Akzente, die kirchliche Hilfe von staatlicher Entwicklungspolitik unterscheiden.

Gossner Mission

17. April 1969
psb/d.

An
B E R L I N H I L F T
Herrn Dr. Edlich

1 Berlin 12
Bismarckstr. 17

Sehr geehrter Herr Dr. Edlich!

Wir sind jetzt in der Lage, die von Ihnen erbetene Bescheinigung aus Indien vorzulegen.

Wir bedauern außerordentlich, daß die Verzögerung bei Ihnen eine gewisse Mißstimmung ausgelöst hat. Es ist eine bei uns schon mehrfach erfahrene Tatsache, daß unsere wenigen Mitarbeiter in Indien eine übergroße Verantwortung tragen und gerade in der Korrespondenz nicht immer sofort reagieren. Immerhin hoffen wir, daß die Bescheinigung für Ihre Abrechnung noch nicht zu spät kommt.

Mit freundlichen Grüßen

fg

Anlage

Gossner Mission

11.4.1969

Das Technical Training Centre Fudi ist für den Bau von Schülerheimen im Bereich der Ev. Luth. Kirche von Chotanagpur und Assam beauftragt worden und hat diesen Auftrag zum grössten Teil durchgeführt.

Wir bestätigen hiermit, daß wir durch die Gossner Mission Berlin in diesem Zusammenhang einen Betrag von 30.000 Rps. (1 Rupee = 0,54 DM) für das Schülerheim Tezpur, Assam, am 14.12.1968 empfangen haben. In diesem Gesamtbetrag für Tezpur ist ein Anteil von 1.240,20 DM aus einer Spende der Organisation "BERLIN HILFT" enthalten.

Helmut Hertel

(Helmut Hertel)
Wirtsch. Ing.
Dipl. Ing.
Direktor TTC

Gossner Mission

BERLIN HILFT

Berlin, den 8.4.1969

An die
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
14. APR. 1969
Erledigt: .....

Sehr geehrte Herren!

Hierdurch möchten wir nochmals dringlichst an die Erledigung der Angelegenheit Abrechnung von 1 240,20 DM für das Schülerheim in Tezpur/Assam (Indien) erinnern. Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die Verwendung weiterer Beträge für den gleichen oder einen ähnlichen Zweck dann unmöglich ist, wenn schon für den ersten Teilbetrag nicht umgehend nun die endgültige Abrechnungsbescheinigung zur Weiterleitung an den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin vorgelegt werden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

"Berlin hilft"

Zelle

Geschäftsstelle und Postanschrift: „Berlin hilft" e.V. 1 Berlin 12 (Charlottenburg), Bismarckstr. 17
(Dr. Edlich) Tel. 34 81 24
Vorstand: Richard Höhn Dr. Hans-Georg Edlich Konrad Hammer
Berliner Bank AG 99 / 80 860 Postscheck Berlin West 59 76

Gossner Mission

11.2.1969
psb/go

"BERLIN HILFT" e.V.
z.Hd. Herrn Rechtsanwalt Dr. Edlich
1-Berlin-12
Bismarckstr. 17

Sehr geehrter Herr Dr. Edlich,

Da ich in den vergangenen Wochen mit einer literarischen Arbeit sehr beschäftigt war, ist Ihr Brief vom 9. Januar auf meinem Schreibtisch liegen geblieben. Ich bitte, diese Verzögerung entschuldigen zu wollen.

Inzwischen habe ich nach Indien geschrieben, damit die von Ihnen erbetene Quittung uns von dort übersandt wird. Sobald diese eingetroffen ist, werden Sie Nachricht enpfangen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr

Sg.

Gossner Mission

P. Seeberg n. R.

Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Hauptbüro Schleswig-Holstein

mit Landesverband der Inneren Mission in Schleswig-Holstein e. V.

237 Rendsburg, den 24. Jan. 1968

Kanalufer 48 · Telefon 51 15/51 16 Vorwahl: 04331
Postanschrift: Ev. Hilfswerk, 237 Rendsburg, Postfach 547
Bankkonten:
Schleswig-Holsteinische Westbank, Rendsburg, Kto. 70/057 307
Spar- und Leih-Kasse in Rendsburg, Kto.-Nr. 2855

Postscheck: Hamburg 12300
Gerichtsstand Rendsburg

Az.: I-Wü/Ja
(bitte in Antwort angeben)

Eingegangen
29. JAN. 1969
Erledigt:

An die
Goßner Mission

1 Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19-20

Betr.: Schülerheime in Orissa

Sehr geehrte Herren!

Zur intensiveren Werbung für die Aktion "Brot für die Welt" wurde von den Kirchengemeinden in der Stadt Rendsburg der Bau eines Schülerheimes in Orissa herausgestellt und die Kosten als erreichbare Höhe angestrebt. Dieses Ziel wurde erreicht und das Geld nach Stuttgart überwiesen. Von dort wurden wir an Sie verwiesen, damit in der örtlichen Presse bzw. den Spendern etwas über die inzwischen entstandenen Heime berichtet werden kann. Wir wären Ihnen für entsprechende Unterlagen und Bilder dankbar. Denn nur durch laufende Informationen können wir die Spendenwilligkeit der Gemeindeglieder erhalten, und wir hoffen, daß Sie uns helfen können.

Mit freundlichem Gruß
i.A.

(Wüster)

Gossner Mission

BERLIN HILFT

Berlin, den 9.1.1969

Eing.
10. JAN. 1969
Erledigt: .....

An die
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrte Herren!

Wir bestätigen dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom 17.12.1968, mit dem Sie uns eine Spende von 1 240,20 DM bestätigen. Wie jedoch mit Ihrem sehr geehrten Herrn Pfarrer Seberg besprochen, kann eine solche Bestätigung für unsere Zwecke nicht genügen. Wir brauchen eine Originalquittung über den Erhalt des Geldes von dem Träger des Bauvorhabens in Tezpur/Assam (Indien). Diese Quittung muß wie folgt lauten:

"Hierdurch bestätigen wir, von Ihrem Verein zur Verwendung in unserem Nothilfeprgramm zur Überwindung des Analphabetentums den Betrag von

1 240,20 DM (Eintausendzweihundertvierzig)

erhalten zu haben und diesen bestimmungsgemäß unter Aufsicht der Gossner Mission für Materialerwerb zur Errichtung unseres Schülerheims in Tezpur/Assam (Indien) verwendet zu haben."

Bitte, bemühen Sie sich um baldige Beibringung einer solchen Quittung, da diese für die Rechnungslegung gegenüber dem Polizei-Präsidenten unentbehrlich ist und dringend benötigt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

"Berlin hilft"
Edlich.

Geschäftsstelle und Postanschrift: „Berlin hilft" e.V. 1 Berlin 12 (Charlottenburg), Bismarckstr. 17
(Dr. Edlich) Tel. 34 81 24
Vorstand: Richard Höhn Dr. Hans-Georg Edlich Konrad Hammer
Berliner Bank AG 99 / 80 860 Postscheck Berlin West 59 76

Gossner Mission

17.12.1968

An
" B e r l i n h i l f t"
z.Hd. Herrn Dr. Hans-Georg
E d l i c h

1 B e r l i n 1 2
Bismarck - Straße 17

Betrifft: Schülerheim T e z p u r / Assam / Indien.

Sehr geehrter Herr Dr. E d l i c h !

Wir bestätigen Ihnen hiermit verbindlichst dankend, daß wir von Ihnen Spenden im Gesamtbetrage von

1.240,20 DM

erhalten haben.

Dieser Betrag wurde mit Mitteln der Gossner-Mission bereits nach Indien transferiert.

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission

"Berlin hilft"
i.Hs. Dr. Hans-Georg Edlich
Rechtsanwalt

Postscheckkonto: Berlin West 1658 23
Bankkonto: Berliner Bank AG 27/83 291

1 Berlin 12 (Charlottenburg), den 15.8.1968
Bismarckstraße 17 (Ecke Leibnizstr.)
Telefon: (0311) 34 81 24

Ein - 16. AUG. 1968 Erledigt:

An die
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrte Herren!

In der Angelegenheit Schülerheim T e z p u r/Assam (Indien) haben wir uns vorgemerkt, daß eine Besprechung wegen der Urlaubszeit voraussichtlich erst im Laufe des September stattfinden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung
"Berlin hilft"
Der Vorstand
H. Edlich

Gossner Mission

28.8.1968
psb/go

An
"Berlin hilft"
z.Hd. Herrn Dr. Hans-Georg Edlich

1-Berlin-12

Bismarckstr. 17

Betr.: Schülerheim Tezpur/Assam (Indien)

Sehr geehrter Herr Dr. Edlich,

Nach Rückkehr aus meinem Urlaub habe ich die weitere Korrespondenz in der o.a. Angelegenheit gern zur Kenntnis genommen.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen zu einer Aussprache zur Verfügung.

Da ich in den nächsten Wochen viel unterwegs sein werde, gebe ich der Einfachheit halber nachstehend die Daten der Tage, die ich für eine Zusammenkunft vorschlagen kann:

2.-4. September; 9. - 16. September.

Mit freundlichen Grüssen bin ich

Ihr

(Pastor Martin Seeberg)

1 Mitte 15 Uhr

Dieter Köpke
Lusaka POB RW 301

Tom: Krankm.

Gossner Mission

BERLIN HILFT

Ellmann : HbR
P. Seebers

Eingegangen
30. AUG. 1968
Erledigt: Jüli

Berlin, den 29.7.1968

An die

Gossner Mission
z.Hd. Herrn Pastor Martin Seeberg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Es freut uns, den Erhalt Ihres Schreibens vom 22.7.1968 bestätigen zu können. Wir sind, vorbehaltlich der endgültigen Beschlußfassung der für die Spendenverteilung zuständigen Gremien bereit, das Schülerheim in T e z p u r /Assam (Indien) mit Ihnen gemeinsam zu bearbeiten und können nach dem Ergebnis der Winter-Aktion 25% als Zuschuß unseres Vereins verbindlich in Aussicht stellen. Darüber hinaus würden selbstverständlich weitere Mittel aufgebracht werden, wenn wir eine Aktion für dieses Projekt nochmals in unser Programm aufnehmen würden. Wie Sie wissen, legen wir großen Wert auf eine Dokumentation der Spendenverwendung, die als Hintergrund einer Aktion, gleich in welcher Form, dienen kann.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie mit dem Büro des Unterzeichneten möglichst für Anfang August einen Termin vereinbaren würden, zu dem eine Aussprache in dieser Angelegenheit stattfinden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

"Berlin hilft"

Der Vorstand

Edlich.

Termin telef. mit Frau
Dr. Ellm. vereinbaren.

Postanschrift: Rechtsanwalt Dr. H. G. EDLICH, 1 Berlin 12, Bismarckstraße 17

Schirmherr: Der Regierende Bürgermeister von Berlin, KLAUS SCHÜTZ
Vorstand: M. BRUNNER (Tel. 13 51 57) · P. LESER (Tel. 72 04 11) · H. G. EDLICH (Tel. 34 81 24)
Bankkonto: Berliner Bank AG., Konto-Nr. 99/80 860

Gossner Mission

22. Juli 1968
psb/el.

Herrn
Pastor H. Möller

237 Büdelsdorf
Hollerstr.83

21/7

Betrifft: Schülerheime - "Brot für die Welt"
Ihr Schreiben vom 16.4.1968

Lieber Bruder Möller!

Die Antwort auf Ihre Anfrage hat sich leider etwas verzögert, da das vorhandene Material nicht ausreichend schien.

Die zehn Schülerheime sind in den vergangenen neun Monaten in Bihar und Orissa gebaut worden; zwei konnten wegen der früh einsetzenden Regenzeit noch nicht fertiggestellt werden.

Es sind übrigens nicht "unsere" Schülerheime, sondern sie gehören der Ev.-luth. Gossnerkirche in Indien. Wir waren nur Initiatoren und Vermittler und freuen uns, daß "Brot für die Welt" dieses Projekt übernahm.

Die Dringlichkeit liegt auf der Hand. Einige hundert Schüler haben nun die Möglichkeit, Schulen oder Colleges zu besuchen, obwohl die Eltern in abgelegenen Dörfern wohnen. Indirekt wird hier also eine Hilfe zur Dorfsanierung in Indien geleistet. Daneben ist die Erziehung zum gemeinsamen Leben in solchen Schülerheimen von hohem Wert.

Diese Heime sind allerdings nicht zu vergleichen mit den in Deutschland bekannten Internaten. In Indien ist die Bauweise einfach, die Unterbringung spartanisch. Wer aber die bisher üblichen slumähnlichen Unterkünfte für Schüler und Studenten gesehen hat, ist über diese Neubauten beglückt. In jedem Heim ist Platz für 48 Schüler oder Studenten, die je ein Bett, Tisch und Stuhl in zwei großen Schlafräumen und gemeinsam eine Küche und ein Baderaum benutzen. Der Preis für ein solches Gebäude beträgt DM 16.500,--. Die Baugelände stellte die Kirche zur Verfügung.

In der Anlage übersenden wir drei Fotos, die zwar nicht von der besten Qualität sind, Ihnen jedoch einen ungefähren Eindruck geben, sowie die Kopie einer Zeichnung eines Hostel-Gebäudes.

Mit brüderlichen Grüßen

Sg.

(Pastor Martin Seeberg)

Anlagen

Gossner Mission

Büdelsdorf, 16. 4. 1968

An die
Gossner Mission
Berlin

24. APR. 1968

Betr.: Ihr Projekt in Orissa

Im Raume Rendsburg wird Mitte Mai eine größere Aktion "Brot für die Welt" gestartet. Die Verantwortlichen möchten die Kosten für eins Ihrer zehn Schülerheime zusammentragen. Um die Werbung zu intensivieren, bitten wir dringend um Werbematerial: Kurzberichte und Bilder, eventuell schon vom Bau eines Heimes.

Um eine baldige Antwort bittet für den vorbereitenden Ausschuß

H. Möller, P.

Pastor H. Möller
237 Büdelsdorf
Hollesir. 83
Tel. 7843

Gossner Mission

22. Juli 1968
psb/el.

An
B E R L I N H I L F T
z.Hd. Herrn Rechtsanwalt
Dr. H. C. Edlich

1 Berlin 12
Bismarckstr. 17

Sehr geehrter Herr Dr. Edlich!

Herr Dr. Berg läßt Ihnen herzlich danken für Ihr Schreiben vom 31.5.1968. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten und folgenden Vorschlag zu machen:

Da Sie in Ihrem Brief vom 29.3.1968 ein besonderes Interesse gezeigt haben für das Projekt der Schülerheime in Bihar und Orissa/Indien, möchte ich darauf zurückkommen.

Eine der ersten Voraussetzungen, die gegenwärtige Notlage in Indien zu ändern, ist die Verbesserung der Erziehung, damit die Geißel des Analphabetentums ihre lähmende Wirkung nicht mehr ausüben kann. Diese Aufgabe stellt sich nicht so sehr in den Großstädten wie auf dem Lande. Zwar gibt es auch in Süd-Bihar und Nord-Orissa eine Reihe von neueingerichteten High Schools und Colleges. Aber die Schüler und Studenten aus den umliegenden Dörfern haben nur selten die Möglichkeit, am Schulort zu wohnen. Die Entfernungen zu den Elternhäusern sind erheblich, die Verkehrsverbindungen unzureichend oder meist gar nicht vorhanden. Hier leisten die errichteten Hostels einen wichtigen Dienst, indem 480 jungen Indern ein Schul- bzw. College-Besuch ermöglicht wird durch Unterbringung in einem Heim. Viele Heime liegen in Orten, in denen nachgewiesenermaßen ein katastrophaler Mangel an Unterbringungsmöglichkeiten herrscht.

Jedes Hostel hat Platz für 48 Schüler. Zwar reicht diese Zahl in den meisten Fällen nicht aus, weil weit mehr Bewerber vorhanden sind. Aber es muß gewährleistet sein, daß die Hostels ordentlich und pädagogisch verantwortlich geführt werden. Der Leiter jedes Hostels - es handelt sich um Lehrer oder Dozenten - kann keine größere Zahl beaufsichtigen. Die Hostels sind grundsätzlich offen für Christen und Nichtchristen. Alle 10 Hostels werden vom Erziehungsausschuß der Gossnerkirche zentral beaufsichtigt.

Mit Hilfe von BROT FÜR DIE WELT sind die 10 Hostels in Orissa und Bihar finanziert worden, und wir sind besonders stolz auf die Tatsache, daß alle Schülerheime innerhalb von 12 Monaten errichtet werden konnten. Eine kleine Terminverschiebung wegen der zu früh einsetzenden Regenzeit im Mai dieses Jahres ist unerheblich.

Da dieses Projekt abgeschlossen ist, sollte sich BERLIN HILFT nachträglich nicht mehr beteiligen.

Offensichtlich auf Grund der gemachten guten Erfahrungen ist nun jedoch an uns die Anfrage gekommen, ob nicht zusätzlich ein gleiches Schülerheim in T e z p u r /Assam (Indien) zur Verfügung gestellt werden könnte.

Wir sind geneigt, diese Bitte zu berücksichtigen. Der Kostenaufwand beträgt 16.500,-- DM. Wenn BERLIN HILFT von diesem Betrag 25 % übernehmen könnte, wäre dies für Ihr Werk werbewirksam und für uns eine große Hilfe.

- 2 -

Gossner Mission

Zu Ihrer Information übersende ich Ihnen drei Fotos, leider nicht in der besten Qualität, dazu die Kopie einer Ansichtszeichnung eines Hostels und eine Kostenübersicht. Dieses Material bezieht sich natürlich auf die fertiggestellten Heime. Aber alle Angaben könnten unverändert für das geplante Heim in Tezpur übernommen werden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

G O S S N E R M I S S I O N

Sg

(Pastor Martin Seeberg)

AnlageH

Gossner Mission

BERLIN HILFT

07. JUN. 1968
Erledigt:

Berlin, den 31.5.1968

07. JUN. 1968
Erledigt:

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Oberkirchenrat Dr. Berg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter Herr Oberkirchenrat Dr. Berg!

Wir kommen zurück auf unser Schreiben vom 4.3.68 in der Angelegenheit Verwendung von Spendenergebnissen unseres Vereins für ein Hilfsprojekt der Gossner Mission. Leider haben wir von Ihnen über die vorgesehene Besprechung nichts gehört, konnten uns jedoch denken, daß die Ursache hierfür in den zeitweisen Schwierigkeiten innerhalb unseres Vorstandes liegt. Es ist Ihnen vielleicht inzwischen bekannt geworden, daß die große Arbeitsbelastung, der unser Vorstandsmitglied, Herr Ass. Leser, in seiner Tätigkeit als Justitiar des Diakonischen Werkes ausgesetzt ist, eine Neuordnung der Zusammenarbeit erforderlich macht, die ihn in absehbarer Zeit entlasten wird. Leider war es außerdem eine steuerlich unerwünschte Begleiterscheinung der von ihm entworfenen Satzung, daß die Anerkennung unseres Vereins als gemeinnützig beim zuständigen Finanzamt auf Schwierigkeiten stieß, die uns eine vorläufige Einstellung unserer Sammlungsaktivität ratsam erscheinen ließ. Wir hoffen, diese steuerrechtlichen Fragen in Kürze bereinigen zu können, werden danach aber gezwungen sein, unbeschadet der mit Herrn Pastor Jäckel verein-

Postanschrift: Rechtsanwalt Dr. H. G. EDLICH, 1 Berlin 12, Bismarckstraße 17

Schirmherr: Der Regierende Bürgermeister von Berlin, KLAUS SCHÜTZ
Vorstand: M. BRUNNER (Tel. 13 51 57) · P. LESER (Tel. 72 04 11) · H. G. EDLICH (Tel. 34 81 24)
Bankkonto: Berliner Bank AG., Konto-Nr. 99/80 860

Gossner Mission

barten freundschaftlichen Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche für die Verwendung unserer Sammlungsergebnisse in eigener Verantwortung zu sorgen. Es bleibt uns dabei unbenommen, auch karitative Einrichtungen zu fördern, die in Notstandsgebieten, insbesondere der Entwicklungsländer, bestehen und zur Überwindung der dort herrschenden Not dienen. Sofern also das früher in Rede stehende Projekt im Rahmen von "Brot für die Welt" gefördert wird, besteht durchaus die Möglichkeit, daß wir Ihnen unsererseits einen Betrag von 2 500,- bis 4 000,- DM aus unseren Sammlungsergebnissen direkt zuwenden. Es müßte dazu aber mit ausreichender Dokumentation das Projekt genau beschrieben und angegeben werden, wofür die Gelder im einzelnen aufgewendet werden sollen. Wenn Sie dabei Sachspenden verwenden können, wäre es uns besonders angenehm, weil wir dann die Möglichkeit haben, diese Spenden vor der Versendung in der Öffentlichkeit zu demonstrieren, wobei wir u.a. auch Warengutscheine eines Berliner Kaufhauses im Werte von 1 000,- DM verwenden können.

Der Unterzeichnete ist jetzt auf etwa 4 Wochen verreist; er würde es aber begrüßen, wenn Sie trotzdem in dieser Zeit sich zu unserem Vorschlag äußern könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
"Berlin hilft"
Der Vorstand

i.A. Schlich.

Gossner Mission

4. März 1968
drbg/el.

WV 1.4.

An
B E R L I N H I L F T
z. Hd. Herrn Rechtsanwalt
Dr. H. G. Edlich

1 Berlin 12
Bismarckstr. 17

Sehr geehrte Herren!

Herzlich möchte ich mich bedanken für Ihren Brief vom 29. Februar und Ihr Interesse für unser sehr umfangreiches Projekt der Errichtung von 10 Schüler- bzw. Studentenheimen in Nordindien, die im Großraum Ranchi/Rourkela - also im werdenden indischen "Ruhrgebiet" - in diesem Jahr von der Gossnerkirche errichtet werden sollen, wobei die Verantwortung entscheidend auf dem berliner Dipl.-Ing. und Direktor des Technical Training Centre in Fudi liegt, den wir seit 1963 der Gossnerkirche zur Verfügung gestellt haben. Gern bin ich grundsätzlich jederzeit bereit, Ihnen über diese interessante Aufgabe einiges zu berichten und die Probleme, die damit verbunden sind und dahinter liegen.

Nun weilt aber gerade mein Mitarbeiter, Herr Missionsinspektor P. Seeberg, seit einigen Wochen in Indien. Wir erwarten ihn Ende dieses Monats zurück, und er wird noch sehr viel besser als ich in der Lage sein, Ihnen das Neueste über die Verwirklichung dieses Projekts zu sagen. Wahrscheinlich wird er auch einige Bilder neuesten Datums mitbringen, wie ich jedenfalls zuversichtlich hoffe. Auch BROT FÜR DIE WELT, dem wir entscheidende Förderung dieses Vorhabens verdanken, hofft sehr auf Bildmaterial jüngeren Datums.

Wenn Sie also nicht sehr eilbedürftig nähere Orientierung über dies Projekt brauchen, würde ich vorschlagen, daß wir uns Anfang April noch einmal miteinander in Verbindung setzen. Gern erwarten wir dann Ihren freundlichen Besuch bei uns.

Dankbar für Ihr Interesse, bin ich mit angelegentlichen Empfehlungen

Ihr Ihnen ergebener

Gossner Mission

BERLIN HILFT

Berlin, den 29.2.1968

Herrn
Missionsdirektor
Kirchenrat Dr. Berg

Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Ei
- 1. MRZ. 1968
Erledigt:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor Dr. Berg!

Das Diakonische Werk hat uns über unser Vorstandsmitglied, Herrn Assessor Leser, auf ein Projekt hingewiesen, das evtl. für eine Förderung durch unseren Verein infrage käme. Es handelt sich hierbei um Schülerheime, die von der Evangelisch-Lutherischen Goßner-Kirche in den Staaten Orissa und Bihar errichtet und betrieben werden. Wir würden uns über dieses Vorhaben und evtl. Förderungsmöglichkeiten gern näher unterrichten und Sie hierzu zu einem zu vereinbarenden Termin aufsuchen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie mit dem Büro des Unterzeichneten einen Ihnen zusagenden Besprechungstermin vereinbaren würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
"Berlin hilft"
Der Vorstand:
i.A. Leser

Postanschrift: Rechtsanwalt Dr. H. G. EDLICH, 1 Berlin 12, Bismarckstraße 17

Schirmherr: Der Regierende Bürgermeister von Berlin, KLAUS SCHÜTZ
Vorstand: M. BRUNNER (Tel. 13 51 57) · P. LESER (Tel. 72 04 11) · H. G. EDLICH (Tel. 34 81 24)
Bankkonto: Berliner Bank AG., Konto-Nr. 99/80 860

Gossner Mission

Vermerk

Heute rief Frl. Friese vom Diakonischen Werk/Stuttgart an. Sie hat den Initiatoren der Aktion "Berlin hilft" über das Büro Berlin, Paulsenstraße, ein Projekt genannt, und zwar die 10 Schülerheime in Orissa und Bihar. Falls man von dort noch irgendeine zusätzliche Unterrichtung erbittet, möchten wir sie doch geben.

19.1.1968

Gossner Mission